

ההגדה לליל שמודים

הוועתק והרכנס לאינטראקט
www.hebrewbooks.org

ע"י חיים תשס"ז

Haggadah

für Pesach.

Mit Übersetzung, deutschem Commentar und
musikalischen Beilagen.

Von

J. M. Japhet.

Zweite, sorgfältig durchgesehene und verbesserte Ausgabe.

Frankfurt am Main.
Verlag von J. Kauffmann.
1891.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von H. E. Brönnner's Druckerei (S. W. Breidenstein) in Frankfurt a. M.

Vorwort.

In dem kostbaren Kranze, welchen die heiligen Gebräuche der Israeliten bilden, ist die Feier des Seder-Abends eine der herrlichsten Perlen. Wollen wir den vollen Kranz erhalten in seiner Integrität und Schöne, so haben wir dieser Perle, wie aller anderen zu achten und zu wahren, daß sie nachfolgenden Geschlechtern noch zum Schmucke gereiche, wie unseren Ahnen die empfangenen Kronen auf Horebs Höhen.

Die Trägerin dieser Seder-Feier, die Haggadah, ein teures Erbgut aus alter Zeit, ist gleichwohl in der Gegenwart vielfach mißverstanden und abfällig beurteilt worden, hauptsächlich wohl wegen der an manchen Stellen paradox erscheinenden Fassung, bei deren Kritik man übersah, daß der Text im orientalischen Stil und Geschmack redigirt ist, und daß die in den Dichtungen gebrauchten allegorischen Bilder an die biblische Poesie sich anlehnen.

Die bisherigen Erklärungen zur *הגדה* erleichtern unserer Jugend das Verständniß solcher schwierigen Stellen wenig, indem die hebräischen Kommentare teils zu ausführlich, teils den Laien nicht verständlich sind, und die den neueren Ausgaben beigegebenen Scholien in deutscher Sprache sich

für den angegebenen Zweck nicht ausreichend zeigen. Ich habe es daher versucht, Erläuterungen zu geben, wie sie nach meinem Dafürhalten dem Bedürfnis des nicht gelehrt Publikums entsprechen, indem sie hinsichtlich des Umfangs die Mitte halten zwischen den erwähnten Erklärungen, in Ansehung des textlichen Inhaltes aber die tiefere Bedeutung auffälliger symbolischer Redefiguren aufzulären suchen. Daß ich hierbei auch bereits vorhandene Kommentare, namentlich Abarbanell, zuweilen benutzt habe, wird gewiß nur die Billigung des Lesers finden.

Nicht minder erschien mir eine gute Übersetzung in's Deutsche als ein fühlbares Bedürfnis. — Die alte, jüdisch-deutsche Übersetzung, die sich bekanntlich bei unsern Eltern und Großeltern so eingebürgert hatte, daß einzelne Stücke ein dem Urtext fast gleich ehrwürdiges Ansehen genossen, kann die Zeitzeit nicht mehr befriedigen; die neueren Übersetzungen aber nehmen zu wenig Rücksicht darauf, daß Methode und Zwecke des Unterrichts gefördert werden. Vorsiegende Übersetzung will durch lexikalische Berücksichtigung des Textes die Jugend, für welche sie zunächst bearbeitet ist, zu einer richtigen Auffassung desselben anleiten und sucht darum den Wortlaut wiederzugeben; doch so, daß, so gut es angeht, — denn vollkommen läßt es sich ja nie erreichen, — die Übersetzung auch mit dem Geist des Urtextes im Einklang steht.

Die musikalischen Beilagen werden dem gesangsliebenden Publikum keine unwillkommene Zugabe sein. Gesänge waren ja von jeher ein integrierender Bestandteil der

סדרוֹתָרֶגֶת, und ist die traditionelle Melodie von אַדִּיר שְׁנֵי weithin verbreitet, wozu ohne Zweifel deren Einfachheit viel beigetragen hat. Ich habe die in meinem „Schirë Jeschurun“ dafür gewählte Fassung beibehalten und außerdem den Lobgesang כְּלֵל נָאָה und das Bittgebet הַמַּלְךָ in gleicher gesanglicher Tendenz komponiert, habe sie jedoch nur zweistimmig gesetzt, da sie zur Ausführung in der Familie bestimmt sind.

Die traditionelle Feier der Seder-Abende gehört mit zu den Bürgschaften für die Wahrheit unseres Glaubens, (vgl. Kufari 3, 30); sie hat gewiß mit dazu beigetragen, daß wir stets den ablenkenden Strömungen der Zeit so fest widerstanden und die wechselnden religiösen Anschaunungen innerhalb und außerhalb des Judentums überdauert haben. Möge darum ihr freundliches Licht auch in künftigen Zeiten aller Orten, wo Juden weilen, weiter strahlen und in Hütten wie in Palästen Jung und Alt mit seinem lieblichen Glanze erfreuen.

Wir aber wollen es als eine schöne und dankbare Aufgabe ansehen, der alstehrwürdigen Haggadah unter Gegnern und Gleichgültigen neue Freunde zu erwerben, und ihren alten treuen Verehrern den Genuss dieser, der häuslichen Andacht geweihten heiligen Abende zu erhöhen. Zur Lösung dieser Aufgabe beizutragen, ist der Zweck vorliegender bescheidenen Arbeit.

Frankfurt a. Main, 15. Schewat 5644 A. M.

J. M. Japhet.

Bur zweiten Auflage.

Die gästliche Aufnahme, deren sich die erste Auflage dieser *תְּנַךְ* in zahlreichen Familienkreisen zu erfreuen hatte, hat es mir zur angenehmen Pflicht gemacht, dieselbe vor Herstellung einer neuen Ausgabe einer sorgfältigen Revision zu unterziehen, welcher Pflicht ich dadurch zu genügen glaubte, daß ich überall die ausgleichende Hand angelegt, wo mir irgendwie Mangel an Klarheit in der Ausdrucksweise und an Genauigkeit der Uebersetzung, oder Lücken in dem Kommentar entgegenzutreten schienen. Aus gleicher Rücksicht habe ich es vorgezogen, die mehrfach gebrauchten Fremdwörter durch fälsliche Umschreibungen zu ersetzen.

Dass ich mir gestattete, unter die sachlichen Erklärungen auch grammatische Erörterungen einzufügen, möge man nicht tadeln, da sie nur dazu dienen sollen, bei der Übersetzung einiger Bibelstellen meine abweichenden Ansichten zu rechtfertigen gegenüber anderer Auffassung namhafter grammatischer Autoritäten. — Im Übrigen sind Haltung und Tendenz die früheren geblieben, und würde ich erfreut sein, wenn in gleichem Maße, wie der früheren, auch dieser Bearbeitung die Gunst des Publikums zu teil würde.

Frankfurt a. Main, im Adar I 5651 A. M.

J. W. J.



Laßt uns zurück das Geistesauge senken,
In unsrer frühen Kindheit goldne Zeit!

Der süßen Träume lasset uns gedenken
Aus jenen Tagen der Vergangenheit!

Wie harrten wir mit kindlichem Verlangen
Des Seder-Abends in der Eltern Haus,

Da hell die Stimmchen, laut die Stimmen klangen
Und tönten aus der vollen Brust heraus!

Und wieder feiern wir in alter Weise
Mit freud'gem Herzen die Erlösungsnacht;

Gedenken dankbar hier in diesem Kreise,
Wie sie die Freiheit unserm Volk gebracht,

Jahrtausende verschönte unser Leben, —
Vererbend sich vom Vater auf den Sohn, —

Wie sie gebeugte Herzen konnt' erheben,
In Hütten bauen einen Königsthron.

— VIII —

Noch immer dünt es uns in diesen Stunden,
Wir herrsch'ten frei, regierten königlich;
Und ist das Szepter uns auch bald entschwunden,
Der Geist der Freiheit bleibt uns ewiglich!
Und dieser Geist, er hat uns stolz erhoben,
Als finstres Mittelalter uns bedrückt;
Mag uns mit Sturm die Gegenwart umtoben,
Der Freiheit Geist uns heute noch beglückt.

Drum mög' auch ferner diese Feier walten,
Vom Alter, von der Jugend treu verehrt,
Und, ewig jung, sich ewig neu entfalten
In jedem Jahre, wenn sie wiederkehrt.
Dann wird uns nie die hehre Stimmung fehlen,
Wenn dieser Abend weihenvoll erscheint;
Und Alle wird das Hochgefühl beseeeln:
Ein Bruderband hält heute uns vereint!



סדר ההנגדה

So sollst du deinem Sohn an jenem Tag verkünden:
Für dies Gesetz nur wollt' uns Gott die Freiheit gründen!
II. M. 13, 8.

בְּדִיקַת חָמֵץ.

חומר ל'י"ל (ובצ'טן י"ד צאנט קויל לי"ג) גולקזין מטעם כהןין לוחר סגנ' קויל ח'חר מ"ע
וקודם פניליקס י'בך :

**ברוך אתה יי' אלקיינו מלך העולם אשר
קדשנו במצוותיו וצונו על בעור חמץ :**

מי' חלק הגדיליקס יונטל כל חתן סנרכוטו ווילמר :

**כל-הMRIא וחמייעא דאכא ברשותי דלא
חמתה ודרלא בערתה לבטיל ולתני בעפרא
דארעזא :**

כהןין צמלו כוגנים לאמווע ערד שעת בכינור ולטרטו בערך פסח נתקלה צעה ז齊ת
עכשווים כומיניות וועטטן פנס אנטית ווילמרין כ"ח ס"ו וככטול י"ל קולס זנא ר' :

**כל-הMRIא וחמייעא דאכא ברשותי דחמתה
ודרלא חמתה דבערתה ודרלא בערתה לבטיל
ולתני בעפרא דארצעא :**

כחול ע"פ צאנט זיך פגע נגע"כ קולס חמות וצאנט קולס צעה ו' לירק לטטלו קליאו :

ערוב תבשילין .

א) חל ע"פ בזוס ל' מלקזין מ'ה צמלה ווילט חטיל לו נאכל קויל פינ'ה מליא
ומכיהן על פאנס ווילמרין :

**ברוך אתה יי' אלקיינו מלך העולם אשר
קדשנו במצוותיו וצונו על מצות ערוב :**

1) ח'טץ = Gefäueretes, gesäuerte Speisen und Getränke.

2) D. h. man erklärt es als vernichtet, für uns nicht mehr existierend.

Um m. Wo verschiedene Lesearten sich vorfinden, habe ich mich meistens
an Heidenheim gehalten. So steht **וחמייעא** in der Heidenheim'schen Aus-

בְּרִיקָת חַמֵּץ

Um Abend, welcher dem 14. Nisan, (und wenn dieser Tag auf einen Sabbat fällt, schon am Abend, welcher dem 13.) vorangeht, muß man בְּרוּךְ sein, (nach חמץ suchen). Vor בְּרִיקָת חַמֵּץ wird folgender Segensspruch gebetet:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat die Hinwegschaffung des Chametz.¹⁾

Nach der בְּרִיקָה ist man מַבְטָל חַמֵּץ²⁾ mit folgenden Worten:

כָּל Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitze ist, das ich nicht gesehen und nicht hinweggeschafft habe, sei als vernichtet und dem Staube der Erde gleich angesehen.

Das gefundene חמץ wird שׁוֹעַ vor 10 Uhr verbrannt, worauf man abermals מַבְטָל ist, indem man spricht:

כָּל Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitze ist, das ich gesehen, und das ich nicht gesehen; das ich weggeschafft, und das ich nicht weggeschafft habe, sei als vernichtet und dem Staube der Erde gleich angesehen.

Ist שׁוֹעַ am שבת, so wird das חמץ Freitag Vormittag verbrannt und כָּל חמרא am שבת vor 10 Uhr gesagt.

עֲרוֹב חַבְשִׁילִין

Wenn שׁוֹעַ auf Mittwoch fällt, wird עֲרוֹב חַבְשִׁילִין gemacht. Man nimmt hierzu eine נֶסֶת, legt ein, ein כּוֹרֵךְ großes, gekochtes oder gebratenes Stück Fleisch darauf, nimmt es in die Hand und macht folgende Brücke:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat das Gebot des עֲרוֹב.

gabe mit נ, während ר' יואיל ברויל die Schreibung für richtig hält, da der Name חַבְשִׁילִם das Wort immer mit י überseht. Ebenso הָא לְחַמָּא in Daniel 3, 8. u. 6, 25. es אָכְלָו heißt, statt חַמָּא (das. 4, 30) u. a. m. Becher kommt in כּוֹמֶךְ meist f. vor; in der הנדרה jedoch heißt es gewöhnlich ארבע כוסות, כום שני ושלישי. 1*

**בְּהִרְיַן עֲרוֹבָא יְהָא שְׁרָא לְגַנָּא לְמִיפָּא וְלְבָשָׂלָא
וְלְאַטְמָנָא, וְלְאַדְלָקָא שְׁרָנָא וְלְמַעַפָּד כָּלָא.
צְרָבָנָא מִיּוֹמָא טָבָא לְשֵׁבָחָא לְנוּ וְלְכָלְדָּהָרִים
בָּעֵיר הַזֹּאת :** מְגַעֵּן חַת כְּשִׁירָוֹן לְחַכְּמוֹן (צְשֻׁוָּה סְטוּלִיתָה) צְנָה :

סימן למעשים סדריים. אל ליל שמורים.

**קְהִשׁ וּרְמִץּוֹ
כְּרָפֶס וּרְמִץּוֹ
מְגִיד רְמִץּוֹ
מוֹצִיאָה מְצָהָה :
מְרוֹר כּוֹרֶךְ
שְׁלַחְנוּ עֹזֶךְ
צְפָנָה בְּרֶךְ
חַלְל נְרֶצָה :**

Wie die Seder-Schüssel zu ordnen ist.

Man nimmt die drei unter dem Namen כְּהָן, לִי, יְשָׁרָאֵל gebäckenen, mit besonderen Merkmalen bezeichneten Matzot³⁾) und legt sie auf die s. g. Seder-Schüssel; den יְשָׁרָאֵל unten, den לִי in die Mitte und den כְּהָן oben hin. Sind in dem Seder-Behälter nicht bereits abteilende Fächer angebracht, so bedeckt man jede der drei Matzot mit einer kleinen Serviette oder sonst einer Decke. — Die zum Seder notwendigen Gegenstände werden so geordnet, daß sie dem Hausherrn bequem zur Hand sind; zunächst also Petersilie oder Sellerie oder sonst eine Erdfrucht, die nicht zu geeignet ist, daneben links ein Gefäß mit Salzwasser oder Essig; dann Maror Lattich oder Meerrettich und Chrust⁴⁾). Zuletzt das gebratene Gi⁵⁾ und die רְעוּת⁶⁾.

3) Nach einer Ansicht im אַור וּרְעוּת sollen die drei Matzot u. a. auch auf das קְרָבָן חָוֶה hinweisen, welches aus der Gefangenschaft Erlöste zu bringen hatten, (ר' אַרְיכָּן לְהָוֶה) und bei welchem bekanntlich drei Arten Matzot dargebracht wurden. —

בְּחַדִּין Durch diesen כָּרְבָּעַ sei es uns erlaubt, zu backen und zu kochen, die Speisen warm zu erhalten und Lichter anzuzünden und unsern sonstigen Bedarf zu besorgen vom zwölften auf שְׁבָת, uns und Allen, die in diesem Orte wohnen.

Man bewahrt den כָּרְבָּעַ bis zum כָּבֵשׂ auf, wo er gegessen wird.

Reihenfolge der zum Seder gehörigen religiösen Handlungen.⁷⁾

Den Festtag sollst du heiligen, dein Händewerk sei rein,
Kraut kost' heut' vor der Mahlzeit, dann teil die Mazzoh dein;
Verkünd' der Väter Schicksal, weih' zum Genuß die Hand,
Dann preis' ihn, der hervorbringt das Brot aus deinem Land.

Und bittres Kraut genieße mit süßer Kost dann frisch,
Mit Mazzoh auch noch Moraur vereint am vollen Tisch.
Verteile das Verborgene, und dank' dem Herrn der Welt,
Bring Lobgesang dem Schöpfer, dein Thun ihm dann gefällt.

4) חֲרָסָתָה. Eine Masse, aus in kleine Stückchen geschnittenen Äpfeln (oder Feigen) und Nüssen (oder Mandeln) bereitet, welche mit etwas Wein zusammen geknetet werden. Auch wird etwas Zimmet und gestoßener Ingwer darüber gestreut, wodurch die Masse das Aussehen von Lehm, mit Stroh gemischt, erhält, was an die Sklavenarbeit unserer Väter erinnern soll. (S. II. M. 1, 14).

5) Das כִּי deutet das an jedem יּוֹם טוֹב וּמִזְבֵּחַ dargebrachte Chagigah-Opfer an, welches כְּפֻרְבָּעַ vor dem כְּפֻרְבָּנֶה gegessen wurde.

6) Die צְוָת וּרוּאַת besteht aus einem Knochen, woran noch ein Fleisch ist; sie muß auf Kohlen gebraten werden und soll das Pesach-Opfer darstellen (II. M. 12, 8).

7) Diese (hebr.) Verse geben die am Seder üblichen Gebräuche in ihrer Auseinanderfolge an und sind wohl nur darum in poetische Form eingekleidet, um dem Gedächtniß des Vortragenden ein Hilfsmittel zu gewähren. Denn bevor die Buchdruckerkunst erfunden war, befand sich der סְהֻוָּר פָּסָח nicht in Aller Händen; es war vielmehr eine Seltenheit, daß jeder Hausherr sich im Besitze auch nur einer Abschrift der הנְגַדָּה befand. —

סְדָר קְדֹשָׁה

כחול נאכט לומריין

ברוך

נלחם ניחור ערב ג'יהירבך נkol יומם הששי: וויכלן השמעים וקארון
ובכל צבאים: וויכל אלהים ביום השבעי מלאכחו אשר
עשה וישבה ביום השבעי מבלטלאכחו אשר עשה:
יעברך אלהים אתיום השבעי נתקשרות אתחו כי בו שבת
מבלטלאכחו אשר בראה אלהים לעשורה:

כחול חמץין כהו:

סבורי מרנן ורבנן ורכותוי

ברוך אמתה יי אלחינו מלך העולם בורא פרי הגפן:

ברוך אמתה יי אלחינו מלך העולם אשר
בחר בנו מבלעם ורומטנו מבל לשון וקדשנו
במצוחיו. ותפקידנו יי אלחינו באהבה שבחות
למנוחה ומועדים לשמה חגים וזמנים לששון
אתרים השבת חוה ואת יום חג הפטשות הורז
ומן חרווקנו באהבה מקרא קדש זכר ליציאת
מצרים. כי בנו בחרת ואותנו קקהשת מבל
העמים ושכה ומיער קדרשך כאהבה וכרצון בשמה
ובששון הנמלתנו. ברוך אמתה יי מקרדש השבת
וישראל והומנים:

גמולקי נאכט ווסטפין.

ברוך אמתה יי אלחינו מלך העולם בורא מאורי האש:

Niddisch = Gebet.

וְשַׁבָּת

Um Sabbath wird hier begonnen:

וְיֶשְׁבֵת יְמִינָה Um sechsten Tage, — da waren vollendet die Himmel und die Erde und ihr ganzes Heer. Und Gott vollendete am siebenten Tag sein Werk, welches er gemacht hatte, und ruhte am siebenten Tage von seinem ganzen Werke, welches er gemacht hatte. Da segnete Gott den siebenten Tag und heilige ihn; denn an ihm hat er geruht von seinem ganzen Werke, welches Gott schöpferisch hervorgebracht hat.

An einem Wochentage beginnt man hier:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns aus allen Völkern gewählt und uns über jede Zunge erhoben und uns durch seine Gebote geheiligt hat. Du gabst uns, Ewiger, unser Gott, in Liebe (Sabbat - Tage zur Ruhe und) Festtage zur Freude; Feste und Festzeiten zur Wonne, diesen (Sabbat - Tag und diesen) Tag des Mazzoth-festes, die Zeit unserer Befreiung (in Liebe), ein Ruf zur Heiligung, eine Erinnerung an den Auszug aus Mizraim. Denn uns hast Du gewählt und vor allen Völkern geheiligt und (den Sabbath und) Deine heiligen Festtage (in Liebe und Wohlwollen), in Freude und Wonne uns erben lassen. Gelobt seiest Du, Ewiger, der (den Sabbath und) Israel und die Festzeiten heiligt!

Um מיזא' שבת werden vor שרה-ח' folgende Segenssprüche eingeschaltet:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Feuer-Lichter!

ברוך אתה ייִשְׁאָלָה קָדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא שֶׁ
לְחַזֵּק בֵּין אָוֹר לְחַזֵּק בֵּין וּשְׁרָאֵל לְעַמּוֹם בֵּין יוֹם הַשְׁבִּיעִי
לְשִׁשָּׁת יְמֵי הַמְּעֻשֶּׂה. בֵּין קָדְשָׁת שְׁבָת לְקָדְשָׁת יוֹם טוֹב
הַכְּלָת וְאַת יוֹם הַשְׁבִּיעִי מִשְׁשָׁת יְמֵי הַמְּעֻשֶּׂה קָדְשָׁת.
הַבְּלָת וּקְדָשָׁת אַחֲדָעָמָה יִשְׁרָאֵל בְּקָדְשָׁת. בָּרוּךְ אַתָּה
יְהִי שְׁמַךְ בָּרוּךְ הוּא קָדְשָׁת לְקָדְשָׁת:

ברוך אתה ייִשְׁאָלָה קָדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא שֶׁ
שְׁחַחְתָּנוּ וְקִינְתָּנוּ וְהַגִּיעַנָּנוּ לְזֹמְן הַוּרָה:

טוחה בכנתת טומל רוט אל כס:

וּרְחֵץ גָּעֵל כְּנִית גָּעֵל יְדוֹ גָּלִיל נְרָכָה כִּי:

ברְרַפֵּם גָּעֵל סְבִית לְזָקָח כְּרַפֵּס פְּזוּז וַיְטַבֵּל בָּמִי גָּעֵל לוֹ נְחוּזָן וַיְבָרֵךְ.

ברוך אתה ייִשְׁאָלָה קָדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא פָּרִי הַאֲקָמָה:

וַיְתַחַן אַס לְבָנִי בִּנְיוֹ:

**וַיְתַחַן וַיְקַח הַיּוֹלֶה כְּהַמְּלָעִיט עַזְנִים גָּרְבָּתָה וַיְכַלֵּנָה לְפָתִיס וַיְכוֹן לְגַלְעָד חַלְק ח' גָּלוֹת
 מַהְפֵּצִי לְמַפְּטִיחַ לְחַמְּקוּן וַיְהִיכַּג לְמַכְּבִּישׁוֹ בֵּין כָּר לְכַסְתָּה חַתָּה מַרְחָזָותִי.**

מַפְּזִיד וְגַלְעֵן הַמְּלָא וְנוֹטְלֵן כְּבִילָה וְכוֹזְעֵן מַעַל הַקְּעָלָה וְוַגְבִּיסָּן לְחוֹתָה וְחוֹמְלִין הָא לְחַמָּא:
(בֵּן מַלְמָתִי בְּכָל הַגְּהֹות חַדְל לְפָנֵי ח' לְפִי מ' נְטֹר חַע'ג וּמ' ח' כ'ג' חַיְטוֹ לְרִיךְ).

בָּא לְהַמָּא עֲנֵיא דֵי אֲכָלוֹ אֲבָהָתָנָא בָּאָרְעָא
רַמְעָרִים. בָּלְדְּכָבִין יְהִי וַיְכַל. בָּל הַצְּרִיךְ יְהִי
וַיְפִסְחָה. הַשְּׁתָא הַכָּא. לְשָׁנָה הַבָּא בָּאָרְעָא
רַיְשָׁרָא. הַשְּׁתָא עַבְרִי. לְשָׁנָה הַבָּא בְּנֵי חֹרִין:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der zwischen Heiligem und Nichtheiligem scheidet, zwischen Licht und Finsternis, zwischen Israel und den Völkern, zwischen dem siebenten Tage und den sechs Wochentagen! Zwischen der Sabbat-Heiligung und der Heiligung der Feiertage hast Du einen Unterschied gemacht, und den siebenten Tag hast Du vor den sechs Werktagen geheiligt; gesondert und geheiligt hast Du Dein Volk Israel in Deiner Heiligkeit. Gelobt seiest Du, Ewiger, der Heiliges von Heiligem scheidet.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns hat leben lassen und uns erhalten hat, und der uns hat gelangen lassen bis zu dieser Zeit.

Man lehnt sich auf die linke Seite und trinkt das vom בום ריב.

ברכה ורדים Der Hausherr wäscht sich die Hände, sagt aber keine Brücke.

ברפס Der Hausherr nimmt ein Stückchen Sellerie oder Petersilie⁹⁾ oder einer sonstigen Erdfrucht, (i. o.) tunkt es in Salzwasser oder Essig ein und sagt folgende Brücke.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Erdfrüchte!

Nachdem er davon genossen, gibt er auch den übrigen Tischgenossen.

בריך יוחז Der Hausherr bricht die mittelste מצה durch, legt den größern Teil unter das Sederkissen und hebt ihn zu נזקן auf⁹⁾.

מנור Man nimmt das Ei und die יין von der Seder-Schüssel, hebt die Schüssel in die Höhe und sagt לה נחמן אה.

ח א ל ח מ א

Sieh' da, das Brot des Elends hier! Und jeder Fürftige, er komm'
Ach, solches Brot einst aßen wir Und feiere das Pesach frömm:
In der Egypter Lande. Hier feiern wir es heute!
Drum komm' zu uns, wer Hunger hat, Doch künftig wieder in Kanaan;
Er eß' an unserm Tisch sich fett, Und sind wir heut' noch unterthan,
Uns einen Schicksals Bande. Einst sind wir freie Leute.

Kinder rege zu machen und sie zu veranlassen, nach dem Grunde dieser Ausnahme zu fragen. Durch diese Methode prägen die erhaltenen Lehren sich leichter in das Gedächtnis der Kinder ein.

9) S. Anm. 1 (unter פטץ).

חונן ל כוס צי, וילא נסכל בקערה מעל האולן כדי שיטלו כתיקות כלע
עלין לנו חבלנו? ויאנו לאס טחנור מהכל נטרטיס פטרו גאנדו אל יוקס וגנסטרו יאלח
מריס, והוא חיין בס תינוק לחצטו אולגת ואח חיין לו ערפא ווילז לחצלו כוח טוחן לעמואן.

**מה נשנה הילאה הויה מבל-הילאות. שבבל הילאות אנו אוכליין חטיז ומץח. הילאה הויה כלו
מצח : שבבל-הילאות אנו אוכליין שאר ירכות הילאה הויה מרור : שבבל-הילאות אין אנו
מטבליין אפלו פעם אחת. הילאה הויהathy שחי בעטים : שבבל-הילאות אנו אוכליין בין ישביין
ובין מסביין. הילאה הויה כלנו מסביין :**

מקירין בקערה על האולן יהל' מלך געלת צעת קווילת קהגדה, וככון לפיד
קהגדה לניטים ולילאים נלטומים :

**עברים הינו לפרעה במצרים. ויוציאנו יי
אלקיינו משם ביר חנכה ובירוז נטויה. ולאו לא
הוציא אבקרוש ברוך הוא אתה אבותינו ממצרים
הרי אן ובנינו ובני בנינו משעברדים הינו
(לפרעה) במצרים. ואפלו כלנו חכמים. כלנו
נבונים. כלנו זקנים. כלנו יודעים אתה מהורה.
מצויה עליינו לספר ביציאת מצרים. וכל-
הפרבה לספר ביציאת מצרים הרי זה משבח:**

10) קדוש י"ט Das erste ist, wie an jedem andern für bestimmt;
das zweite ist nach der Brüder Gualah das dritte nach das vierte

Man schenkt das zweite כים ein¹⁰⁾, und der Jüngste der Tischgesellschaft fragt:

מה נשחנה Was zeichnet diese Nacht sich aus vor allen anderen Nächten? Denn in allen andern Nächten genießen wir חמץ oder מצה, diese Nacht nur מצה; in allen Nächten genießen wir alle beliebigen Krautarten, diese Nacht מרור (Bitterkraut); in allen Nächten tauchen wir sogar nicht einmal ein, diese Nacht zweimal;¹¹⁾ in allen Nächten essen wir entweder sitzend oder angelehnt, diese Nacht sind wir Alle angelehnt!¹²⁾

Die מזוה werden aufgedeckt, und die Tischgesellschaft antwortet, wie folgt:

עבדים Wir waren einst Eklaven dem Pharao in Mizraim, da führte uns der Ewige, unser Gott, von dort mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm. Und wenn der Heilige, gelobt sei er, unsere Väter nicht aus Mizraim geführt hätte, so wären wir, unsere Kinder und unsere Kindes Kinder (dem Pharao) in Mizraim noch dienstbar.¹³⁾ — Und wären wir Alle Weise, Alle einsichtsvoll, Alle Greife, verstünden wir Alle die תורה.¹⁴⁾ so wäre es dennoch unsere Pflicht, vom Auszug aus Mizraim zu erzählen, und Feder, der viel vom Auszug aus Mizraim erzählt, ist rühmenswert.

zu ברכת השור angeordnet. Die ארבעה הכותות deuten auf die vier synonymen Ausdrücke (לקרחותו, גאלתו, הצלתו, הוציאתו) hin, mit welchen II. M., 6, 6, 7. die Erlösung bezeichnet wird.

11) Nämlich einmal bei כרפס (s. Anmerkung 8) und das andere mal bei מרור, der in חרסה eingetunkt wird, also beide male vor der Mahlzeit.

12) Nach orientalischem Brauch war dies nur freien Leuten gestattet.

13) S. Anm. unter בכל דור ודור.

14) Die Lehre, d. i. der Inbegriff der göttlichen Gesetze.

מעשׁה ברבי אליעזר ורבו יהושע ורבו
אלעזר בן עוריה ורבו עקיבא ורבו טרפון
שהיו מקבין בבני ברק. והיו מספרים ביציאת
מצרים כל אחד חלילה. עד שבאו תלמידיהם
ואמרו להם רבותינו הגיע זמן קראת שטעה
של שחרית:

אמר רבי אלעזר בן עוריה. הרי אני בן
שבעים שנדר. ולא כייחי שהאמיר יציאת
מצרים בלילות. עד שדרשה בן זומא. שנאמר
(גניזה) למן תוכר את יום צאתך מארץ מצרים
כל ימי חייך: ימי חייך, הימים. כל ימי חייך,
בלילות. וחכמים אמרים ימי חייך, בעולם
הזה. כל ימי חייך, להביא לימות הפתיחה:

15) ד. h. den erteilten.

16) Die Verpflichtung, morgens das **שם ע** zu lesen, tritt mit Tagesbeginn ein und ist zunächst für das erste Viertel des Tages festgesetzt.

17) D. h. bis es durch seine Schriftauslegung aus dem erwähnten Verse nachwies. **درש** heißt eigentlich forschen, erforschen, auslegen.

18) Die Partikel **כל** hat bald die Bedeutung von ganz, bald von alle, je nach dem Inhalt und dem Zusammenhang der betreffenden Stelle. Ben Soma nimmt hier das Wort in der Bedeutung von ganz an, während die **חכמים** es mit alle übersetzen; daher die von einander abweichenden Erklärungen. Grammatisch sind beide Auffassungen zulässig.

מִשְׁעָנָה So ereignete es sich mit Rabbi Eliezer und Rabbi Joshua und Rabbi Elasar ben Asarjah und Rabbi Akiba und Rabbi Tarfon, daß sie in Bnei Berak angelehnt saßen,¹⁵⁾ und die ganze Nacht hindurch vom Auszug aus Mizraim erzählten, bis ihre Schüler hereintraten und zu ihnen sagten: „Unsere Lehrer! die Zeit, das Schema des Morgens zu lesen,¹⁶⁾ ist bereits herangenaht!“

רַבּוֹ אֶלְעָזֶר Rabbi Elasar ben Asarjah sagte: Ich bin nunmehr wie ein Siebzigjähriger, doch hatte ich noch nicht die Befriedigung gehabt, aus der Schrift erweisen zu können, daß vom Auszug aus Mizraim auch nachts gesprochen werden solle, bis es Ben Soma erklärte;¹⁷⁾ denn es heiße: (V. M. 16, 3.) „Damit du gedenkest des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizraim alle (die ganzen)¹⁸⁾ Tage deines Lebens!“ „Die Tage deines Lebens“ hieße nur die wirklichen Tage; „die ganzen Tage deines Lebens“ schließe auch die Nächte ein. Die übrigen Weisen deuten diese Stelle: „Die Tage deines Lebens“ beziehe sich auf das gegenwärtige Leben; „alle Tage deines Lebens“ hingegen schließe auch die Zeiten des משיחת ein.¹⁹⁾

19) ימֹתַת הַמְּשִׁיחָה, die Jetztzeit und die messianische Zeit werden hier von den חֲכָמִים als Gegensätze einander gegenübergestellt. Nach ihrer Lehre nämlich ist die Bedeutsamkeit der Befreiung Israels aus dem egyptischen Sklavenjoch, als Vorbedingung und Grundlage seines politischen und religiösen Lebens, eine so große und nachhaltige, daß die Pflicht, ihrer täglich zu gedenken, — welcher Pflicht wir durch die tägliche Lesung der פרשות ציירית nachkommen, — eine für alle Zeiten zu übende bleibt. Der Hinweis auf dieselbe schließt sich nicht nur verschiedenen Religionsvorschriften an, (z. B. חַפְלָן II. M. 13, 9; צוותה IV. M. 15, 40; שבת V. M. 5, 15; מצות הענק העניוק V. M. 15, 15), und wird nicht nur zu historischen Thatsachen in Beziehung gebracht, (wie II. M. 20, 2), sie wird auch an verschiedenen Stellen direkt geboten, (wie außer dem angeführten Verse V. M. 16, 3 auch noch V. M. 24, 18. und 23), und gelangt in unseren Gebeten vielfach zum Ausdruck: זכר ליצאות מצרים. —

ברוך הַמָּקוֹם. ברוך הוּא. ברוך שנֶהוּ
תּוֹרָה לְעַמּוֹ יִשְׂרָאֵל. ברוך הוּא: כָּנֶגֶד אַרְבָּעָה
בְּנִים דְּבָרָה תּוֹרָה. אַחֲרֵיכֶם. וְאַחֲרֵ רְשָׁעִי.
וְאַחֲרֵ פָּם. וְאַחֲרֵ שָׁאַינּוּ יוֹהֻעַ לְשָׁאָול:

חֲכָם מֶה הוּא אָוֹרֶר (^{יניט'} מִזְרָחָה ^(ב') הַעֲדָת
וְחֲקִים וְחַמְשָׁפְטִים אֲשֶׁר צָוָה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ
אֲחֵיכֶם: וְאִפְּךָ אַתָּה אָמַרְתָּלוּ בְּהַלְכֹות הַפְּסָחָה
אֵין מִפְּטִירֵין אַחֲרֵ הַפְּסָחָה אֲפִיקּוֹם:

Nun ließe sich immerhin annehmen, daß in der nachmessianischen Zeit, also nach unserer gereinstigen Wiedererlösung aus fast zweitausendjährigem Exil (שָׁעַבּוֹר מִלְכּוֹת), wo wir in freudigem Gefühl unserer neugewonnenen Freiheit das hohe Glück unserer nationalen Selbstständigkeit bleibend genießen, die Verpflichtung *למען חורך* nicht mehr ihre frühere Bedeutung behielte und aufgehoben werden könne. (Vgl. Jer. 16, 14.) Dieser Ansicht aber, welche בֶן זַמְא vertritt, (s. Berachoth 12 b) treten die entgegen und belehren uns durch obige Auslegung des Wörtchens *כל*, daß wir *יצואת מצרים* zu allen Seiten, also auch nach der Erscheinnung des Messias zu gedenken haben.

20. כָּנֶגֶד אַרְבָּעָה בְּנִים Die hier sich anschließende Betrachtung von vier, hinsichtlich ihrer geistigen Begabung verschiedenen Menschenklassen ist sehr geeignet, die Nichtigkeit des vorhin ausgesprochenen Grundsatzes *ואפיילוּ מצוחה עלנו...* ins Licht zu setzen. Denn wenn Männer, wie die oben erwähnten großen Meister, einen so bekannten, so oft besprochenen Stoff alljährlich am Seder-Abend immer wieder von neuem zum Gegenstand ernster Unterhaltung machen, (s. Mechilta zu II. M. 13, 14) und eine solche selbst ihnen nicht ohne Anregung und Belehrung bleibt, sie vielmehr zu sinnigen Auslegungen der Schrift hinleitet, wie das gleich darauf folgende Beispiel uns zeigt; um wie viel mehr muß dies eine Notwendigkeit sein für andere

ברוך המזקן Gelobt sei der Allgegenwärtige! gelobt sei er! Gelobt, der seinem Volke Israel die Thora gegeben! gelobt sei er! — Entsprechend vier (verschieden beanlagten) Kindern drückte sich die Thora aus: dem verständigen, dem bösen, dem einfältigen, und dem (geistig) noch nicht geweckten Kinde.²⁰⁾

הכמ Der Verständige, wie spricht er? „Was bedeuten die Zeugnisse, die Sätzeungen und Rechtsverordnungen, welche der Ewige, unser Gott, euch befohlen hat?“ (V. M. 6, 20). So sprich denn auch du belehrend zu ihm, den Vorschriften des Pesach gemäß: „Nach dem Genuss des Pesach-Opfers beschließt man das Festmahl nicht mit einem Nachtisch.“²¹⁾

auf niedrigeren Stufen der Bildung stehende Menschenklassen und namentlich für die Jugend, deren geistige Kraft nicht an die Größe solcher Geistesheroen hinaureicht! Und indem die חנוך diese vier Hauptkategorien aufstellt, deutet sie zugleich das Verfahren an, durch welches auf jede derselben mit günstigem Erfolge eingewirkt werden kann.

21) Die Frage des חכם, unter welchem man einen denkenden, sittlich ernsten Schüler versteht, der darum über seine Pflichten belehrt sein will, um sie im Leben auch mit frommem Gemüte erfüllen zu können, beschränkt sich deshalb auch nicht darauf, über das Wesen und die Bedeutung eines Gebotes allein belehrt zu werden, sie erstreckt sich vielmehr auf den vollen Umfang des Gesetzes auf עזרות חוקים ומשפטים, die er zu erforschen und zu üben strebt. — Dem Jüngling, der für seinen Lebensweg eine solche Richtung gewählt, dessen Sinn so frühe schon auf das Hohe und Göttliche gerichtet ist, genügt darum auch nicht eine Antwort, welche die Erklärung eines einzelnen Gebotes gewährt, es ist nicht genug, ihm הילכות פסח כהילכות פסח bekannt machen! — Wie nach diesem Geiste der Geschmack des genossenen חנוך ein andauernder sein soll, der durch keinen andern bestätigt werden darf, auch nicht durch den Genuss des üblichen, süßen Desserts אפווקומן, so müsse auch jeder treue Jünger des göttlichen Gesetzes, der dem geistig veredelnden Einfluß desselben einmal sein Herz

רְשֵׁעַ מָה הוּא אֹמֵר (צִוִּית יְהוָה כְּבָדָה הַזֹּאת
לְכֶם : לְכֶם וְלֹא לְךָ . וְלֹפִי שְׁחוֹצִיא אַתְּ עַצְמָו מִן
הַכָּלָל בְּפֶר בְּעֵקָר . וְאֶפְ אֲפָה הַקְּהָה אַתְּ שְׁנִיו
וְאָמְרִילּוּ (צִוִּית בְּעֵבֶר זֶה עַשְׂרֵה יָיִל בְּצָאָרָה
מִמְּצָרִים . לִי וְלֹא לְךָ . אַלְוִ חִיחָ שֶׁם . לֹא חִיחָ נְגָלָה :
פְּסִים מָה הוּא אֹמֵר (צִוִּית יְהוָה זֹאת וְאָמְרָתָ אַלְיוֹ
בְּחֹזֶק יָד הַזְּכִיאָנוּ יְיָ מִמְּצָרִים מִבֵּית עֲבָדִים :
וְשְׁאַינָנוּ יוֹדֵעַ לְשֹׁאֵל אֲפָה פֶתַח לוּ . שְׁנָאָמֵר

geöffnet, durch keine Lockspeise sich ablenken lassen, vielmehr auf dem guten Wege beharren und darauf forschreiten, bis er alle Chikim und Neschafot geistig erfaßt und sie zur Richtschnur seines Lebens erhoben hat.

22) Hier gleichbedeutend mit dem Ungläubigen.

23) Zwar ist der Ausdruck **לְכֶם** an sich nicht auffällig, denn auch der **חַכְמָה** hat ja, und mit Recht, gesagt, daß das Gesetz den Vätern bereits gegeben war. Indes tritt aus der ganzen Fragestellung des **חַכְמָה** sofort die Absicht hervor, über seine Pflicht belehrt zu werden. Durch das Wort **צָוָה** erkennt er die **מִצְוָה** an, das von Gott gegebene Gebot; und indem er **וְאֱלֹהֵינוּ** hinzufügt, fühlt und beteuert er sich der großen jüdischen Gemeinschaft angehörig. In der Sprechweise: **מָה** **הַעֲבוֹדָה** **הַזֹּאת** **לְכֶם** dagegen liegt der ganze Hohn des Unglaubens.

24) Benimm seinen Zähnen die Schärfe, d. h. gib ihm die treffende Antwort auf seine bissigen, verlebenden Worte.

25) Der Harmlose, in frommer Einfalt Lebende. Bei dem **חַכְמָה** wie bei dem **רְשֵׁעַ** wird nicht sowohl deren geistige Begabung, als vielmehr die sittlich religiöse Würde hervorgehoben, die wir bei dem Ersteren vorfinden, bei dem Letztern vermissen. Der **חַכְמָה** hingegen stellt jene zahlreiche Klasse von Menschen dar, die mit ehrlichem, treuem Sinn, aber

וַיֹּאמֶר Der Böse,²²⁾ wie spricht er? „Was soll euch dieser Dienst?“ (II. M. 12, 26). Und? aber nicht ihm? Und weil er sich somit selbst von der Gesamtheit ausschließt, verläugnet er die Grundwahrheit²³⁾ (des Judentums); so stumpe denn auch du ihm seine Zähne,²⁴⁾ und sprich zu ihm: „Wegen dieser Pflichterfüllung ließ Gott es mir angedeihen, als ich aus Mizraim zog.“ (II. M. 13, 8). Mir! aber nicht ihm! wäre er dort gewesen, er würde nicht erlöst worden sein!

וְהַנִּזְחָמֵר Der Einfältige,²⁵⁾ wie spricht er? „Was ist das?“ (II. M. 13, 14). Zu ihm sollst du sprechen: „Mit starker Hand hat uns Gott aus Mizraim geführt, aus dem Sklavenhause.“

וְאַתָּה Und mit dem, der nicht zu fragen weiß²⁶⁾, eröffne du die Unterhaltung, denn es heißt: „Du sollst deinem Sohn

doch nur gewohnheitsmäßig ihre religiösen Pflichten üben, ohne weiter darüber nachzudenken. Er ist eben nur ein חֲבָד, ein Mensch von schlichtem Sinn und geradem Verstand, der nicht den tieferen Geist der Gesetze ergründen, sondern durch seine Frage nur Belehrung über die allgemeine Bedeutung derselben erlangen will. Seine Frage ist einfach: מה זה? was bedeutet das? Für ihn ist daher auch die passendste Antwort, daß die Ausübung des Gebotes uns erinnern soll, daß Gott durch seine Allmacht uns die Freiheit geschafft, und wir mithin verpflichtet sind, ihm durch Gehorsam und Erfüllung seiner Gebote unsere Dankbarkeit stets zu beweisen.

26) Der noch nicht geistig entwickelt ist, also nicht aus eignem Antrieb fragt. לֹא-יְعָרֵב אַתָּה heißt eigentlich: „Der noch nicht zu fragen weiß,“ und läßt sich auf jeden anwenden, der zwar die Erscheinungen im Leben und in der Natur wahrnimmt und beobachtet; über die Ursachen und die Zwecke derselben aber nicht weiter nachdenkt, also auch eine Belehrung gar nicht verlangt. Bei einem solchen Menschen muß die Anregung von uns ausgehen; wir haben die Pflicht, ihn zum Nachdenken und selbstthätiger Betrachtung anzuleiten und ihm angemessene Belehrung zu erteilen.

(xx) והנְּגָדַת לְבָנֶךָ בַּיּוֹם הַהוּא לִאמְרָה בְּעֵבֶור
זֶה עֲשֵׂה יְיָ לִי בְּצָאתִי מִפְּנָצִירִים:

יִכְלֶל מֶרֶאשׁ חֶדֶשׁ. פָּלְמָודָלָזָר בַּיּוֹם הַהוּא.
אי בַּיּוֹם הַהוּא יִכְלֶל מִבְּעוֹד יוֹם. פָּלְמָודָלָזָר
בְּעֵבֶור זֶה. בְּעֵבֶור זֶה לֹא אָמְרָתִי. אַלְאָ
בְּשָׁעָה שְׁשִׁישׁ מֵץָה וּמְרוֹר מִנְחִים לְפָנֶיךָ:

מִתְחָלוֹתָה עֲוֹבָרִי עֲבֹדָה זָרָה הִי אֲבוֹתֵינוּ
וְעַבְשֵׁיו קָרְבָּנוּ בְּמָקוֹם לְעַבְדָּתָהוּ. שֶׁנְּאָמָר (י' י' 27)
נִאָמָר יְהוָשָׁעַ נְאָלֵלְכָלְהָעָם. כַּהֲדָאָמָר יְיָ
אֱלֹהִי יִשְׂרָאֵל בְּעֵבֶר הַנְּגָהָר יִשְׁבּוּ אֲבוֹתֵיכֶם
מַעוֹלָם. פָּרָח אָבִי אַבְרָהָם וְאָבִי נָחוֹר. וַיַּעֲבֹר
אֱלֹהִים אֶחָרִים: וְאַקְח אֶת־אֲבֵיכֶם אֶת־אַבְרָהָם
מִעֵבֶר הַנְּגָהָר. וְאַולֵּךְ אֹתוֹ בְּכָל־אֶרֶץ כְּנָעָן
וְאֶרֶב וְאֶרֶבֶת קָרְבָּן. אֶת־זָרָעָוּ וְאֶת־זָדְלָוּ אֶת־יִצְחָק
וְאֶת־יַעֲקֹב וְאֶת־יַעֲשֹׂה. וְאֶת־עַשְׂרֵה אֶת־יְהוָה. וְאֶת־יְהוָה
יְהֹדוֹ מִצְרָיִם:

27) Dem wie dem wird also die gleiche Antwort zu teilen; nur erhält sie durch die verschiedene Betonung der maßgebenden Worte einen veränderten, der Frage angemessenen Sinn.

28) Die eben erwähnte Pflicht der Mitteilung.

mitteilen an denselben Tag und sprechen: Wegen dieser Pflichterfüllung ließ es Gott mir so angedeihen, als ich aus Mizraim zog.“²⁷⁾

Man könnte glauben, von ראש נין an trete diese Pflicht²⁸⁾ schon ein; deshalb heißt es: „an denselben Tage.“ Durch den Wortlaut: „an denselben Tage“ könnte man wieder verstehen, während es (noch) Tag ist; deshalb heißt es: „wegen dieser Pflichterfüllung.“ Der Ausdruck: „dieser“ lässt sich nur auf die Stunde anwenden, in welcher und מחר dir vorliegen.²⁹⁾

מתהחולת Ursprünglich waren unsere Väter Götzendienner;³⁰⁾ aber nunmehr hat der Allgegenwärtige uns seinem Dienste nahe gebracht, so wie es heißt: „Da sprach Josua zu dem ganzen Volke: So hat der Ewige, der Gott Israels, gesprochen: Auf jener Seite des Stromes³¹⁾ wohnten eure Väter in der Vorzeit, Terach, der Vater Abrahams und Nachors, und sie dienten fremden Göttern. — Da nahm ich euern Vater Abraham von jener Seite des Stromes und ließ ihn durch das ganze Land Kanaan wandern, ich vermehrte seine Nachkommen und gab ihm den Jizchak; ich gab dem Jizchak den Jakob und den Esaw und erteilte dem Esaw das Gebirge Seir zu, um es zu besitzen; aber Jakob und seine Söhne zogen hinab nach Mizraim.“ (Josua 24, 2.)

29) Also abends. S. II. M. 12, 19.

30) Hier beginnt der eigentliche Hauptteil der הנדרה, indem die wichtigsten Momente aus der Vorgeschichte des Auszuges aus Egypten erzählt, und erbauliche und belehrende Betrachtungen daran geknüpft werden. — Nach Traktat Pesachim Fol. 116, wo es heißt: מתהיל בוגנות עבדיו, wird mit dem Unruhlichen, Traurigen, יסיטים בשבח מהילה עובדי ברורים היינו und עבודה וריה זו אבותינו begonnen und mit dem Ruhmlichen und Freudigen, d. h. mit dem Lob Gottes für unsere Befreiung, geschlossen, אשר נאלו ונאל את אבותינו מצרים (S. unter לפיקך).

31) Des Cyphrats.

ברוך שומר הבטחתו לישראל. ברוך הוא.
 שהקדוש ברוך הוא חשב את התקviz. לעשו
 במתה שאמר לאברהם אבינו בבריתם בין
 הבתרים. שנאמר (כלzeit טו עט) ויאמר לאברהם ידע תלו
 פירגר יהוה ורעה הארץ לא להם ועבדום וענו
 אתם ארבע מאות שנה: וنم את-הנבי אשר
 יעמדו דין אנכי ואחריכן יצאו פרקש גדרול:

32) Nämlich des egyptischen Exils.

33) im **פעל** heißt präzis berechnen, (vergl. III. M. 25, 27. 50. 52);
 denn die Stunde der Erlösung trat genau zu der von Gott vorausbe-
 stimmten Zeit ein. Hiermit stimmt Maschi's Erklärung zu II. M. 12, 41.
 überein, (s. daf.), wonach der בirth בין הבתרים die Geburt Jizchaks und
 der Auszug der Israeliten am 15. Nissan stattfanden.

34) Eine aufmerksame Beachtung der Accente ergiebt, daß ועבדום ועבדות וענו אותן וענו מאות שנה im Parenthese zu lesen sind, da, wenn **את-** under dem voran-
 gehenden **לה-** stehen müßte. Die Zeitbestimmung מאות שנה ist daher eine Ergänzung des **סאה** (s. auch Notiz 35). Beispiele gleicher Konstruktion führt **רמב"ן** zur Stelle an. (Vgl. auch I. M. 31, 5.).

Zu זרע ועבדות ist das Subjekt, also: „Sie, (deine Nachkommen), werden ihnen dienen;“ וענו hingegen, welches im **פעל** steht, bezieht sich auf הארץ, und der Sinn von **את-** וענו אותן ist: Die Bewohner des Landes werden deine Nachkommen peinigen. — Onkelos nimmt zwar als Subjekt für beide Prädikate und schreibt dem Worte וופלחו (וילחו) ועבדות (בחן) kausative Bedeutung zu; nach ihm wäre demnach zu übersetzen: „und sie, (die Bewohner des Landes), werden sie, (deine Nachkommen), knechten und bedrücken.“ Auch Mendelssohn und Zus. teilen diese Ansicht; Ersterer übersetzt: „Man wird sie dienstbar machen und sie drücken;“

ברוך שומר Gepriesen sei er, der Israel seine Verheißung gehalten, gepriesen sei er! Denn der Heilige, gelobt sei er, hat das Ende³²⁾ genau vorausbestimmt,³³⁾ um zu erfüllen, wie er unserm Stammvater bei dem Bunde „zwischen den Stücken“ verheißen hat; denn es heißt: „Und er sprach zu Abraham, du sollst es bestimmt wissen, daß deine Nachkommen Fremdlinge sein werden in einem Lande, das nicht ihnen gehört, — und sie werden ihnen dienen, und sie, „(die Mizraiten), werden sie (die Nachkommen) bedrücken,³⁴⁾ — vier hundert Jahre lang.³⁵⁾ Aber auch das Volk, welchem sie dienen werden, werde ich richten, und nachher werden sie ausziehen mit großem Reichtum. (I. M. 15, 13.)

Lehterer: „Und sie werden sie knechten und sie drücken.“ Allein diese Ansicht ist weder sprachlich, noch in den Gesetzen der Accentenlehre begründet. — Grammaticisch ist ועבדוּם ועבדוּם אֹתָם oder ועבדוּם אֶל אֲלֹדִים anzusehen, also im Sinne von dienen aufzufassen, wie פנה אל אלדים אחרום ועבדוּם (V. M. 31, 20), ebenso ועבדוּם ועבדוּם נְעַבֵּר נְעַבֵּר u. dgl. m.; denn wo עבר in der Bedeutung von zur Arbeit anhalten vorkommt, ist das Wort immer mit ב verknüpft; z. B. אשר עבר בחם (II. M. 1, 14.) (III. M. 25, 39). Ebenso wenig können ועבדוּם ועבדוּם עַנְנָה sich auf ein Objekt beziehen, da diese beiden Wörter durch die Accente getrennt sind, inhaltlich zusammengehörige Satzteile aber stets durch die Accente verbunden werden, wie: ושמךתם ועשיתם אֹתָם (V. M. 7, 12.) ויזקיוּחוּ וניינקוּחוּ (V. M. 26, 16.) ושמרת ועשית אֹתָם (I. M. 19, 16.) ותשחתה ויחטאָהוּ קראשׁון (III. M. 9, 15.) u. a. m. — (Übrigens stehen in ועבדוּם ועבדוּם עַנְנָה sowohl Subjekt als Prädikat im Plural, weil und ער hier Kollektivnamen sind).

35) Also vierhundert Jahre sollten sie Fremde sein, nicht aber so lange in Mizraim bedrückt werden. Siehe Raschi's Kommentar zu I. M. 15, 13., worin er nachweist, daß die vierhundert Jahre mit der Geburt Jizchaks beginnen. Nach dem war der סדר עילם ברית בן הבתרום geschlossen worden,

מכסין מות הכלמות ומגניבין מות הכותם.

והיא שערמה לאבומינו ולנו. שלא אחר
בלבר עמד עליינו לבלהתנו. אלה שבקל-
הוֹר וְדוֹר עַמְּדִים עָלֵינוּ לְבָלָהָתָנוּ. וְהַקְרֹושׁ
בָּרוֹךְ הוּא מַצִּילֵנוּ מִרְבָּס:

יכת ככום מילוי ויחור וינלה הכלמות.

צא ולטרא. מרה בקש לבן הארמי לעשות
לייעקב אבינו. שפרעה לא גור אלה על-
הוקרים ולא בקש לעקור את חבל. שנאמר

wodurch der scheinbare Widerspruch zwischen den verschiedenen Angaben der Golusdauer unserer Väter (400 und 430 Jahre, II. M. 12, 40) gelöst wird.

36) Jene Verheissung nämlich.

37) Der Verfasser der הנדרה nimmt mit Onkelos und das Wort מדרש ארכוי als Subjekt an, als Prädikat und אבדי als Objekt, welcher Ansicht auch רשו ist. Danach ist der Sinn des Saheb: „Der ארמי (Laban) wollte meinen Vater (Jakob) vernichten.“ Dieser Auffassung treten bekanntlich mehrere hervorragende Schritterklärer entgegen, indem sie einwenden, daß im כל nur intransitive Bedeutung besitze und daher kein Objekt nach sich haben könne. Nach ihnen wäre vielmehr das später stehende אבוי Subjekt, Prädikat und dessen Attribut, so daß zu übersetzen wäre: „Mein Vater (Jakob) war ein umherirrender Aramäer.“

Dieser Erklärung widerspricht indessen die Accentenfolge. Wie Heideনheim nachweist, und der נהינה לניר annimmt, würden, wenn Attribut von ארמי wäre, beide Worte auch durch die Accente verbunden sein; und zwar: בָּן פָּקָת וַיַּקְרֹשׁ אָבֶד אָבִי (I. M. 49, 2), אָבֶד אָבֶד analog den Stellen וַיַּקְרֹשׁ אָבֶד אָבִי (I. M. 49, 2), אָבֶד אָבֶד (V. M. 7, 2), אָשׁ אָבֶלֶת הוּא (V. M. 4, 24), עַם קָרוֹשׁ אֲתָה (III. M. 13, 52), אָנָי מֶלֶךְ בְּרוּל (Mal. 1, 14), מְמֻאָתָה הוּא (Jer. 50, 17), u. a. m. — Da aber ein (trennendes) פְּשָׂתָן וְשָׁךְ אָל-

Man bedeckt die מצות, hebt das כום in die Höhe und fährt fort:

וְהִיא Und sie⁸⁶⁾ ist es, die uns und unsern Vätern beigestanden; denn nicht etwa nur einer ist wider uns aufgestanden, uns zu vertilgen, sondern in jeglichem Zeitalter stand man wider uns auf, uns zu vertilgen, aber der Heilige, gelobt sei er, rettete uns aus der Verfolger Hand.

Man stellt das כום nieder und deckt die מצות wieder auf.

רַא וּלְמָרֵךְ Gehe hin, und denke nach, was Raban, der Aramite, plante, unserm Stammvater Jakob anzuthun? Denn Pharao verhängte seine Beschlüsse nur gegen das männliche Geschlecht: Raban hingegen strebte ihn ganz auszurotten, wie es heißt: „Der Aramite (Raban) wollte meinen Vater vertilgen;⁸⁷⁾

hat, und אֶבֶד אֶלְיוֹן (durch מונח ז"ק verbunden sind, so ist diese Accentenfolge auch ein Beleg für die Richtigkeit des traditionellen Kommentars, die auch durch Vergleichung mit zahlreichen ähnlichen Beispielen Bestätigung findet, wie וְהַם יְקַרְתּוּ אֶת־ שְׁמָךְ אֶת־הַדְּבָרָךְ (I. M. 37, 11), וְאֶת־יְהִינָּה אֶת־ שְׁמָךְ אֶת־הַדְּבָרָךְ (II. M. 28, 5), וְאֶת־יְהִינָּה אֶת־ שְׁמָךְ אֶת־הַדְּבָרָךְ (III. M. 7, 19), וְאֶת־יְהִינָּה אֶת־ שְׁמָךְ אֶת־הַדְּבָרָךְ (IV. M. 8, 12), V. M. 12, 11), u. a. m., wo das Prädikat regelrecht mit dem Objekt verbunden ist.

Was nun das oben erwähnte Bedenken des י"א und Anderer anlangt, daß אֶבֶד sonst nur intransitive Bedeutung habe und darum hier nicht transitiv gebraucht werden könne, (was Heidenheim übrigens in seinem היבנת המקרא z. St. durch Annahme einer besondern לְפָעַל-Form zu rechtfertigen sucht), so ist zunächst hervorzuheben, daß nach Onkelos auch אֶבֶד עֲצֹת (V. M. 32, 28), — das er מאבדו עצה überseht, — als transitiv zu nehmen ist. Dieser Einwand ist aber auch außerdem nicht entscheidend, weil solche Fälle bei noch mehreren anderen intransitiven Verben vorkommen. So stehen ausnahmsweise mit dem Accusativ auch das intransitive שׁוב zurücklehren (V. M. 30, 3), מושך zurückziehen (Secharjah 3, 9), ומשתייע עון פוטט' וסירזוטי (I. M. 9, 12), פרה fruchtbar sein (הרמש האדמה פרה ראש פרך יונגל), הירח gehen (העיר היצאת אלף פרך יסמויליהה), וצא hinausgehen (V. M. 29, 17), נטה מיר Amos 3, 5), צמץ wachsen (ווער צמץ עזום) u. dgl. m.

לנורוּם אַרְמִי אָבֶר אָבִי וַיַּרְדֵּן מִצְרִיםָה וַיַּגַּר
 שֵׁם בְּמִתְּחִי מִעֵט וַיַּהֲיוּ שֵׁם לְגֹנוּי גָּדוֹל
 עַצּוּם וְרַכְבָּה:

וַיַּרְדֵּן מִצְרִיםָה, אָנוּם עַל פִּי הַדְבָּר •
 וַיַּגַּר שֵׁם. מִלְמָד שֶׁלֹּא יָרַד יַעֲקֹב אֶבְיוֹנוֹ
 לְהַשְׁתַּקְעַן בְּמִצְרִים אֶלָּא לְגֹנוּר שֵׁם. שֶׁנֶּאֱמַר (ברית החדשה)
 ק' 7)

Unbegründet ist endlich auch der Einwand des אַבְ"ע (Laban) daß wenn das Subjekt wäre, auch beide Prädikate, aber und יָרַד, sich auf dasselbe beziehen müßten, Laban aber doch nicht nach Mizraim ausgewandert sei. Wir finden aber überaus zahlreiche Stellen, in welchen zwei nach einander folgende Prädikate sich auf zwei verschiedene Subjekte beziehen, wie z. B. וַיַּפְצַר בּוֹ וַיַּחַתֵּל (I. M. 33, 11), וַיַּרְדֵּן (II. M. 21, 12) וַיַּרְפְּרוּ וַיַּמְּסֹד (I. M. 24, 35) וְרַד' אֶת אֶבְרָהָם וַיַּנְדַּל (Lichter 9, 40), וַיַּלְךְ וַיַּתְּאַכְלֵל עַל בְּנָוֹת (II. K. 3, 24), וַיַּכְּבַד אֶת מֹאָכָב וַיַּנְסֹד (II. Sam. 13, 37) u. a. m. Darum kann nur die Erklärung maßgebend für uns sein, welche, in Übereinstimmung mit den temumim ח' א, ר' ש' ב, עלי הטעמיין מדרש פסוקתא und כורש hier gibt.

38) אַרְמִי אָבֶר אָבִי — יָרַד מִצְרִים (38). Diese beiden Sätze stehen in gleicher Beziehung zu dem vorhergehenden Ausspruch, daß seit Jakob noch kein Zeitalter vergangen ist, in welchem wir nicht Gegenstand blutiger Verfolgung gewesen wären. Dieser Gedanke, dessen Wahrheit wir leider bis in die neuesten Zeiten hinein bestätigt sehen, wird hier nicht weiter verfolgt; es wird nur hervorgehoben, daß, wie schon unser Stammvater Jakob infolge der Unfeindung durch den stammverwandten und dazu noch verschwägerten Laban, so auch unsere Vorfahren in Egypten ohne das göttliche Eingreifen dem Untergange verfallen gewesen wären. Bei der Schilderung des mizraitischen Druckes und der Befreiung aus demselben, verweilt dann der Verfasser mit größerer Ausführlichkeit, dem Zwecke des Abends entsprechend.

39) Der soeben citierte Bibelvers wird in folgendem nach seinen

„dieser zog nach Mizraim hinab,³⁸⁾ nahm dort seinen Aufenthalt mit wenigen Leuten und ward dort zu einer großen, mächtigen und zahlreichen Nation.“ (V. M. 26, 5.)

„יְרַדָּה מִצְרָיָם“³⁹⁾ „Er zog nach Mizraim hinab,“ veranlaßt durch göttlichen Ausspruch.⁴⁰⁾ „Er nahm dort seinen Aufenthalt,“ das lehrt, daß unser Stammvater Jakob nicht hinabgezogen, um sich in Mizraim ansässig⁴¹⁾ zu machen, sondern sich dort (als Ausländer גֵּר) aufzuhalten, wie es auch (I. M. 47, 4.) heißt: Und sie sprachen zu Pharao,

einzelnen Teilen einer exegethischen Betrachtung unterzogen, und deren Inhalt teilweise durch andere Bibelstellen klargelegt.

40) Veranlaßt, nicht ganz aus freier Neigung. Dies läßt sich daraus schließen, daß Gott beruhigend zu Jakob sprach: אל תֹּורֶא מַרְדֹּךְ מִצְרָיָם, אֲנָכִי אֶרְדֶּךְ עַמְקָה (I. M. 46, 3. 4.) „Fürchte dich nicht, nach Mizraim hinabzugehen, ich werde mit dir gehen!“ Es muß deshalb, wie es leicht denkbar ist, die Reise ins Ausland (חוּז לְאַרְצָה) ihn mit Sorge erfüllt haben, (s. Rashi daß.) obwohl er sich sehnte, vor seinem Tode Joseph noch einmal zu sehen, wozu Gottes Wort ihn ermunterte.

41) יַקְשַׁחַתְּלָה (von יַקְשַׁח sinken) heißt eigentlich sich zu versenken, hat also hier die Bedeutung von: sich bleibend und fest niederzulassen. Zur תְּנִינָה kommt das Wort im לְיָפָט nicht vor; der Targum Onkelos hingegen übersegt עַקְשָׁתְּהַא שְׂתִּים חַאשְׁתְּקַעְתָּא und צָלָל בְּעוּפָרָת (II. M. 15, 10.) mit עַקְשָׁתְּקַעְתָּא וְאַשְׁתְּקַעְתָּא.

Die ausgesprochene Absicht der Söhne Jakobs, einen nur vorübergehenden Aufenthalt in Mizraim nehmen zu wollen, sowie die Erwähnung der hinzugefügten Bitte um gastfreundliche Aufnahme, וְעַתָּה יִשְׁבְּנָא נַשְׁׁמָן (שְׁמָן, — עַבְדּוֹךְ בָּאָרֶץ גַּם, — die ihnen auch sofort bereitwillig gewährt wurde, — scheinen hier übrigens nur darum besonders hervorgehoben zu werden, um zu zeigen, wie wenig berechtigt die Mizraiten gewesen waren, dieses Volk unter das Eslavenjoch zu beugen. Gegen besiegte und unterworfenen Völker war im Altertume wohl eine despottische Knechtung gewöhnlich; ehrwürdig aber war den Alten stets die Gastfreundschaft und namentlich im Morgenlande war sie eine durch die Religion geheiligte Sitte.

וַיֹּאמְרוּ אֶל־פְּרָעָה לְגֹרֶב בָּאָרֶץ בְּאָנוּ כִּי־אֵין
מְרַעַדְךָ לְצַאן אֲשֶׁר לְעַבְדֵיכָה כִּי כֶּבֶד הָרָעָב
בָּאָרֶץ נָבָנוּ וְעַתָּה יִשְׁבֹּרְנָא עַבְדֵיכָה בָּאָרֶץ
גְּשֵׁן: בְּמַתִּי מַעַט. כִּמְהָ שָׁנָאָמָר (גְּדוּלָה
בְּשֻׁבְעִים נְפָשׁ יָרְדוּ אֲבָתֵיכָה מַצְרִיכָה וְעַתָּה
שְׁמָה יְיָ אֱלֹהִיךָ כְּכֹובָבִי הַשָּׁמְמִים לְרַב: וַיְהִי
שֵׁם לְגֹנוּ גָּדוֹל. מְלָמֵד שְׁחוּי יִשְׂרָאֵל מַצְנִינִים
שֵׁם: עַצּוֹם. כִּמְהָ שָׁנָאָמָר (גְּדוּלָה וּבְנִי יִשְׂרָאֵל
פָּרוּ וַיִּשְׁרַצּוּ וַיִּרְבּוּ וַיִּעַצְמוּ בַּמְּאָד מַאַד וְתִמְלָא
הָאָרֶץ אֲחֵם: נֶרֶב. כִּמְהָ שָׁנָאָמָר (חוּקָה רְכָבָה
כָּעֵמֶח הַשְּׁדָה נְתַחֵק וְתִרְבֵּי וְתִגְנְדֵלִי נְפַקּוּאִי
בָּעֵדִי עֲדִים שְׁהִים נָבָנוּ וַיְשַׁעַרְךָ צְפָה נָאָתָ
עַרְם וַעֲרִירָה:
וַיַּרְאֻוּ אֶתְנוּ הַמַּצְרִים. וַיַּעֲבֹנוּ וַיַּתְנוּ
עַלְינוּ עַבְדָה קְשָׁה: (גדוּל כ"ו).

42) gezeichnet, erkennbar, (von Zeichen, Denkmal), kommt als Verbum im Talmud oft vor.

Die wunderbare Erscheinung, daß ein kleines Häuslein Einwanderer unter einem fremden Volke sich niederläßt, Jahrhunderte lang in seiner Mitte lebt und sich dennoch mit demselben nicht allmählich vermischts, sich vielmehr fest in seiner Eigenartigkeit erhält, ist beispiellos in der Geschichte. Sie ist dadurch nur möglich geworden, daß die Angehörigen des Hauses Jakob in Egypten ihren Familientraditionen treu geblieben waren und dem religiösen Kultus der Egypter widerstanden; dagegen ihre einfache, auf der Basis der Sittlichkeit begründete Lebensweise fortsetzen, im Gegensatz

um uns im Lande aufzuhalten sind wir gekommen, denn es ist keine Weide vorhanden für das Vieh, welches deinen Dienern gehört, weil die Hungersnot schwer ist im Lande Kanaan; und nun, laß doch deine Diener im Lande Goshen wohnen. „Mit wenigen Leuten,” wie es (V. M. 10, 22.) heißt: Mit siebenzig Personen sind deine Väter nach Mizraim hinabgezogen, und nun hat dich der Ewige, dein Gott, werden lassen wie die Sterne des Himmels an Menge. „Und er ward dort zu einer großen Nation,” das lehrt, daß Israel dort (unter allen andern Bewohnern) kenntlich blieb.⁴²⁾ „Mächtig,” wie es (II. M. 1, 7.) heißt: Und die Kinder Israel waren fruchtbar, breiteten sich aus, vermehrten sich und wurden außerordentlich mächtig, und das Land füllte sich von ihnen. „Und zahlreich,” wie es Hesekiel 16, 7) heißt: Zu Myriaden, wie das Gewächs des Feldes, ließ ich dich werden, du wurdest zahlreich, wurdest groß, gelangtest zu höchstem Schmuck, die Brust war gehoben, dein Haar üppig gewachsen; — doch du warst nackt und bloß.⁴³⁾

וַיֹּאמֶר „Die Mizraiten mißhandelten uns, und sie bedrückten uns und legten uns schwere Arbeit auf.“ (V. M. 26, 6.)

zu den als unsittlich (שׁטוּת וְמִתְעָבָד) berüchtigten Egyptern, daß sie ihre Namen nicht änderten, ihre Sprache beibehielten und sich nicht mit dem übrigen Volke vermischen wollten. Sie schieden sich fortlaufend von den anderen Bewohnern ab als treue Söhne Abrahams, Jizchaks und Jakobs. Wären sie nicht מִצְרָיִם, kenntlich, unterschieden von den Übrigen gewesen, so hätte sich nimmer ihr nationaler Charakter erhalten, und sie hätten nie zu einer großen Nation werden können.

43) Der Sinn dieses bildlichen Prophetenwortes ist: Du warst im Besitz aller nötigen Vorbedingungen, um ein großes Volk zu werden, denn du besaßest geistige und moralische Vorteile; nur fehlte dir das, was ein Volk stark macht und sein Staatsleben gesund erhält; die veredelnde Einwirkung der Religion, — du warst noch nackt und bloß, d. h. ohne den bildenden, alle Laster und niedrigen Leidenschaften bewältigenden Einfluß göttlicher Gesetze; denn die Religion ist die Grundlage aller Kultur.

וַיָּרֻוּ אֶתְנוּ הַמִּצְרִים. כַּמָּה שָׁנָאָמַר (א' ז')
הַבָּה נִתְמַכֵּת לֹא פָוִירֶבֶה וְהִיה בִּרְתָּקָרָאָנָה
מִלְחָמָה וּנוֹסֵף נִמְתְּחָא עַל־שָׁנָאַנְיוֹ וְגַלְחָמָה
בָּנוֹ וְעַלְהָ מִן־הָאָרֶץ: וַיַּעֲבֹרְנוּ. כַּמָּה שָׁנָאָמַר
וַיִּשְׁיָמְוּ עַלְיוֹ שְׂרֵי מִסִּים לְמַעַן עַנְתוֹ בְּסַבְלָתָם
וַיָּבֹן עָרֵי מַסְקָנוֹתָה לְפִרְעָה אֶת־צְפָתָם וְאֶת

44) Nach Heidenheim und anderen Erklärern der ganzen Wörter wäre der Sinn von וַיָּרֻוּ אֶתְנוּ הַמִּצְרִים (mit dem Accusativ): „Die Mizraiten haben uns *boshaft* gehalten (oder *gescholten*),“ während die gleichlautende Stelle (IV. M. 20, 15.) וַיַּרְעַו לָנוּ הַמִּצְרִים (mit dem Dativ) hingegen zu übersetzen sei: „sie behandelten uns *übel*.“ Als Beweis für die Nichtigkeit dieser Auffassung wird hervorgehoben, der als Beleg angeführte Vers spreche ja von keiner den Israeliten angethanen Gewalt, sondern nur von dem Verdachte, dieselben würden fähig sein, in vorkommenden Kriegsfalle mit dem Feinde gemeinsame Sache zu machen.

Abgesehen von der inneren Unwahrscheinlichkeit dieser Auslegung, — da die Mizraiten, selbst wenn ein solcher Verdacht begründet gewesen wäre, ja zu anderen, näher liegenden Mitteln greifen könnten, um das Volk unschädlich zu machen, etwa zu sofortiger oder allmäßlicher Vertreibung desselben, — so ist dieselbe auch grammatisch durchaus nicht haltbar. Denn der **הַפָּעָן** ist bekanntlich zumeist nur kausativ oder transitiv, hat aber nirgends die Bedeutung von: „Jemand für etwas halten.“ Es scheint vielmehr, daß **הַרְעָע** mit dem Accusativ gerade ein Mishandeln in verstärktem Maße bedeutet, ebenso wie **הַוְיָתָב אַחֲכֶם** im Gegensatz zu **הַוְיָתָב לְכֶם** ein verstärktes Wohlthun ausdrückt. Keinesfalls kann **אַת** den Sinn haben: „Jemand für gut halten“, wie nach obiger Erklärung geschlossen werden müßte.

Dann kommt auch **הַרְעָע** mit dem Accusativ noch verschiedene Male in **חַנְך'** vor und jedesmal in dem Sinne von: „Gewalt, Härte üben.“ Wenn Moscheh in seinem Schmerz über den unverdienten Vorwurf, er wolle sich

„Die Mizraiten mißhandelten uns,⁴⁴⁾ wie es (II. M. 1, 10.) heißt: Wohlau, wir wollen uns listig verhalten ihm gegenüber, es könnte sich sonst vermehren und, wenn Krieg entstehen sollte, sich unsern Feinden anschließen, uns bekämpfen und dann aus unserm Lande ziehen. — „Und sie bedrückten uns,⁴⁵⁾ wie es (das. B. 11.) heißt: Sie setzten über dasselbe Frohwölge, um es durch ihre Lastarbeiten zu bedrücken; und es hante dem Pharaos Vorratsstädte, Pithom

die Herrschaft über Israel anmaßen, zu Gott betet: „Wende dich nicht zu ihrem Geschenk; Nicht den Esel Eines von ihnen habe ich genommen, מִתְּבָרֵךְ אֶת אֶחָד מִתְּמָמָן נֹלֵא חֲרַעַת⁴⁶⁾“ so wollte er gewiß damit nicht sagen: „und nicht Einen von ihnen habe ich für schlecht gehalten,” sondern: „und ich habe nicht Einem von ihnen wehe gethan.“ Oder wenn die kluge Abigail den schwer gekränkten David besänftigt, der zorn- und racheerfüllt an der Spitze von vierhundert Bewaffneten heranrückt, um Nabal und seinem ganzen Hause den ihm zugeschworenen Untergang zu bereiten, und David selbst, anerkennend, daß der Abigail vermittelnde Dazwischenkunst ihn von einer entsetzlichen Bluthat bewahrte, mit erleichtertem Herzen seinem Gott dafür dankt und zu Abigail spricht: „Gelobt sei Gott, אֲשֶׁר מִנְנָנוּ מַהְרָע אֲפָקָר, der mich zurückgehalten, dich zu verderben,” da wird wohl Niemand, der die Stelle im Zusammenhang liest, diese Worte übersehen: „der mich zurückgehalten, dich für schlecht zu halten!“

Auch die Behauptung, der Vers הַבָּה spräche von keiner gehässigen Handlungsweise, ist unzutreffend, denn es heißt ja deutlich genug, הַבָּה נְתַחַכְמָה לוֹ פָנִים וּרְבָה „wir wollen alle Klugheit aufwenden, daß es sich nicht vermehre,” und wenn nun demgemäß Mittel angewendet und dem Volke zunächst Zwangsarbeiten auferlegt werden, daß es sich verschärft wird, וְכֹאשֶׁר יָעַנוּ כֵּן וּרְבָה (וַיַּעֲבֹדוּ מִצְרָיִם אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּפֶרַק), und der Tyrann endlich, um ganz sicher zu gehen, befiehlt, ohne Weiteres alle neugeborenen Knaben zu ertränken: wer kann bei dieser systematisch durchgeföhrten grausamen Behandlung erkennen, daß sie als Ziel schon in den Worten Pharaos הַבָּה נְתַחַכְמָה לוֹ פָנִים וּרְבָה beabsichtigt war?

רַעֲמָסָם: וַיַּרְא גַּנוּ עַלְיָנוּ עֲבָדָה קָשָׁרָה.
כִּמְהֵרָה שֶׁנָּאָמָר (פס) וַיַּעֲבֹרוּ מִצְרָיִם אֶחָדָבָנִי
יִשְׂרָאֵל בְּפֶרַד:

וְנִצְעַק אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱבָתֵינוּ וַיִּשְׁמַע יְהָה
אֶת־קְלָנוּ וַיַּרְא אֶת־עֲנָנוּ וְאֶת־עַמְלָנוּ
וְאֶת־לְחֵצָנוּ: (הַזָּיוֹס כ"ו).

וְנִצְעַק אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱבָתֵינוּ. כִּמְהֵרָה
שֶׁנָּאָמָר (צ'ויטי ^{ב' כ'}) וַיְהִי בִּמְתִים קָרְבִּים קָהָם וַיִּמְתַּח
מֶלֶךְ מִצְרָיִם וַיַּאֲנַחֵוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל מִן־הָעֲבָדָה
וַיַּזְעַקּוּ וַיַּפְעַל שֹׁׁעַתָּם אֱלֹהֵי־אֱלֹהִים מִן־הָעֲבָדָה:
וַיִּשְׁמַע יְהָה אֶת־קְלָנוּ. כִּמְהֵרָה שֶׁנָּאָמָר (פס)
וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים אֶת־נְאָקָתָם וַיִּכְרֹת אֱלֹהִים אֶת־
בְּרִיתָתוֹ אֶת־אָבְרָהָם אֶת־יִצְחָק וְאֶת־יַעֲקֹב:
וַיַּרְא אֶת־עֲנָנוּ זֶה פְּרִישָׁתְּבָרֶךְ אֶרְץ. בְּמַה
שֶׁנָּאָמָר (פס) וַיַּרְא אֱלֹהִים אֶת־בָּנֵי יִשְׂרָאֵל
וַיַּדְעַ אֱלֹהִים:

וְאֶת־עַמְלָנוּ אֶלָּו הַבָּנִים. בְּמַה שֶׁנָּאָמָר (צ'ויטי
כ' כ"ג) בְּלִיהְבָּן סִילּוֹד הַיָּרָה פְּשָׁלִיכָהוּ וּבְלִיהְבָּהּ

45) Bei ununterbrochener harter Arbeit und ermüdendem Dienst auch in der Freiheit seiner häuslichen Lebensweise beschränkt und gestört, empfindet der Sklave in einem erhöhten Grade sein Elend, wie es wohl dem menschlichen Auge sich entziehen kann, dem Allwissenden aber nicht verborgen ist. (וְדַע אֶלְדוּם)

und Raamses. — „Und sie legten uns schwere Arbeit auf,” wie es (das. B. 13.) heißt: Die Mizraiten trieben die Söhne Israels mit Strenge zur Arbeit an.

„**וְיָצָא** „Und wir schreien zu dem Ewigen, dem Gott unserer Väter, und der Ewige hörte unsere Stimme, sah unser Elend, unsere Mühseligkeit und unser Drangsal.“ (V. M. 26, 7.)

„Und wir schreien zu dem Ewigen, dem Gott unserer Väter,” wie es (II. M. 2, 23.) heißt: Und es geschah in jener langen Zeit, da starb der König von Mizraim, und die Kinder Israels seufzten wegen der Arbeit und schreien, und ihr Flehen stieg auf zu Gott wegen der Arbeit.

„Und der Ewige hörte unsere Stimme, wie es (II. M. 2, 24.) heißt: Gott hörte ihr Stöhnen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, Iizchak und Jakob.

„Und er sah unser Elend, dies ist die Hinderung in der Lebensweise, wie es (das. B. 25.) heißt: Und Gott sah die Kinder Israels, und Gott wußte es wohl.⁴⁵⁾

„Und unsere Mühseligkeit, das bezieht sich auf die Söhne,⁴⁶⁾ wie es (II. M. 1, 22.) heißt: Jeden erstgeborenen Sohn sollt ihr in den Fluss werfen, und jede Tochter

46) **לִמְנַעַת** bezeichnet ein andauerndes, oft vergebliches Bemühen und Abmühlen, daher **לִמְנַעַת** auch Leiden ausdrückt. Keine Mühe ist aber steter und anhaltender, als die, welche Eltern in der Sorge für die Erziehung ihrer Kinder haben, und es ist daher schon von diesem allgemeinen Gesichtspunkte aus zutreffend, wenn der Verfasser der Haggadah **לִמְנַעַת** gleichbedeutend mit **כָּנִים** annimmt. Hierzu kommt noch, daß die Israeliten in Egypten unglücklicher Weise nicht in der Lage waren, die außerdem ja so angenehme Pflicht der Erziehung ihrer Söhne erfüllen zu können, da dieselben sämtlich in den Fluten des Nil ihren Tod fanden. Die Söhne (**הַבָּנִים**) waren ihnen also zugleich ein Gegenstand der Leiden, und so ist auch in diesem speziellen Falle es gerechtfertigt, wenn es heißt:
את עמלנו אלו הבנים.

תְּהִיוֹן: וְאַתָּה־לְמַצֵּנוּ. וְהִנֵּה תְּדַקֵּחַ. כַּמָּה
שֶׁנֶּאָמַר (בָּ) וּנְמַדְאִיתִי אֶת־הַלְּחֵץ אֲשֶׁר מִצְרִים
לְחֵצִים אֲתֶם: וַיֹּצְיאָנוּ יְהוָה מִצְרִים בְּ יָד חֹזֶקֶת וּבְגָרוּעַ
גְּטוּיָה וּבְמִרְאַת גָּדוֹלָה וּבְאַתָּה וּמִפְתַּחַיִם: (כִּיְהִי)
וַיֹּצְיאָנוּ יְהוָה מִצְרִים. לֹא עַל יָד מֶלֶךְ.
וְלֹא עַל יָד שְׂרָף. וְלֹא עַל יָד שְׁלִיחָה. אֶלָּא
הַקָּרוֹשׁ בְּרוֹךְ הוּא בְּכֻבוֹד וּבְעַצְמוֹ. שֶׁנֶּאָמַר
(סָמֹן) וְעַבְרָתִי בְּאֶרְץ־מִצְרִים בְּלִילָה בְּנָה וּחֲבִיתִי
כָּל־בָּכָור בְּאֶרְץ מִצְרִים מְאָדָם וּעֲד־בְּהָטָרָה
וּבְכָל־אֱלֹהִים מִצְרִים אָעָשָׂה שְׁפָטִים אֲנִי יְהוָה:
וְעַבְרָתִי בְּאֶרְץ־מִצְרִים. אֲנִי וְלֹא מֶלֶךְ,
וּחֲבִיתִי בְּלִבְכָור. אֲנִי וְלֹא שְׂרָף. וּבְכָל־אֱלֹהִים
מִצְרִים אָעָשָׂה שְׁפָטִים. אֲנִי וְלֹא הַשְׁלִיחָה. אֲנִי יְהוָה.
אֲנִי הוּא וְלֹא אחר:

**בְּ יָד חֹזֶקֶת. וְהַקָּרוֹשׁ. כַּמָּה שֶׁנֶּאָמַר (אֲשֶׁר
ט' ד')**

47) Nicht als zufällige Wirkungen von Naturkräften, welche, wie der Psalmist singt, ja auch Gottes Boten sind, (עשָׁה מַלְאָכִיו רוחות), sondern als durch unmittelbares Eingreifen des Allmächtigen in die Natur herbeigeführt, konnten die Menschen dies letzte und entscheidende Strafgericht über Egypten ansehen. Alle früheren Plagen konnten nicht nur Ungläubigen, sondern selbst Gläubigen als auf natürlichem Wege bewirkt erscheinen; sie waren teilweise allmählich eingetreten, ihre Herrschaft hielt nicht lange an. Bei der zehnten Plage aber trat, wie vorausver-

köunt ihr leben lassen. „Und nun der Drangsal,“ das ist der Druck, wie es (II. M. 3, 9.) heißt: Auch habe ich das Drangsal gesehen, wie die Mizraiten sie bedrängen.

וְיַצְאֵנוּ וְיִמְלָאֵנוּ וְיִמְלָאֵנוּ Und der Ewige führte uns aus Mizraim mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, mit großer Furchtbarkeit, mit Zeichen und mit Wundern. (V. M. 26, 8.)

„Und der Ewige führte uns aus Mizraim,“ — nicht durch einen Engel, nicht durch einen Seraph, auch nicht durch einen Gesandten; sondern der Heilige, gelobt sei er, in seiner Herrlichkeit selbst,⁴⁷⁾ wie es auch (II. M. 12, 12.) heißt: „Und ich werde das Land Mizraim durchschreiten „in dieser Nacht; ich werde jeden Erstgeborenen erschlagen im „Lande Mizraim von Menschen bis Vieh, und an allen Götzen „Mizraims werde ich Strafgerichte üben, ich, der Ewige.“

„Und ich werde das Land Mizraim durchziehen,“ ich, und nicht ein Engel; „ich werde jeden Erstgeborenen im Lande Mizraim erschlagen,“ ich, und nicht ein Seraph; „an allen Götzen werde ich Strafgerichte üben“,⁴⁸⁾ ich, und nicht ein Gesandter; „ich, der Ewige!“ Ich bin es; kein Anderer.

„Mit starker Hand,“ das ist die Pest,⁴⁹⁾ wie es kündigt, der Tod vieler Tausende, — und zwar wunderbarer Weise gerade der Erstgeborenen, in einem Momente, genau um Mitternacht ein, um mit demselben Momente einem so lange gefürchteten Slavenvölke die verheiße Erlösung zu bringen. Hier lässt sich das übernatürliche, unmittelbare Werk Gottes nicht erkennen, und der Sinn des göttlichen Ausspruches erscheint uns um so überzeugender in dem Lichte der Aggadah-Lehre זעבְרָתָה אֱלֹהִים וְאֶלְקָדָה, ani וְלֹא מְלֹאָךְ וְכֹ' als demselben schon früher das Wort Gottes בְּחִזּוֹת הַלִּילָה אַנְיִוְצָא voran gegangen war.

48) Zu עַן נְרֻכְתָּה וְשַׁל מְחֻכְתָּה שְׁפָטִים נְמֻסָּת וְנְתֻכָּת לְאָרֶץ bemerkt Rashi: Also nicht durch die Macht der Elemente wurden die Götzen zerstört, sondern durch urplötzliche Auflösung ihrer Masse.

49) Nämlich die mit Pest strafende Hand.

הנה יְדִי הָיוּ בַמֶּקֶן אֲשֶׁר בְּשֶׁרֶת בְּסֹסִים
בְּחַמְרִים בְּגַמְלִים בְּבָקֵר וּבְצָאן הַבָּר כִּבְרָם אָדָ:

וּבְזָרָע נְטוּיָה וּזְהַרְבָּה כִּמְהָ שָׁנָא מָר (ל"ט)
וּמְרָבוֹ שְׁלוֹפָה בִּירְדוֹ נְטוּיָה עַל־יְרוֹשָׁלַיִם:

וּבְמִרְאָבָדָל וּגְלִוי שְׁכִינָה כִּמְהָ שָׁנָא מָר
(ל"ז) אוֹ חַנְסָה אֱלֹהִים לְבָאוֹ לְקַחַת לוֹ גּוֹי מִקְרָב
גּוֹי בְּמִסְתַּבָּאת וּבְמוֹפְתִים וּבְמִלְחָמָה וּבִידָ
חַנְקָרָה וּבְזָרָע נְטוּיָה וּבְמֹרָאים גָּדְלִים כָּל
אֲשֶׁר־עָשָׂה לְכֶם יְהֹוָה אֱלֹהֵיכֶם בְּמַצְרִים לְעִינָךְ:

50) Der ausgestreckte Arm, wird in Verbindung mit dem Schwerte gedacht, ausgestreckt, um Vergeltung zu üben an den Freveln.

51) **מוֹרָא** (Furcht) kommt zwar von וּרְאָה (fürchten) her; die Haggadah fasst das Wort aber gleichbedeutend mit (Erscheinung) auf, welches von רָאָה (sehen) hergeleitet ist, und findet sich dabei in Übereinstimmung mit dem חַזָּא welcher מוֹרָאים mit übersetzt, was sich übrigens auch grammatisch begründen lässt.

Die alten Grammatiker nehmen nämlich bei den חֲסָרִים (anomaliischen Verben), bekanntlich nur zwei Wurzelbuchstaben an, als in welchen die Grundbedeutung des Wortes enthalten ist. Die bei den aussfallenden Buchstaben נ (פ"נ) י (פ"י) ו (ע"ו) ח (פ"א) ל (א"ל) sowie der bei den י"י verdoppelte Buchstabe verleihen der Grundbedeutung eine verwandte Nebenbedeutung und bewirken dadurch einen feinen Unterschied der Begriffe. Heidenheim hat darauf hingewiesen, daß in und רָא die eigentliche Wurzel ist, welche gleichzeitig die Begriffesehen und fürchten enthält, da der Empfindung der Furcht und Erfurcht immer eine sie erzeugende sinnliche oder geistige Anschauung vorangeht. — Nach derselben Voraussetzung ist nach Einigen der Sinn von: קול גָּדוֹל וְלֹא יִסְתַּבֵּךְ (V.M. 5,19) die Stimme hört nicht auf; nach Anderen: die Stimme ertönte

(II. M. 9, 3.) heißtt: Siehe die Hand des Ewigen wird sein an deinem Vieh, welches auf dem Felde ist, an den Pferden, an den Eseln, an den Kamelen, an dem Kindvieh und an dem kleinen Vieh, eine sehr schwere Pest.

„Mit ausgestrecktem Arme“, das ist das Schwert,⁵⁰⁾ wie es (I. Chr. 21, 16.) heißtt: Und sein gezücktes Schwert war in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem.

„Und mit großer furchtbarer Erscheinung,“ das ist die sich offenbarenden Gottheit,⁵¹⁾ wie es (V. M. 4, 34.) heißtt: Hat je ein Gott versucht, sich eine Nation aus einer (andern) Nation herauszunehmen mit Versuchungen, mit Zeichen und Wundern, mit Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme und mit großen, Ehrfurcht erzeugenden Erscheinungen, ganz so wie der Ewige, euer Gott, euch gethan in Mizraim, vor deinen Augen?

nicht wieder, da סוף sowohl סוף (zu Ende sein), als מפּר (vermehren) ausdrücken kann. (Vgl. IV. M. 11, 25.) Auch die Wörter גָּסֹת (II. M. 20, 17) von נִסָּה oder נִסְמָה וּמִרְאֵה (I. M. 1, 26) und רַקְעָה (V. M. 20, 20) in ihrem Verhältnis zu רְדָה oder יְרָדָה, und viele andere enthalten verwandte Begriffe und lassen darum einen ähnlichen Doppelsinn zu. (S. Raschi's Kommentar zu den bezüglichen Stellen).

Der Verfasser der Haggadah findet also auf Grund der Sprachgesetze in מִזְרָח die Begriffe von יְרָא und רָאֶה vereinigt, was hier auch logisch gerechtfertigt ist, da Israel die Erkenntnis der göttlichen Ehrfurchtbareit eben durch die Thatshache erlangte, daß es das göttliche Walten in Mizraim mit eignen Augen gesehen, (בְּכָל אֲשֶׁר עָשָׂה לְעֵינֶיךָ), und dadurch die göttliche Majestät (מִזְרָח) auch seinem geistigen Auge sichtbar geworden war (גָּלוּי שְׁכִינָה). Diese Aussäffung der Haggadah findet ihre Bestätigung auch in dem gleich darauf folgenden Vers (35) אַתָּה הָרָאת לְדֹעַת „Es ist dir gezeigt worden, (oder: man hat dich schauen lassen), damit du weißest, daß der Ewige der wahre Gott ist!“

וּבְאֶתְזָהּ • זֶה הַמְּטֻרָה • כַּמָּה שֶׁנִּאָמֵר (א' ז')
וְאֶתְדָּהַמְּטָה חֲנוּתָה תְּקַה בְּיַהְוֹ אֲשֶׁר פָעַשְׂה
בּוֹ אֶתְדָּהַאֲתָה:

וּבְמַפְתִּים • זֶה הַדָּם • כַּמָּה שֶׁנִּאָמֵר (י' י' ז')
וְגַתְתִּי מַופְתִּים בְּשָׁמִים וּבָאָרֶץ • דָם • וְאַשׁ •
וְתִמְרוֹת עַשְׁן:

דָבָר אַחֲרָה • בְּירַת חֲנוּתָה שְׁתִים • וּבְזָרָע נְטוּיה
שְׁתִים • וּבְמַרְאָה גָּדְלָה שְׁתִים • וּבְאֶתְזָה שְׁתִים •
וּבְמַפְתִּים שְׁתִים: אֲלֹו עַשְׁר מִפְתָּות שְׁהַבְּיאָה
בְּקָדוֹש בָּרוּךְ הוּא עַל הַמְּצָרִים בְּמַצְרִים •
וְאֲלֹו חָנוּן • כָל קָחַת מַעַל חֲמֹת מַטָּף כְּלָנָשׁ טַפָּה עַן כִּין חִיקָה לְחוֹן
וְכָל נְסִימִים לְלַךְ עַל כְּלָחִידָה:

אות אורה, מופתים (52). Unter *אות* ist ein Zeichen zu verstehen, das ebenso ein wunderbares Phänomen (wie II. M. 4, 8), als eine natürliche Erscheinung, oder eine göttliche und menschliche Einrichtung sein kann. Daher werden *קשת* (Regenbogen), *טילה*, *שבה*, und vgl. *אות* genannt, da sie als Bundes- und Erinnerungszeichen eingesetzt sind. — Der Zweck des *אות* ist die Bestätigung einer Wahrheit, einer Lehre, einer Thatsache oder eines bestehenden Verhältnisses. (S. Naschi zu V. M. 4, 34).

מופת hingegen ist eine wunderbare, oder ausgezeichnete Handlung, die zwar ebenfalls die Feststellung einer Wahrheit oder einer Thatsache zum Zweck hat, die aber zugleich als Strafe oder als Abschreckungsmittel dienen soll. (Siehe das. und R. 7, 19.). *אותות* können daher niemals zugleich *מופתים* sein, denn sie sind keine Handlungen; *מופתים* hingegen als Handlungen, können wohl zugleich auch als *אותות* dienen.

Die im II. M. Kap. 4 geschilderten Wunder Moschés vor den Kindern Israels waren daher nur *אותות* und werden (Vers 8) ausdrücklich so genannt; denn sie hatten nur den Zweck, seine göttliche Sendung zu

„Und mit Zeichen,”⁵²⁾ das ist der Stab, wie es (II. M. 4, 17.) heißt: Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Wunderzeichen thun sollst.

„Und mit Wundern,”⁵²⁾ das ist das Blut, wie es (Joel 3, 3.) heißt: Und ich seze Wunder ein am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchfäulen.

דבר אחר Eine andere Auslegung ist folgende: „Mit starker Hand“ bedeutet zwei Strafen; „mit ausgestrecktem Arme“ zwei; „mit großer Ehrfurchtbarkeit“ zwei; „mit Zeichen“ zwei; „mit Wundern“ zwei;⁵³⁾ das sind die zehn Plagen, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte, und folgende sind es:

beglaublichen (V. 5, 8. und 9.), welcher auch erfüllt wurde (V. 30. und 31.). Die Wunder hingegen, die Moscheh und Aaron vor Pharaos und Mizraim ausführte, waren מופתים und werden (V. 21.) auch so bezeichnet, (s. Raschi zu sämtlichen Stellen). Sie geschahen nicht zum Zwecke der Überzeugung, sondern es waren Handlungen, die eine bestimmte Wirkung auf die Mizraiten üben sollten.

Da nun zur Ausführung aller אותות Moscheh sich des Stabes bedienen sollte, so leuchtet es ein, warum hier אותות mit הַהְמִנָּה erklärt wird, da unter אותות auch die begriessen sind. — Nur bei einer Plage, bei דם, mußte der Charakter des מופת festgehalten und besonders hervorgehoben werden, und zwar darum, weil die vor den Ältesten Israels ausgeführte Verwandlung des ausgegossenen Wassers in Blut (das. V. 9.) wohl zu unterscheiden ist von der Verwandlung sämtlicher Gewässer in Blut, welche nach dem Schlagen des Flusses mit dem göttlichen Stab in ganz Mizraim erfolgte (II. M. 7, 20). Ziemwar, wie erwähnt, unzweifelhaft ein אות, das die Ältesten von der Wahrheit der Worte Moscheh's überzeugen sollte; diese hingegen war eine Plage, eine Büchtigung bezweckende Handlung. Mit Recht betont daher der Verfasser der Haggadah: זה הַרְמָנוֹת וְזֶה דָם.

53) Die Attribute stark, ausgestreckt, groß weisen auf eine verdoppelte Kraft der Strafen hin; und ebenso rechtfertigt die Pluralform (morphims, אותות) die Annahme einer zweifachen Strafe.

דָם • צְפַרְקָעָן • כְנִים • עֲרוֹבָן • הַבָּרָן • שְׁחִין •
בָּרֶד • אַרְבָּהָן • חַשְׁקָה • מִבְתָּה בְּכָוְרָה: •
רַבִּי יְהוֹנָה קִיה נָמֵן בְּהָם סְפָנִים •
הַצְדָקָה עֲדָשׁ בָּאַחֲבָה:

רַבִּי יוֹסֵי הַגְלִילִי אֹמֵר • מַנֵּנוּ אֲפָה אֹמֵר שְׁלָקוּ
הַמִּצְרָיִם בְּמִצְרָיִם עַשֵּר מִפְתָּחָה • וְעַלְיהָם לְקֹוּ
הַמִּשְׁנִים מִפְתָּחָה • בְּמִצְרָיִם מִה הַזֶּה אֹמֵר (ט' י' ט' י')
וַיֹּאמְרוּ הַמְּרֻטְפָּם אֱלֹהִים פְּרֻעָה אַצְבָּע אֱלֹהִים הוּא:
וְעַלְיהָם מִה הַזֶּה אֹמֵר (ט' י' ט' י') וַיַּרְא יִשְׂרָאֵל אֶת־
הַיּוֹדֶה הַגְּדָלָה אֲשֶׁר עָשָׂה יְהוָה בְּמִצְרָיִם וַיַּרְא אֶת־
הַעֲמָדָה וַיַּאֲמִינָה בַּי וּבְמִשְׁאָה עֲבָהוּ: כִּמֶּה לְקֹוּ
בְּאַצְבָּע • עַשֵּר מִפְתָּחָה • אֹמֵר מִעְפָּה בְּמִצְרָיִם
לְקֹוּ עַשֵּר מִפְתָּחָה • וְעַלְיהָם לְקֹוּ חַמְשִׁים מִפְתָּחָה:

54) Die Abkürzung bezweckt zunächst, die Reihenfolge der 10 Plagen dem Gedächtnis einzuprägen.

55) Rabbi Jose Haggelili will durch diese figürliche Deutung den Hörer zu einer vergleichenden Betrachtung der Unterschiede lenken, welche zwischen den Plagen in Mizraim und denen am Meere stattgefunden, und in der That gelangen wir auf diesem Wege zu dem Schlusse, daß die Wirkung sämtlicher zehn Plagen, welche über die Mizraiten in dem Lande verhängt wurden, doch noch bei weitem von dem grauenerregenden Untergang im Meere übertroffen wurde. Denn die Plagen in Mizraim, wie viel Unheil und Elend sie auch über das Land und seine Bewohner brachten, waren doch, — wie schon erwähnt, — nur vorübergehend, und selbst die härteste von allen, das Sterben der Erstgeborenen, stand in keinem

Blut, Frösche, Ungeziefer, Wild, Pest, Aussatz, Hagel, Heuschrecken, Finsternis, das Erschlagen aller Erstgeborenen.

Rabbi Jehuda fasste sie durch verkürzende Zeichen (in drei Worte) zusammen: ⁵⁴⁾ רצך עד ש באח'ב.

Rabbi Jose Haggelili lehrte: Woher weiß man, daß die Mizraiten in Mizraim mit zehn Plagen gestraft wurden und am Meere mit fünfzig? Wie sagt die Schrift bei Mizraim? „Die Bilderschriftkundigen sprachen zu Pharaos, es ist ein Finger Gottes!“ (II. M. 8, 15.). Und wie heißt es beim Meere? „Als Israel die große Hand sah, die der Ewige an die Mizraiten gelegt, da fürchtete das Volk den Ewigen, und sie glaubten an den Ewigen und an seinen Diener Moscheh.“ (Das. 14, 31.) Mit wie viel Plagen wurden sie mit dem Finger gestraft? Doch mit zehn! daraus schließe: In Mizraim trafen sie zehn, folglich am Meere fünfzig Plagen. ⁵⁵⁾

Verhältnis zu der gewaltigen Katastrophe am Meer; denn es traf nur Einen in jedem Haus, es trat plötzlich ein, ohne daß der Betroffene sein Schicksal im voraus ahnte.

Unbeschreiblich aber muß das Entsehen gewesen sein, als das Verhängnis das ganze ägyptische Heer, die stolze Macht und Blüte einer mächtigen Nation, inmitten der gewaltigen Meeresfluten ereilte. Nur die lebhafteste Phantasie vermugt die Schrecknisse des entfesselten, vom wütigen Orkan gepeitschten Elementes sich auszumalen, und die namenlose Angst und Verzweiflung, die sich der Tausende bemächtigten beim Anblick der anstürmenden Meereswogen; und das Jammergeschrei derer, welche den gewissen Tod vor Augen sahen, und welche vielleicht die Not und den Todeskampf der Ihrigen vorher noch erst mit ansehen mußten, wo die Einen rasch nach kurzer, die Anderen nach längerer Todesqual ein grausiges Ende fanden.

Wahrlich, in dem Bilde des רבי יוסי הגלילי liegt eine tiefere Wahrheit, als man beim ersten Blick annehmen möchte, wenn es andeutet, wie in den zehn Plagen uns nur der strafende Finger erscheint, den der Allgerechte in Mizraim angelegt; daß wir am Meere aber die Strafgerichte erblicken seiner vollen gewaltigen Hand.

רבי אליעזר אומר. מניין שבל מכה ומכה
שהביא קדוש ברוך הוא על המצריים
במצרים היתה של ארבע מכות. שנאמר (תהליט)
ישלחכם חרון אף עברה וועם וצורה
משלחת מלאכי רעים: עברה אחת וועם
שתיים. וצורה שלש. משלחת מלאכי רעים
ארבע. אמר מעטה במצרים كانوا ארבעים
מכות. ועליהם كانوا מאתיים מכות:

רבי עקיבא אומר. מניין שבל מכה ומכה
שהביא קדוש ברוך הוא על המצריים במצרים
היתה של חמיש מכות. שנאמר ישלחכם חרון
אף עברה וועם וצורה משלחת מלאכי רעים.
חרון אף אחת. עברה שתיים. וועם שלש.
צורה ארבע. משלחת מלאכי רעים חמיש.
אמור מעטה במצרים كانوا חמישים מכות. ועל
הם كانوا חמישים ומאתים מכות:

56) Rabbi Eliezer und Rabbi Akiba führen das eben gegebene Bild auf Grund der citierten, auf die zehn Plagen sich beziehenden Psalm-Stelle noch weiter aus. In derselben wird die grössere Tragweite jeder Plage hervorgehoben, wovon keine vereinzelt auftrat; vielmehr hatte jede unheilbringende Wirkungen in ihrem Gefolge und vervielfältigte sich gleichsam auf diese Weise. So schildert uns die h. Schrift selbst ausdrücklich

רבי אליעזר Rabbi Elieser lehrte: Woher weiß man, daß jede einzelne Plage, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte, eine vierfache war? Daraus, daß es heißt: „Er ließ seine Bornesglut gegen sie los: Grimm, Wut, Not, Sendung von Unglücksengeln.“ (Ps. 78, 49.) Grimm ist eine, Wut die zweite, Not die dritte, Sendung von Unheilsengeln die vierte. Daraus schließe: In Mizraim trafen sie vierzig, folglich am Meere zweihundert Plagen.⁵⁶⁾

רבי עקיבא Rabbi Akiba lehrte: Woher weiß man, daß jede einzelne Plage, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte eine fünffache war? Daraus, daß es heißt: „Er ließ gegen sie los: Seine Bornesglut,⁵⁷⁾ Grimm, Wut, Not, Sendung von Unglücksengeln.“ Seine Bornesglut ist eine, Grimm die zweite, Wut die dritte, Not die vierte, die Sendung von Unglücksengeln die fünfte. Daraus schließe: In Mizraim trafen sie funfzig, folglich am Meere zwei hundert und funfzig Plagen.

die Leiden, welche mit der ersten Plage verbunden waren. Durch die Verwandlung aller Gewässer in Blut wurde das Trinkwasser in allen natürlichen und künstlichen Wasserbehältern ungenießbar. Die Qualen der nun bei siebentägigem, ständiglich sich steigerndem Durst nach Wasser lechzenden Menschen und Tiere, müssen unerträglich gewesen sein. Eine weitere Folge war, daß die Fische in den Flüssen starben und nun pestiatische Ausbrestungen verbreiteten, die wiederum mancherlei Krankheiten erzeugten. So wurde denn in Wahrheit die erste Strafe vier- und fünffach empfunden, und ein Gleiches läßt sich auch bei den übrigen Plagen leicht nachweisen,

57) Rabbi Elieser erklärt den Ausdruck „Bornesglut“ als eine Gesamtbezeichnung für die folgenden vier Attribute, mit welchen jede Plage auftrat; Rabbi Akiba hingegen erblickt darin selbst nur ein solches Attribut.

כטה מעלה טבות למקום עליינו:

אלו הוציאנו ממצרים . ולא עשה ביהם שפטים
אלו עשה ביהם שפטים . ולא עשה באלהיהם
אלו עשה באלהיהם . ולא קרג בכוויהם
אלו קרג בכוויהם . ולא נטן לנו אחדם מונם
אלו נטן לנו אחדם מונם . ולא קרע לנו אחדם
אלו קרע לנו אחדם . ולא העבירנו בחומו בחרבה
אלו העבירנו בחומו בחרבה . ולא שקע צרינו בחומו
אלו שקע צרינו בחומו . ולא ספק צרינו במרקך
ארבעים שנה

ארבעים שנה

אלו ספק צרפנו במדבר ארבעים שנה.

ולא האכילנו אתך

אלן האביבנו אהיהםו . ולא נפו לנו אהיהשנה

אלו נטו לנו אהה-שבה . ולא קרבנו לפניו הר סני

58) Die nachstehend hergerechneten Wohlthaten Gottes gegen das jüdische Volk werden nach einigen Auslegern darum nicht, sondern **חסרים** **מעליות** genannt, weil sie in allmählicher Steigerung auf einander folgen. Vielleicht auch ist hier als Substantiv zu nehmen und **כמה מעליות טובות למקומם עליינו**: „Wie zahlreich sind die Stufen der Wohlthaten Gottes gegen uns!“ zu übersehen. — Die Zahl derselben, funfzehn, soll auf die Stufen im Tempel und die Stufengeänge Davids (**שיר המעלות**) hinweisen, und sie bilden drei Hauptgruppen, wovon die erste nur solche Wohlthaten enthält, die wir mittelbar, den Mizraiten gegenüber, zu genießen hatten; die zweite, die uns einen direkten, materiellen Vorteil gewährten; die letzte aber solche, die der jüdischen Nation vorzugsweise zur Heiligung ihres geistigen Lebens im Dienste des Höchsten verliehen wurden.

59) D. h. jede einzelne dieser hergezählten Wohlthaten und jedes für

כִּי Wie zahlreich sind die Beweise göttlicher Fürsorge
für uns! ⁵⁸⁾

Hätte Gott uns aus Mizraim geführt, hätte aber keine Strafgerichte an ihnen vollzogen, so wäre es uns genug gewesen. ⁵⁹⁾

Hätte er an ihnen Strafgerichte vollzogen, aber nicht an ihren Gözen, f. w. e. u. g. g.

Hätte er an ihren Gözen Gericht geübt, aber ihre Erstgeborenen nicht erschlagen, f. w. e. u. g. g.

Hätte er ihre Erstgeborenen erschlagen, uns aber ihr Vermögen nicht gegeben, f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns ihr Vermögen gegeben, aber das Meer für uns nicht gespalten, f. w. e. u. g. g.

Hätte er für uns das Meer gespalten, hätte uns aber nicht im Trockenen hindurchziehen lassen,
f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns im Trockenen hindurchziehen lassen, hätte aber unsere Feinde nicht darein versenkt, f. w. e. u. g. g.

Hätte er unsere Feinde darein versenkt, hätte aber nicht vierzig Jahre für unsere Bedürfnisse in der Wüste gesorgt,
f. w. e. u. g. g.

Hätte er vierzig Jahre für unsere Bedürfnisse in der Wüste gesorgt, hätte uns aber nicht mit Manna gespeist,
f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns mit Manna gespeist, hätte uns aber den Sabbath nicht gegeben, f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns den Sabbath gegeben, aber vor dem Berg Sinai uns nicht sich nahe gebracht, ⁶⁰⁾ f. w. e. u. g. g.

uns geschehene Wunder wäre schon an und für sich ein hinlänglicher Grund für uns gewesen zur ewigen Dankbarkeit gegen den Schöpfer.

60) Bei dem ersten Anblick muß es dem Leser auffällig erscheinen, warum die Gesetzgebung am Sinai, die man doch gewohnt ist, zusammengehörig als Eines zu betrachten, hier getrennt, als zwei verschiedene Gaben angesehen wird. Man könnte fragen: Was hätten wir denn von

אלו גָּרְכָּנוּ לִפְנֵי הַר סִינֵּי . וְלֹא נָמָן לְנֵנוּ אֶת-הַתּוֹרָה דִּינֵּנוּ :
אלו נָמָן לְנֵנוּ אֶת-הַתּוֹרָה . וְלֹא הַבְּנִיסָּנוּ לְאָרֶץ יִשְׂרָאֵל בִּינֵּנוּ :
אלו הַבְּנִיסָּנוּ לְאָרֶץ יִשְׂרָאֵל . וְלֹא בָּנָה לְנֵנוּ אֶת-בֵּית הַבְּחִירָה בִּינֵּנוּ :
עַל אֶחָת בְּמֵה וּבְמֵה טוֹבָה בְּפֻולָה וּמִכְפָּלה
לְמָקוֹם עֲלֵינוּ . שֶׁהָצִיאָנוּ מִמּוֹצְרִים . וּעֲשָׂה בָּהֶם
שִׁפְטִים . וּעֲשָׂה בְּאֱלֹהִים . וּתְרַג בְּכּוֹרִים . וּנְמַנֵּן
לְנֵנוּ אֶת-מִזְוֹנִים . וּקְרַע לְנֵנוּ אֶת-הַיִלּוּכִים . וּתְעַקֵּרְנוּ
בְּתַחְוּכוּ בְּחַרְבָּה . וּשְׁקַע צְרִינוּ בְּתַחְוּכוּ . וּסְפַק צְרִיכָנוּ
בְּמִדְבָּר אַרְבָּעִים שָׁנָה . וְהָאֲכִילָנוּ אֶת-הַפְּנִזְן . וּנְמַנֵּן
לְנֵנוּ אֶת-הַשְּׁבָתִים . וּקְרַבָּנוּ לִפְנֵי הַר סִינֵּי . וּנְמַנֵּן לְנֵנוּ
אֶת-הַתּוֹרָה . וּבְנִיסָּנוּ לְאָרֶץ יִשְׂרָאֵל . וּבָנָה לְנֵנוּ
אֶת בֵּית הַבְּחִירָה לְכָפֵר עַל כָּל עֲנוֹתֵינוּ :

der Nähe des Sinai gehabt, wenn wir die Thora nicht auf demselben erhalten hätten?

Wenn wir indessen die Schilderung der II. M., Kap. 19 erzählten Thatssachen, — die doch der Verkündigung der zehn Gebote voraus gingen, — aufmerksam durchlesen, so läßt sich nicht verkennen, daß Israels Stand vor dem Berg Sinai an und für sich selbst schon ein, uns heilige, wertvolle Gaben bringendes Ereignis war. Hier wurden wir, auf Grund des alten, mit den Erzvätern geschlossenen Gottesbundes zu einem Gott angehörigen Volk berufen, (vgl. Vers 5. Siehe Ramban zur Stelle dieser Worte), und von Gott als ein ihm geweihtes Priesterreich (V. 6) erklärt; hier wurde Israel unter den lauten Tönen des Schofars der göttlichen Erscheinung gewürdigt, (V. 16) deren sonst nur die Propheten teilhaft wurden. Nicht wurden wir **לִהְרָ סִינֵּי** dem Berge Sinai nahe gebracht,

Hadde er vor dem Berg Sinai uns sich nahe gebracht, hätte uns aber die Thora nicht gegeben,⁶¹⁾ f. w. e. u. g. g.

Hadde er uns die Thora gegeben, hätte uns aber nicht in das Land Israels (Kanaan) gebracht, f. w. e. u. g. g.

Hadde er uns in das Land Israels gebracht, hätte uns aber den heiligen Tempel nicht erbaut, f. w. e. u. g. g.

תְּהִקָּה לְיַהֲוֵד Um wie viel mehr haben wir Gottes Güte verdoppelt und vervielfältigt erfahren, daß er uns aus Mizraim geführt, an ihnen, (den Bewohnern), und ihren Götzen Strafgerichte geübt, daß er ihre Erstgeborenen erschlagen, ihr Vermögen uns gegeben; daß er für uns das Meer gespalten hat, uns aber im Trockenen durchziehen ließ, daß er unsere Feinde darin versenkte und in der Wüste vierzig Jahre für unsere Bedürfnisse gesorgt; daß er uns mit Manna gespeist und den Sabbath uns gegeben; daß er vor dem Berg Sinai uns sich nahe gebracht und uns die Thora gegeben; daß er uns in das Land Israels gebracht und den heiligen Tempel uns gebaut, um alle unsere Sünden zu führen.

sondern Gott hat uns sich selbst סִנְיָה הַר vor dem Berge Sinai nahe gebracht. Die Güter also, die uns am Sinai die Bestätigung des alten Bundes brachte, (zu denen auch מִלְחָמָה, die noachitischen u. a. Gebote gehörten), waren kostbare Gaben, genügend die Menschennatur zu verkären, wohlthätig genug, um uns zu hohem Danke gegen den allgütigen Vater zu verpflichten.

61) Vollständig erreicht ward jedoch der Zweck unserer Verfassung erst durch מִתְהָרָה תּוֹרָה. Konnte der Einfluß der Offenbarung am Sinai auch allein schon mächtig genug sein, uns für den Glauben an Gott und ein tugendhaftes Leben zu gewinnen, so wären Gotteserkenntniß und Gottesverehrung doch unstreitig der großen Menge im Laufe der Zeiten allmählich verloren gegangen und würden sich nur bei den ausgezeichnetsten und erleuchtetsten Geistern als Erbe erhalten haben. Für die größere Masse, und zwar für den einfachsten Verstand, ist die Erkenntniß Gottes und der jüdischen Pflichten erst durch מִתְהָרָה תּוֹרָה möglich geworden, ihr Besitz war von nun an ein Gemeingut allem Volke und blieb ihm gesichert für alle Zeiten.

רְבָנִים גַּמְלִילָא הָהָא אָמֵר . כֹּל שֶׁלָּא אָמֵר שֶׁלֶשֶׁת
רְבָרִים אָלוּ בְּפֶסַח לְאַיְצָא יְרִי חֻבְתוֹ . וְאָלוּ הוּא .
פֶסַח . מְצָה . וּמְרוֹר :

פֶסַח שֶׁהָיו אֲבוֹתֵינוּ אָוְכְלִין בָּזְמָן שְׁבִירָה
הַמִּקְדָּשׁ קִים . עַל שָׁום מָה . עַל שָׁום שְׁפָסַח
תְּקִדּוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא עַל בָּתִי אֲבוֹתֵינוּ בְּמִצְרָיִם
שֶׁנֶּאֱמַר (צ'ו' י"ג) וְאָמְרָתֶם זֶבֶחַ פֶסַח הוּא לִי אֲשֶׁר
פֶסַח עַל-בָּתִי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּמִצְרָיִם בְּנֵגְפּוֹ אַתְּ
מִצְרָיִם וְאַתְּ בָּקְהִיןְנוּ הַצִּיל וַיַּקְרֵד הַעַם וַיַּשְׁתַּחַווּ:

מְרוֹר כָּמָלֵה לְמִצְוָה וְחוּווֹ:

מְצָה זוֹ שֶׁאָנוּ אָוְכְלִים עַל שָׁום מָה . עַל
שָׁום שֶׁלָּא הַסְּפִיק בְּצַקְמָן שֶׁל אֲבוֹתֵינוּ לְהַמְּטִיעָה
עַד שְׁנַגְּלָה עַל-הַמֶּלֶךְ מֶלֶךְ מֶלֶכִים תְּקָרוֹשׁ
בָּרוּךְ הוּא וְגָאָלָם . שֶׁנֶּאֱמַר (צ'ו' י"ט) וַיָּאֹפוּ אַתְּ הַבָּצָק
אֲשֶׁר הַוְצִיאָה מִמִּצְרָיִם עַנְתָּה מְצָות בַּי לֹא
חַמֵּץ כִּינְגָּשָׂו מִמִּצְרָיִם וְלֹא יִכְלֹא לְחַתְמָהָה
וּנְמִצְרָה לְאַעֲשֵׂו לְחַבָּס :

62) Nicht gedankenlos soll man religiöse Pflichten üben ; darum auch haben wir mit dem vollbrachten vorschriftsmäßigen Genuss von allein unsere Schuldigkeit noch nicht gethan. Erst mit der Besprechung ihres Grundes, — wozu uns die jetzt ja Anlaß gibt, — wird diese Pflichterfüllung eine vollständige. Und da auch hierauf die Vorschrift anzuwenden ist, so erklärt es sich, warum R. Gamliel diese Darlegungen in der Form von Frage und Antwort eingekleidet hat.

63) Hierunter ist das Pesach- oder Überschreitungs-Opfer verstanden.

רְבֵן גַּמְלִיאֵל Rabban Gamliel lehrte: Wer nicht am Pesach folgende drei Dinge bespricht,⁶²⁾ hat seiner Pflicht nicht Genüge gethan, und diese sind: Pesach, Mazzoh und Moraur.

הַמֶּה Das Pesach,⁶³⁾ welches unsere Vorfahren aßen, zur Zeit, als der heilige Tempel stand; aus welchem Grunde?⁶⁴⁾ Weil der Heilige, gelobt sei er, über die Häuser unserer Väter hinweggeschritten⁶⁵⁾ in Mizraim, wie es (II. M. 12, 27.) heißt: „Und ihr sollt sprechen, es ist das Pesachopfer, denn Ewigen zu Ehren, welcher über die Häuser der Kinder Israels hinweggeschritten in Mizraim, als er die Mizraiten schlug und unsere Häuser verschonte. Das Volk neigte und bückte sich.“

הַצָּב Diese Mazzoh,⁶⁶⁾ welche wir essen, — aus welchem Grunde? Weil der Teig unserer Vorester nicht genügend Zeit hatte,⁶⁷⁾ um zu säuern, als schon der König aller Könige, der Heilige, gelobt sei er, sich ihnen offenbarte und sie erlöste, wie es (das. 12, 39.) heißt: „Und sie buken den Teig, den sie aus Mizraim mitgenommen, zu ungefäuerten Kuchen, denn er war nicht gefäuert, weil sie aus Mizraim vertrieben wurden und nicht säuern durften; auch hatten sie keine Zehrung sich zubereitet.“

64) D. h. aus welchem Grunde wurde die Darbringung des Pesach-Opfers geboten?

65) Der Name חַמְבָּד (Überschreitungsofffer), ist von der Wurzel חַמְבָּד (über schreiten) abgeleitet.

66) Es heißt hier: Diese מַצָּה, dieser מַרְוָר, aber nicht: dies es חַמְבָּד, da die Verpflichtung zu letzterem mit der Zerstörung des Tempels aufhörte, der Genuss von מַצָּה und מַרְוָר hingegen uns für alle Zeiten obliegt. (S. Note 68). Darum wird auch bei Erwähnung von מַצָּה und מַרְוָר hinzugefügt: „welche wir essen;“ und bei חַמְבָּד: „welches unsere Vorfahren aßen, zur Zeit, u. s. w.

67) Am Tage des Auszuges.

מלחה כטלוות למסוכין וחומר:

מְרוֹר זֶה שָׁאנוּ אֲוֹכְלִים עַל שֻׁוּם מֵהַ עַל שֻׁוּם
שְׁמַרְדוֹ הַמְצָרִים אַתְּ־הַיִלְלָה אַבּוֹתֵינוּ בַמְצָרִים:
שְׁנָאָטֶר (ב' וַיָּמְרָבוּ אַתְּ־תִּמְיִיחָם בַעֲדָה קָשָׂרָה
בְחַמֵּר וּבְלַבְגִּים וּבְכָל־עֲבָדָה בִשְׁרָה אַתְּ־כָל־
עֲבָדָתֶם אֲשֶׁר־עָבְדוּ בְּהָם בְּפֶרַךְ:

בְּכָל הַדָּר וְהַדָּר תֵּבֶן אָדָם לְרֹאֹת אֶת-עַצְמוֹ
בְּאַלּוּ הוּא יֵצֵא מִפְצְּרוֹתִים . שֶׁנֶּאֱמַר (בְּיוֹם וְהַנְּרָאָת) :
לְבִנְך בְּיּוֹם הַחֹזֶק לְאמֹר בְּעַבוֹר זֶה עֲשֶׂרֶת יָמִין וְבְצָאתִי מִפְצְּרוֹתִים : לֹא אֶתְּאַכְזְבִּינִי בְּלִבְדֵּי
גָּאֵל חֶקְדוֹשׁ בְּרוֹךְ הוּא . אֶלָּא אֶפְתַּח אֹתָנוּ גָּאֵל
עַפְתָּהֶם . שֶׁנֶּאֱמַר (לְגַלְילִי וְאַוְתָּנוּ הַזְּעִירָה מִשְׁמָם לְמַעַן)
הַבִּיא אֹתָנוּ לְתֹתֵת לְנוּ אֶת-הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּע
לְאַבְתָּינוּ : מִכָּן כָּמָלֶת וּמְגַנְיכָן סְכוּם וּמוֹוְרִין נְקוּל רָס :

לפיכך אנחנו חייבים להזכיר להלן לשמה

69) בִּרְכָּת מַרְאֵת Bitterkraut, vom Stammwort **מרֵה**, bitter sein.

70) Der Inhalt dieses Schlußsahehs: בְּכָל דָּוֹר וּדָוֹר im Anschluß an den folgenden (לטיכך) entspricht dem Ausgangspunkt der Haggadah (S. 10): ואלו לא הויצו הכהן ברוך הוא אתה אבוחינו ממצרים הרוי אנו וכו' und reiht sich an denselben also wieder an. Der gesamte Inhalt des Vortrages bildet nunmehr ein logisch zusammenhängendes Ganzes. Die Fragen der Jugend in מה נשאנה sind in dem Gesagten nun

מִזְרָאִים ⁶⁸⁾ Dieser Moraur, welchen wir essen, — aus welchem Grunde? Weil die Mizraiten das Leben unserer Vorfahren verbittert hatten ⁶⁹⁾ in Mizraim, wie es (das. 1, 14.) heißt: „Und sie verbitterten ihr Leben mit schwerer Arbeit in Lehm und Ziegeln und durch allerlei Arbeit auf dem Felde neben ihren sonstigen Arbeiten, zu denen sie dieselben mit Strenge antrieben.“

בְּכָל דָּוֶת In jeglichem Zeitalter ist der Mensch verpflichtet, sich vorzustellen, als sei er selbst aus Mizraim gezogen, wie es (das. 13, 8.) heißt: „Und du sollst deinem Sohne an jenem Tag verkünden, wie folgt: Wegen dieser Pflichterfüllung hat Gott so mit mir verfahren, als ich aus Mizraim zog.“ Nicht unsere Väter allein hat der Heilige, gelobt sei er, erlöst, sondern mit ihnen hat er auch uns erlöst, wie es auch (V. M. 6, 23.) heißt: „Und uns hat er von dort herangeführt, um uns (hierher) zu bringen, das Land uns einzugeben, welches er unseren Vätern zugeschworen hat.“ ⁷⁰⁾ Man bedeckt die **רִאשׁוֹן**, erhebt das **סֵם כּוֹם** und spricht mit vernehmbarer Stimme: **לְפִיכָךְ** ⁷¹⁾ Darum sind wir verpflichtet, zu danken, (und Gott)

beantwortet, und das in diesen Fragen mit enthaltene bedeutsamste Moment, nämlich, warum wir diese Feier noch immer vornehmen, dadurch gelöst, daß wir das Kind belehrt haben, wie ohne das Eingreifen der Vorsehung unsere Knechtschaft eine immer fort dauernde gewesen wäre. Darum haben wir alle Ursache und auch die Pflicht, in jedem Zeitalter im Geiste uns vorzustellen, als wäre uns selbst die Freiheit heute zu teil geworden; „wir sollen es unsern Kindern verkünden **רַמָּאַל**, daß sie es ihnen Kindern weiter sagen: wegen dieser Pflichterfüllung hat Gott mit mir so verfahren, als ich aus Mizraim zog.“ Die Konsequenz ergibt sich von selbst in den nun folgenden Wörtern:

לְפִיכָךְ. Denn wenn auch wir die Erlösten sind, so haben wir dem Erlöser unsern Dank darzubringen. Indem wir in **לְפִיכָךְ** die

לפָאָר לְרוּטָם לַהֲדָר לְבָרֶךְ לְעַלָּה וּלְקָלָם. לְמִי
שְׁעִשָּׂה לְאָבוֹתֵינוּ וְלָנוּ אַתָּה בְּלִהְנָפִים הָאֱלֹהִים.
הָזִיאָנוּ מַעֲבְרוֹת לְחַרְוֹת. מִגְּנוֹן לְשִׁמְחָה מַאֲכָל
לְיוֹם טוֹב. וּמַאֲפָלָה לְאוֹר גְּדוֹלָה. וּמַשְׁעָבָד
לְגַאַלָּה וּנְאָמָר לְפָנָיו (שִׁירָה חֲרֵשָׁה) הַלְלוּיָה:

וְכֵיתָה כְּכָסָם מִיוֹם וּמִגְּלָה סָמְלָות.

אֵי הַלְלוּיָה | הַלְלוּ עֲבָרִי אֵי הַלְלוּ אַתְּ-שָׁם יְיָ:
יְהִי שֵׁם יְיָ מְבָרֵךְ מִשְׁפָּה וּמִרְ-עָולָם: מִפּוֹרָחָה
שְׁמַשָּׁשׁ עַד-מִכּוֹאָז מְהֻלָּל שֵׁם יְיָ: רַם עַל-כְּלִי
גּוֹים | אֵי עַל-הַשָּׁמִים כְּבָדוֹ: מֵי כִּי אֱלֹהֵינוּ
הַפְּנַבְּיהִי לְשִׁבְרָה. הַמְּשִׁפְלִי לְרָאוֹת בְּשָׁמִים
וּבְאָרֶץ: מִקְיָמִי מַעֲפָר הַלְּמַאֲשָׁפָתִים אֲבִיוֹן:
לְחוֹשֵׁבִי עַמְּ-נָרִיבִים עִם גְּרִיבִי עַפּוֹ: מַוְשִׁיבִי
עֲקָרֶת הַבַּיִת אֶמְ-הַבָּנִים שִׁמְחָה הַלְלוּיָה:
אֵי בְּצָאת יִשְׂרָאֵל מִפְּצָרִים בֵּית יְעַקְּבָן מַעַם
לְעֵזָה: קִוְתָה יְהֹוָה לְקַרְשָׁו יִשְׂרָאֵל מִמְשָׁלוֹתָיו:

Anerkennung dieser Pflicht aussprechen und durch die darauf folgenden Lob- und Dankgebete ihr genügen, erfüllen wir die oben (S. 17) erwähnte Vorschrift unserer Weisen: nämlich mit Schilderung unserer ursprünglichen schmachvollen Vergangenheit zu beginnen und mit dem Lob des Höchsten für alle uns erwiesenen Wohlthaten zu schließen.

72) Die Anordnung, daß nun folgende Hallel-Gebet getrennt, und zwar den ersten, kleinen Teil vor Tisch, den andern nachher vorzutragen,

zu loben, zu rühmen, zu preisen, zu erheben, zu verherrlichen, zu benedieien, zu erhöhen und höchste Verehrung zu erweisen Dem, der unsern Vätern und uns alle diese Wunder gethan. Er hat uns herausgeführt aus der Knechtschaft zur Freiheit; aus Betrübnis zur Freude; aus der Trauer zum Festtag; aus Finsternis zu lichter Helle; aus Sklaverei zur Erlösung! Ihm lasset uns ein *Hallelujah* singen!⁷²⁾

Man sieht das סב wieder hin und deckt die תישׁ wieder auf.

הָלְלֵל הַלְלֵל *Hallelujah!* Lobet ihr Diener des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergange ist der Name des Ewigen gelobt. Erhaben über allen Völkern ist der Herr, über den Himmel sein seine Ehre. Wer ist wie der Ewige, unser Gott, der so hoch thront, so tief schaut im Himmel und auf Erden? Er richtet aus dem Staube den Armen empor, aus dem Kote erhebt er den Dürftigen, neben Edle ihn zu setzen, neben die Edlen seines Volkes. Er setzt die Kinderlose des Hauses ein zur fröhlichen Mutter von Kindern. *Hallelujah!*

בְּצָאת Als Israel aus Mizraim zog, das Haus Jakob's hinweg aus dem Volke fremder Zunge, da ward Jeshudah⁷³⁾ zu seinem Heiligtum, Israel seine Herrschaft. Das Meer hat ihren Grund darin, daß ersterer von den Wundern bei dem Auszug aus Egypten spricht und sich an den bisherigen Vortrag anschließt. Wie dieser Psalmteil Gottes Lob ausspricht, zu welchem der eben beendigte Satz auffordert, so drückt das darauf folgende Gebet שָׁשָׁר נָאָלָנוּ וּכְר' den Dank aus für seine uns erwiesene Gnade und zugleich die Bitte, die einstige Wiedererbauung der heiligen Stadt uns erleben zu lassen, um alle Festzeiten und Festgebräuche vollständig beobachten zu können, wie sie im gelobten Lande und im Tempel üblich waren.

73) Dem Sinne nach ist hier *וְחוֹדֶה* oder *מִלְכּוֹת* zu ergänzen, wodurch das fsem. *חוֹתֶה* erklärt ist.

הַיּוֹם רְאֵתָה וַיָּגַם תִּירְחֵן יִסְבֶּן לְאַחֲרָה: הַקְרִים
תִּרְקְרוּ בְּאַילִים גְּכֻווֹת כְּבָנִיתָן: מַהְדְּלֵךְ הַיּוֹם
כִּי חֲנֹום תִּרְחֵן תִּסְבֶּן לְאַחֲרָה: הַקְרִים תִּרְקְרוּ
בְּאַילִים גְּכֻווֹת כְּבָנִיתָן: מַלְפֵנִי אֲדוֹן חַוְלִי
אָרֶץ מִלְפָנֵי אֱלֹהָה יַעֲקֹב: מַהְפֵכִי הַצּוֹר אָגָסֵד
מִים חַלְמִישׁ לְמַעֲינָנוֹתִים:

יעבָּסָן כְּמַתָּת וּמוֹטָלָן סְטוּם צָבָא.

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר
נָאָלָנוּ וּנְגָלָ אֶת אָבוֹתֵינוּ מִמְּצָרִים. וְהַנִּיעָנוּ
לְלִילָה הַזָּה לְאַכְלֵבָו מַצָּה וּמַרְורָה: פָּנָה יְהָוָה
וְאָהָי אָבוֹתֵינוּ וְגַעֲנוּ לְמַוְעָדים וּלְרַגְלִים אֶחָרִים
הַבָּאִים לְקָרָאָנוּ לְשָׁלוּם שְׁמָחוֹם בְּבָנֵינוּ עִירָה
וִשְׁשִׁים בְּעַבְדָּתָה. וּנְאָבֵל שֵׁם מִן הַזְּבָחִים
וּמִן הַפְּסָחִים אֲשֶׁר יָבֵעַ דָּם עַל קַרְבָּן מִזְבְּחָה
לְרָצֹן. וּנוֹרָה לְךָ שִׁיר חֲדָשׁ עַל נְאָלָתָנוּ וּעַל
פְּרָזָת נְבָשָׁנוּ. בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה נְגָל וּשְׁדָאֵל:

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם פָּרָא פָּרִי חַנְפָּן:

וְשָׁתֵּן נִכְסַת טַהֲרָה.

74) S. Note 70.

75) wird nicht erwähnt, weil dasselbe nur in der Zeit des heiligen Tempels gebräuchlich war.

sah es und floh, der Jarden wandte sich zurück; die Berge hüpfen wie Widder, Hügel wie junge Schafe. Was ist dir, o Meer, daß du fliehest? du Jordan, daß zurück du dich wendest? ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, ihr Hügel, wie junge Schafe? Vor dem Herrn erbebe, Erde! vor dem Gottes Jakobs, welcher den Felsen umwandelt in einen Wasserteich, Kiesel in Wasserquellen!

Man bedeckt die **רִאשׁוֹן** wieder, nimmt das כְּסֵף in die Hand und betet:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns⁷⁴⁾ und unsere Voreltern aus Mizraim erlöst hat und uns bis zu dieser Nacht hat gelangen lassen, in derselben Mazzoh und Moraur⁷⁵⁾ zu genießen! Möge so der Ewige, unser Gott, uns zu nachfolgenden Festzeiten und Feiertagen gelangen lassen, die uns zum Heile entgegenkommen, freudig durch den Aufbau Deiner Stadt, wonnevoll in Deinem Dienst⁷⁶⁾. Und dort wollen wir genießen von den Schlach- und Pesachopfern, deren Blut die Seiten Deines Altars berühren werden zum Wohlgefallen, und dann werden wir Dir danken in einem neuen Liede für unsere Erlösung und unsere Befreiung⁷⁷⁾. Gelobt seiest Du, Ewiger, der Israel erlöst hat!

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt.

76) בית המקדש עבורה heißt auf den Opferdienst im Tempel.

77) Unter פָּרוֹת נֶפְשָׁנוּ ist die politische, פָּרוֹת נֶאֱלָתָנוּ die geistige Erlösung verstanden.

בְּחִזָּקָה

טֹמֶן יְלִיכָּן וַיַּגְרֵכָן עַל נְטִילַת יָדִים.

**בָּרוּךְ אֱתָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם . אֲשֶׁר
קָרְדְּשָׁנוּ בְמַצּוֹתֵינוּ וַצְוָנוּ עַל גְּטִילַת יְהִים :**

מוֹצִיאָה מִצָּחָה יְקֻחַת הַמְּלִיטָה כְּסֶלֶר הַכְּנִיקָה כְּפָרָסָה זִין חַזִּי הַכְּלִיעָוָת וַיְחִזָּקָה צְלָמָה
נִיאוּ וַיַּגְרַךְ הַעוֹלָמָה כְּבוּכוֹתָה עַל קַעֲלוֹנָה וַיַּגְרַךְ עַל חַכִּית וְלָהּ כְּבוּכוֹתָה
עַל כְּפָרָסָה וְלֹחֶךָ בְּלָעַם צִים מִן הַעֲלִיוֹת הַכְּלִיעָוָת וְכַיִת צָci מִן כְּפָרָסָה וַיַּגְרַךְ גַּמְלָח
וַיַּחֲלַל גַּסְגָּה אֲכִילָה סְוִימִיס מַרְמָקִין גַּתְתָּחָת, וְלֹסֶם חַי טַפָּל לֹא לְחַכָּל בָּיִתְיָס גַּחַת
יַחֲלַל מַחְלָה אֶל הַמְּלִיט וְחַחֶךָ בָּיִת הַכִּימָת וְלָהּ.

**בָּרוּךְ אֱתָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם . הַמּוֹצִיאָה
לְחַם מִזְרָחָה :**

**בָּרוּךְ אֱתָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם . אֲשֶׁר
קָרְדְּשָׁנוּ בְמַצּוֹתֵינוּ וַצְוָנוּ עַל-אֲכִילַת מִצָּחָה :**

מְרֹרָה כְּטַל כְּוֹתָה מְרוֹר וַיַּגְרַךְ נְחֹרָסָת וַחוֹד וַיַּגְרַךְ נְחֹרָסָת מְעַלְיָה
וַיַּגְרַךְ וַיַּהֲלַל גַּלְעָם הַסִּינָּה.

**בָּרוּךְ אֱתָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם . אֲשֶׁר
קָרְדְּשָׁנוּ בְמַצּוֹתֵינוּ וַצְוָנוּ עַל-אֲכִילַת מְרוֹר :**

כּוֹרֶךָ יְקֻחַת צִים זָן כְּמַלְאָה הַכְּלִיטָה תְּחִתָּוֹכוֹת וְסִיטָּה גַּעֲמָגָעָן הוּא חַולָת וְכוֹרֶטֶת עַם
כְּמַלְאָה וַיַּהֲלַל גַּסְגָּה בְּלָא טְבָול וְבְלָא בָרְכָה רַק יְלָמָד וְזֶה.

וְכַר לְמִקְדָּשׁ בְּחַלֵּל .

**בְּנֵי עֶשֶׂה הַלֵּל בְּזַמָּן שְׁבִיתַת הַמִּקְדָּשׁ קִוּם . הַיְהָה
כּוֹרֶךָ (פֶּסֶח) מִצָּחָה וּמְרוֹר וְאוֹכֵל בִּיחָד . לְקִים**

מְרֹחֶה שֶׁנֶּאֱמַר עַל מְצֹות וּמְרוֹרִים יַאֲכִלוּ:

אַלְפָנָן עֹזֶרֶךָ לְאַכְלָה בְּשָׁמָה לְחַמֶּךָ וְשָׁחָה בְּלָב טֻוב יְנָךְ :

ברכה רח' Die Tischgesellschaft wäscht sich die Hände und betet die folgende.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat das Waschen der Hände.

מצויה מצה Der Hausherr nimmt die drei מצות zusammen, so wie sie geordnet sind, und betet die folgenden beiden ברכות; bricht dann von der obersten ganzen מצה ein כזית ab, ebenso auch ein כזית von der schon angebrochenen mittelsten מצה und ist beide zusammen.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der das Brot hervorbringt aus der Erde.

ברוך Gelobet seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns geheiligt hat durch seine Gebote und uns befohlen hat den Genuss der Mazzoh.

מרור Hierauf ist man ein כזית bittere Kräuter in חרומת eingetunkt, nachdem man folgende ברכה darüber gesagt:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat den Genuss des Moraur.

סורה Man nimmt ein כזית Lattich oder Meerrettig und ein כזית von der untersten מצה, ist beide zusammen und sagt:

זכר Eine Erinnerung an das Heiligtum, nach Hillels Weise.

כך So verfuhr Hillel zur Zeit, als der heilige Tempel stand. Er vereinigte (Pefach), Mazzoh und Moraur und aß dies zusammen, um zu erfüllen, was (IV. M. 9, 11.) geboten ist: „samt מצות und מרורים soll man es essen.“

שלחן עורך Nun wird nach Belieben die Abendmahlzeit gehalten.

צפָן ללחין גמר כל המועלה יקח געל הגנית פלוטה טאלא סלפונה לתפקידו ויחלט
מענה כוית, ויתן נס לכל דבר כיתו.

ברוך יוחנן כס צלייח ומרclin עליי נא"ע מאכפטו:

טלטה אולכלו מהחת חייניס צויעון, וכайл ווועגן? קווונן חומר צ'א'ה:

רבוחוי וויר ווועזען בענטען!

הזהרים שניים: **יהי שם** או **מברך מעטה** ונעד עולם:

ஹוון חוויר: **ברשות** **גברך** (געשרה יוסט אללהינו) **שאקלנו**

משלו: וגוטוניס חוויריס **ברוך** (געשרה יוטיפיס אללהינו) **שאקלנו**

משלו ובטובו חייןנו: (וכל שטחים סס זאיכס יון סיוקונין נס כס יעמ

וילענוי ברוך ומברךשמו חמיד לעולם וער):

וחoir קווון וויאיר **ברוך** (אללהינו) **שאקלנו משלו** ובטובו חייןנו:

ברוך הוא וברוך שמו:

ברוך אפה יי אללהינו מלך העולם היז אחד

העולם כלו בטובו בהז ביחסר וברחמים הויא

נוון לחם לבלי-בשר כי לעולם חסדו: ובטובו

הגדול פheid לא-חסר לנו ולא יהסרי לנו מזון

לעולם ועד בעבור שמו הגדול. כי הויא זו

ומפרגס לפל ומטיב לפל וטביין מזון לבלי-

בריווחיו אשר בראש. **ברוך אפה** יי היז אתי-הפל:

נורח לך יי אללהינו על שהנחלת לאבותינו

ארץ חמדת טובה ורחה ונעל שהוצאתנו יי

1) Nachtisch, Dessert), essen wir zulebt noch zur Erinnerung an das nach der Mahlzeit genossen wurde, während das schon vor derselben gegessen werden musste. (S. 15, Anm. 21).

עפז Nach Beendigung der Mahlzeit nimmt der Hausherr die halbe **מצה**, die er nach dem Genuss des **ברא父**, (der Petersilie), zurückgelegt, ist ein **בית** davon zu **אפיקומן**²⁾ und teilt auch den übrigen Tischgenossen davon mit.

ברך Nachher schenkt man das dritte **כום** ein zu dem nun folgenden Tischgebet.

(Der Vortragende beginnt:)

Meine Herren, wir wollen beten! (ר'בויה!)

Die Tischgenossen: Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit!

Der Vortragende: **ברשות נברך** ... laßt uns ihn preisen, (unsern Gott³⁾), von dessen Gabe wir genossen haben!

Die Tischgenossen: **ברוך** Gepriesen sei er, (unser Gott³⁾), von dessen Gabe wir genossen haben, und durch dessen Güte wir leben!

(Der Vortragende wiederholt diesen Satz, fährt dann fort, wie folgt:)

ברוך הוא Gepriesen sei er, und gepriesen sein Name!

ברוך Gepriesen seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die ganze Welt speist mit seiner Güte, mit Milde, Gnade und Barmherzigkeit, er giebt Speise allem Fleische, denn ewig währet seine Gnade. Und durch seine große Güte hat es uns nie gefehlt; und möge uns doch nie Speise fehlen immer und ewig, um seines großen Namens willen; denn er speist und ernährt Alles, thut Alten Gutes und bereitet Speise für alle seine Geschöpfe, welche er erschaffen hat. Gelobt seiest du, Ewiger, der Alles speist.

נויר Wir danken Dir, Ewiger, unser Gott, der Du unsern Vorestern ein angemäßiges, gutes und geräumiges Land zuerteilst hast, und daß Du, Ewiger, unser Gott, uns herausgeführt

2) Diese Einleitung des Vortragenden geht dem Tischgebet voran, wenn mindestens drei Mannspersonen, die das dreizehnte Jahr zurückgelegt haben, gemeinsam an der Mahlzeit teil nehmen.

3) **אלחינו** wird eingeschaltet, wenn zehn erwachsene Mannspersonen und darüber der Tischgesellschaft angehören.

אֱלֹהֵינוּ מְאָרֶץ מִצְרַיִם וְפֶרַתְּחֵנוּ מִבֵּית עֲבָדִים
וְעַל בְּرִיחָה שְׁקַטְמָה בְּבָשָׂרֵנוּ וְעַל תּוֹרָתָךְ
שְׁלִמְדָתֵנוּ וְעַל חֲקִיקָה שְׁחוֹרָעָתֵנוּ וְעַל חַיִם חַזְקָה
וְחִסְרָה שְׁחֹנְגָתֵנוּ וְעַל אֲכִילָה מִזּוֹן שְׁאַתָּה זֹן
וּמִפְרָגָם אָוֹתֵנוּ תִּמְיד בְּכָלִיּוֹם וּבְכָלִ-עַת
וּבְכָל-שָׁעָרָה:

וְעַל הַכְּלִי יְיָ אֱלֹהֵינוּ אָנָחָנוּ מַודִים לְךָ וּמַבְרָכִים
אוֹתָךְ יְחִיבָךְ שְׁמָךְ בְּפִי כָּלִיחָיו תִּמְיד לְעוֹלָם
וְעַד: כְּפָתָחָב וְאֲכַלָּתָ וְשַׁבָּעָתָ וּבְרָכָתָ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵיךְ עַל-הָאָרֶץ הַטְּבָרָה אֲשֶׁר גַּמְזָלָה
בָּרוּךְ אָתָה יְיָ עַל-הָאָרֶץ וְעַל-הַמִּזְוֹן:

רְחִם יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל-יִשְׂרָאֵל עַמָּךְ וְעַל יְרוּשָׁלָם
עִירְךְ וְעַל צִיּוֹן מִשְׁבֵּן כְבוֹדְךָ וְעַל מִלְכָוֹת בֵּית
הָוֶד מִשְׁיחָךְ וְעַל-הַבִּית הַגָּדוֹל וְהַקָּדוֹשׁ שְׁנָקָרָא
שְׁמָךְ עַל-זֶה: אֱלֹהֵינוּ אֲבָנֵנוּ רָעֵנוּ זָוֵנוּ פְּרָנֵסֵנוּ
וּבְכָלֵנוּ וְהַרְוִיחָנוּ וְהַרְוחִילָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ מִהְרָה
מִכָּל-צָרוֹתֵינוּ: וְגַא אֶל-הַצְּרִיכֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לֹא
לִידֵי מִתְנָה בָּשָׂר וְדָם וְלֹא לִידֵי הַלּוֹאָתָם כִּי
אִם לִירָךְ הַמְּלָאָה הַפְּתֻחָה הַקְּדוֹשָׁה וְהַרְחָבָה
שְׁלֹא נִבּוֹשׁ וְלֹא נִכְלָם לְעוֹלָם וְעַד:

aus dem Lande Mizraim und uns befreit hast aus dem Hause der Sklaven; und für deinen Bund, den Du besiegest hast in unserm Fleische, und für deine Thora, die Du uns gelehrt, für deine Gesetze, die Du uns bekannt gemacht hast, und für das Leben, die Milde und Gnade, womit Du uns begünstigt hast, und für den Genuss der Speise, womit Du uns speisest und immerdar ernährst, jeden Tag, jede Zeit und jede Stunde.

Hy! Und für alles dies danken wir Dir, Ewiger, unser Gott, und preisen Dich, gelobt sei Dein Name immerwährend im Munde alles Lebendigen, immer und ewig; wie (V. M. 8, 10) geschrieben ist: „Wenn du gegeffen hast und fett geworden bist, dann sollst du den Ewigen, deinen Gott, loben für „das gute Land, welches er dir gegeben hat.“ Gelobt seiest Du, Ewiger, für das Land und für die Speise!

Omri Erbarme Dich, Ewiger, unser Gott, über Israel, Dein Volk, und über Jerusalem, Deine Stadt, und über Zion, den Wohnsitz Deiner Ehre, und über das Reich des Hauses Davids, Deines Gesalbten, und über den großen und heiligen Tempel, worüber Dein Name genannt ward. Unser Gott, unser Vater! weide uns, speise uns, ernähre und verpflege uns, verschaffe uns Erleichterung und befreie, Ewiger, unser Gott, uns bald von allen unsern Leiden; und ach! lasz uns doch, Ewiger, unser Gott, weder der Gaben von Fleisch und Blut bedürfen, noch ihres Darlehens, — sondern Deiner vollen, offenen, heiligen und geräumigen Hand, damit wir nicht beschämt und nicht schamrot werden immer und ewig.

רָאֵה וְתַחֲלִיאֵנּוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְמִצּוֹהָר וּבְמִצּוֹת יוֹם הַשְׁבִיעָה
הַשְׁבִתָה נֶגֶדְךָ וּבְקָרוֹשׁ תָּאֵה בַיּוֹם זֶה נֶגֶדְךָ וּבְרוֹשׁ הוּא
לְפָנֶיךָ לְשִׁבְתְּרִבוֹ וְלָנוּם בָוּ בְאַהֲבָה בְמִצּוֹת רְצָוֹתֶךָ בְּרָצָונֶךָ
הַנִּים לָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ שֶׁלָא תְּחִי צְרָחָ וַיְגַן וְאַנְחָה בַיּוֹם
מְנוֹחָתָנוּ וּמְרָאָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְגַחְמָת צִיּוֹן עִירָה וּבְכָנָן וּרְוִישָׁלִים
עִיר קָדְשָׁךָ כִי אֲתָה הוּא בַעַל הַיְשׁוּעוֹת וּבַעַל הַגְּחֻמוֹת:

אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ • יְעַלְהָ וְיַבָּא וְיַגְעַץ
וְיַרְאָה וְיַרְאֶה וְיִשְׁמַע וְיַפְקֵד וְיַזְכֵר זְכָרוֹנוּ
וּפְקָדוּנוּ וּזְכָרוּן אֲבוֹתֵינוּ • וּזְכָרוּן מִשְׁמֵם בּוֹדְדוֹד
עַבְדָךָ • וּזְכָרוּן יְרוּשָׁלָם עִיר קָדְשָׁךָ • וּזְכָרוּן כָּל
עַמֶךָ בֵית יִשְׂרָאֵל לְפָנֶיךָ • לְפָלִיטָה לְטוֹבָה לְחֵן
וּלְחֵסֶר וּלְרַחֲמִים לְתִיְסָם וּלְשָׁלוּם בַיּוֹם הַגָּם
הַמִּצּוֹת הַזֹּהָה • זְכָרֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בָוּ לְטוֹבָה
וּפְקָדֵנוּ בָוּ לְבָרֶכה • וְהַשְׁעִינּוּ בָוּ לְתִיְים • וּבְרָבָר
יְשֻׁועָה וּרְחַמִּים חֹסֵם וְחַגְנֵנוּ וּרְחַם עַלְינוּ וְהַשְׁעִינּוּ
כִי אֱלֹיךָ עִגְנֵינוּ כִי אֶל מֶלֶךְ חַנּוּן וְרָחוֹם אֲתָה:

וּבְנָה יְרוּשָׁלָם עִיר מִקְדָשׁ בְמַהְרָה בִּימֵינוּ •
בְּרוֹךְ אֲתָה יְיָ בּוֹנָה בְרַחֲמֵיו יְרוּשָׁלָם אָמֵן:
בָּרוּךְ אֲתָה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַאֵל אָבֵינוּ

An einem Sabbath wird folgendes Gebet hinzugefügt:

תְּהִלָּה Es gefalle Dir, daß Du, Ewiger, unser Gott, uns stärkest durch Deine Gebote und durch das Gebot des siebenten Tages, dieses großen und heiligen Sabbats; denn dieser Tag ist groß und heilig vor Dir, an ihm zu feiern und an ihm zu ruhen in Liebe nach dem Gebote Deines Willens. In Deinem Wohlwollen laß uns, Ewiger, unser Gott, der Sabbatruhe genießen, daß weder Not, noch Trauer, noch Seufzen an unserm Ruhetag sei. Und laß uns, o Ewiger, unser Gott, die Tröstung Deiner Stadt Zion sehen und die Wiedererbauung Jerusalems, Deiner heiligen Stadt, denn Du bist der Herr der Hilfe und der Herr des Trostes.

אֱלֹהֵינוּ Unser Gott und Gott unserer Väter! Es steige auf, komme und gelange, erscheine und werde wohlgefällig aufgenommen, es werde erhört, bedacht und komme in Erinnerung unser Andenken und die Erinnerung an uns, das Andenken unserer Väter, das Andenken des Gesalbten, des Sohnes Deines Knechtes David, das Andenken Deiner heiligen Stadt Jerusalem und das Andenken Deines ganzen Volkes, des Hauses Israel, vor Dir, zur Rettung, zur Wohlthat, zur Milde, zur Gnade und zur Barmherzigkeit, zum Leben und zum Frieden an diesem Mazzos-Feste. Gedenke unser, Ewiger, unser Gott, an denselben zum Guten, an ihn erinnere Dich unser zum Segen, und hilf uns an ihm zum Leben! Und mit dem Worte des Heiles und Erbarmens schone und begünstige uns, erbarme Dich unser, und hilf uns, denn zu Dir sind unsere Augen gerichtet, denn Gott, ein allgnädiger und allbarmherziger König bist Du!

תְּהִלָּה Und erbaue Jerusalem, die heilige Stadt, bald in unseren Tagen! Gelobt seiest Du, Ewiger, der in seiner Barmherzigkeit Jerusalem wieder erbaut! Amen.

בָּרוּךְ Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt! Allmächtiger, unser Vater, unser König, unser Fürst,

מִלְכֵנוּ אֲדִירָנוּ בּוֹרָאנוּ גָּאַלָנוּ יוֹעַרָנוּ קְדוֹשָנוּ
קְדוֹשָׁבְעַקְבָ רֹזְעָנוּ רֹזְעָה יִשְׂרָאֵל הַפְלָךְ הַטּוֹב
וְהַטּוֹב לְכָל שְׁבָכְלִיּוֹם יוֹם הוּא הַיְתָב הוּא
מְטוֹב הוּא יִיטָב לְנָנוּ: הוּא גָמְלָנוּ הוּא גָמְלָנוּ
חוּא גָמְלָנוּ לְעֵד לְחֻן לְחֶסֶר וּלְרַחֲמִים וּלְרָחָה
הַצָּלָה וּמַצָּלָה בְּרָכָה וַיְשִׁיעָה נְחַטָה פְרָנֵסָה
וּכְלָבְלָה וּרְחַמִּים וְתִים וְשָׁלוּס וּכְלָטָוב
וּמְכָלָטָוב אֶל-יְחִיסָרָנוּ:

כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִמְלָך עַלְנוּ לְעוֹלָם וְעַד:
כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִחְבֹּר בְּשָׁמִים וּבָאָרֶץ:
כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִשְׁתַּבְחָה לְדוֹר הַזָּרִים וַיַּחֲפֹר
בָנָנוּ לְנֶצֶח נֶצֶחִים וַיִּתְהַדֵּר בָנָנוּ לְעֵד וּלְעוֹלָמִי
עוֹלָמִים: כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִפְרַנְסָנוּ בְכָבוֹד:
כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִשְׁבֹּור עַלְנוּ מַעַל צְוָארָנוּ וּוּהֹא
יוֹלִיכָנוּ קֹמְמוֹת לְאַרְצָנוּ: כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִשְׁלַח
בְּרָכָה מְרָכָה בְּבֵית חֲנוֹה וְעַל שְׁלָחָן זֶה שָׁאַכְלָנוּ
עַלְיוֹ: כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִשְׁלַח לְנוּ אֶת-אֶלְיהוּ הַגְּבִיא
זָכוֹר לְטוֹב וַיְבִשְׁרַלְנוּ בְשָׁוֹרוֹת טּוּבּוֹת יִשְׁעוֹות
וְנֶחֶמּוֹת: כְּרַחְמָנוּ. הוּא יִבְרֹך אֶת (אָבִי) מָוֹרִי בָעֵל
הַבֵּית הַזָּה וְאֶת (אָמִי) מָוֹרָתִי בָעֵלֶת הַבֵּית הַזָּה
אוֹתָם וְאֶת בִּינָם וְאֶת זָרָעָם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לְהָם

unser Schöpfer, Erlöser, Bildner, Heiliger, Heil'ger Jakobs,
unser Hirt, Hirt Israels, o allgütiger König, der Allen
wohlthut; — denn alltäglich hat er (uns) Gutes gethan,
thut er (uns) Gutes, und wird er uns Gutes thun. Er
hat uns gewährt, gewährt uns und wird uns immerdar
gewähren — zur Milde, Gnade, Barmherzigkeit und Be-
freiung — Rettung und Gedeihen, Segen und Heil, Trost,
Nahrung und Verpflegung, Barmherzigkeit, Gesundheit und
Frieden und jegliche Wohlthat, und jeglicher Wohlthat möge
er es nie uns mangeln lassen.

¶¶¶¶¶ Der Allbarmherzige, — er wird immer und
ewig über uns regieren. Der Allbarmherzige, — er
werde gepriesen im Himmel und auf Erden. Der Allbarm-
herzige, er werde gelobt bis zu den spätesten Geschlechtern,
immerdar durch uns gerühmt und verherrlicht durch uns für
immer und in aller Ewigkeit. Der Allbarmherzige, — er
bescheide uns unsere Nahrung in Ehren. Der Allbarmherzige, —
er breche unser Foch von unserm Halse und führe uns aufrecht
nach unserm Lande. Der Allbarmherzige, — er sende viel-
fältigen Segen in dieses Haus und über diesen Tisch, an
dem wir gegessen haben. Der Allbarmherzige, — er sende
uns den Propheten Elijah, — seiner sei zum Guten gedacht —
daß er uns gute Botschaften, Hilfe und Tröstungen verkünde.
Der Allbarmherzige, — er segne (meinen Vater,) meinen Lehrer,
den Herrn dieses Hauses und (meine Mutter,) meine Lehrerin,
die Herrin dieses Hauses, sie und ihr Haus und ihre Nachkommen
und alles, was ihnen gehört, uns und alles, was uns gehört;

אָמַן וְאֶת-כֵל אֲשֶׁר לְנוּ בָמוֹ שְׁנַתְבְּרָכוּ אֶבְתָּנוּ
אֶבְרָהָם יִצְחָק וַיַּעֲקֹב בְּפֶל מִבֶּל כָל בָנוֹ יִבְרָךְ
אָמַן כֵלָנוּ יִתְהַר בְּבָרְכָה שְׁלָמָה וְנִאמֵר אָמַן:
בְּפֶרְוָס יַלְטָחוּ עַלְيָהָם וְעַלְיָנוּ זָכָות שְׁתָחַי
לְמִשְׁמָרָת שְׁלָום וְנִשְׁאָבְרָכָה מִאתָיו וְצְדָקָה
מִאֱלֹהִי יִשְׁעָנוּ וְגַמְצָאָהָנוּ וְשָׁכָל טֻב בְּעִינֵינוּ
אֱלֹהִים וְאָדָם:

לְפָנֵי קָרְבָּנוּ חֹווּ וְנִחְילָנוּ יוֹם שְׁבָלוּ
שְׁבָתָה וְמִנְחָה לְסִמי הַעֲלֵמִים:

קָרְבָּנוּ הוּא יִנְחִילָנוּ יוֹם שְׁבָלוּ טֻוב:
קָרְבָּנוּ הוּא יַזְכִּין לִימּוֹת הַפְּשִׁיחָה וְלַחֲיוֹ
הַעוֹלָם הַבָּא: מְגֻhol יִשְׁועָה מִלְבָבוֹ וְעַשְׂה
חִסְדָר לְמִשְׁיחָה לְרוֹד וְלַוְרָעָו עַד-עוֹלָם: עַשְׂה
שְׁלָום בְּמַרְוָמָיו הוּא יַעֲשֶׂה שְׁלָום עַלְיָנוּ וְעַל
כָּל-יִשְׂרָאֵל וְאָמְרוּ אָמַן:

וַיַּרְא אֶת-הָיָה קָרְשֵׁיו בַי אַיִן מִחְסּוֹר לִירָאֵיו: כְּפִירִים רַשְׁוֹ
וּרְעָבָנוּ וְדָרְשֵׁי יְהִי לְאַיְחָסְרוּ כָל-טֻוב: הַזָּהוּ לְיִהְרֹטָב בַי
לְעוֹלָם מִסְטוֹ: פּוֹתַח אֶת-זְהָהָב וּמִשְׁקִיעַ לְכָל-חַי רַצְוֹן: בָּרוּךְ
הַבָּרָאֵשׁ וּבְטַח בְּנֵי וְהָתָה יְהִי מְבָטָחוֹ:

נָעַר הַיּוֹתָן גַם וּקְנָתָי וְלֹא רָאַתִי אַדִיק נָעוֹב וּרְעָב מִבְקָשׁ לְחַם:
יְהִי עֹז לְעַמוֹ וְהַנְּזֵן יְהִי יִבְרָךְ אַת עַמוֹ בְשָׁלוּם:

so wie unsere Väter gesegnet wurden, Abraham „mit Allem,”
Sizchak „von Allem,” und Jakob „Alles,”⁴⁾ — so segne er
uns allesamt mit einem vollkommenen Segen, und so lasst
uns sprechen: Amen!

בְּמִרְוָם Im Himmel möge man ihnen und uns das Verdienst
zu erkennen, welches zur Erhaltung unsers Wohles führe, auf
dass wir Segen von dem Ewigen erlangen und Gnade von dem
Gotte unsers Heils, dass wir Gunst und Wohlgefallen finden
in den Augen Gottes und der Menschen.

הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, — er möge uns jenen Tag als Erbe
zuerteilen, der gänzlich Sabbat-Ruhe ist, zum ewigen Leben).

הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, — er möge uns jenen Tag
als Erbe zuerteilen, der gänzlich Glückseligkeit ist.

הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, er möge uns würdig halten
der Zeiten des Messias und des Lebens der künftigen Welt, —
er, „die Siegesburg seines Königs, der Gnade erweiset seinem
„Gesalbten,⁵⁾ David und seinen Nachkommen bis in Ewigkeit.“
Der Frieden in seinen Höhen stiftet, stiftete auch Frieden bei
uns und ganz Israel, darauf sprechet: Amen!

וְרָא Fürchtet den Ewigen, ihr seine Heiligen, denn kein Mangel
ist seinen Verehrern. Junge Löwen darben und hungern; die aber
den Ewigen suchen, werden kein Gut entbehren. Danket dem Ewigen,
denn er ist gütig, denn ewig währet seine Huld. Du öffnest Deine
Hand und sättigst alles Lebende in Wohlwollen. Gesegnet ist der
Mann, der dem Ewigen vertraut, dessen Zuversicht der Ewige ist.
Jung war ich, bin auch alt geworden, habe aber nie einen Gerechten
verlassen gesehen, und seine Kinder Brot erbittend.

Gott verleiht seinem Volke Macht, Gott segnet sein Volk
mit Frieden.

4) Vgl. I. M. 24, 1; 27, 33; 33, 11.

5) Hier auf מִשְׁוֵךְ angewandt.

ברוך אָתָּה יְהוָה קָדוֹשׁ הַעוֹלָם בּוֹרָא פָּרִי סְנָפֶן:

וּמְתִין נְכַנֵּת צִוְּוֹלָה.

קוֹלָם אֲתוֹמוֹרִים שֶׁפֶךְ חַמְחָךְ וּוּסְמָנִין פְּכוֹחָה כְּלַת לְזֹכֶר לְכַלְעַד כִּי לֵיל שְׁמָרוּם כְּמָה;

**שְׁפָךְ סְמָתָחָה אֱלֹהִינוּבָּת אֲשֶׁר לְאִידְעָךְ
וְעַל־טְמֵלָבּוֹת אֲשֶׁר בְּשְׁמֶךָ לֹא קְרָאוּ: פִּי
אֲכָל אֲתִידְעָקָב וְאֲתִידְגָּנוֹהוּ הַשְׁמָנוֹ: (תְּסִלִּים ע"ט ו'ז')
שְׁפָךְ עַלְלָהֶם וְעַמְּרָבּוֹתָרָיו אֲפָדִישָׁגָם: (פְּסִס"ט כ'ג')
תְּרַחֲצָנָה פָּאָת וְתְשִׁמְרָהֶם מִפְּחַת שְׁמִינִי יְיָ: (חִיכָּס ג'ס'ו')**

6) S. Raschi zu II. M. I, 8.

7) Diese vier Verse sind den Psalmen und den Klageliedern Jeremias entnommen und werden hier bei geöffneter Thür vorgetragen, um in der Nacht, welche Gott als לֵיל שְׁמָרוּם geweiht, das Gefühl unserer Sicherheit und unseres Gottvertrauen kund zu thun.

Man hat das sehnüchtiige Gebet um Mache an den Feinden, wie es in einigen Psalmen zum Ausdruck kommt, vielfach als dem Geist der Humanität zuwider bezeichnet, ohne zu bedenken, daß die Idee vergebender Gerechtigkeit auf rein ethischer Grundlage beruht, und das Gebet um solche unser sittliches Bewußtsein um so weniger verlegen kann, wenn es, wie es namentlich in den Psalmen geschieht, nicht von dem Gefühl der persönlichen Mache getragen ist. Derselbe David, welcher (Ps. 35, 13.) so rührend klagt: זֶה וְאַנְתָּה בְּחַלוֹתָם לְבוֹשִׁי שָׁק „Und ich, bei ihrem Leiden war Trauerkleid mein Gewand,” wenn er von seinen persönlichen Feinden spricht, derselbe David sieht inbrünstig den Himmel an: וְתִמְצְאֵה תְּחִטָּאתִים מִן הָאָרֶץ „Mögen Sünder von der Erde vernichtet werden,” wo es sich um die Feinde Gottes und der Menschheit handelt, welche jene harmonische Weltordnung stören, die in dem bezüglichen Psalm (104) so herrlich und unnachahmlich geschildert ist. — Auch die aufgeklärtesten und zartfühlendsten Menschenfreunde sehen mit Befriedigung das Schwert der Gerechtigkeit in der Hand des irdischen Richters; und wenn er straft, d. i. den Frevel rächt, so wird auch die strengste Moral das nicht inhuman erklären. Handelt aber der strafende

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer des Weinstocks.

(Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt.)

(Nachdem man die Thür geöffnet, werden folgende Bibelverse vorgetragen:)

רְאֵבֶשׁ Gieße Deinen Grimm über die Völker, welche Dich nicht kennen wollen,⁹) und über die Reiche, die Deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben Jakob verzehrt und seine Wohnung verwüstet. (Psalm 79, 6.) Gieße Deinen Unwillen gegen sie aus, und Dein entbraunter Zorn erreiche sie (das. 69, 25.). Du wirst sie im Zorn verfolgen, wirst sie hinwegtilgen unter dem göttlichen Himmel^{7).} (Klagelieder Jeremias 3, 66.).

Nichter, welcher Leben und Eigentum, Familienwohl und persönliches und häusliches Glück im Namen des Gesetzes gegen Gewalt und Mordheit schützt, nicht unsittlich, so thut es noch weniger das Gebet um Sühne des Unrechts, dies Gebet, oft unsere einzige Zuflucht, wenn wir das vergebliche Seufzen unschuldig Verfolgter hören; unser einziger Trost, wenn das menschliche Auge neben dem Opfer der Bosheit den Urheber derselben nicht zu erspähen und der Arm der Gerechtigkeit den Freveler nicht zu erreichen vermag!

Zwar mögen dem Laien Ausdrücke, wie „Grimm, Wut, entbraunter Zorn“ u. dgl., auf die Gottheit bezogen, noch insofern Bedenken erregen, als sie mit den geläuterteren Begriffen von der Heiligkeit und unendlichen Langmut des höchsten Wesens unvereinbar erscheinen. Indes weiß jeder Kenner der Bibelsprache, daß die häufig vorkommenden Anthropomorphien und Antihropopathien, d. h. die Vergleichungen der Gottheit mit dem leiblichen und geistigen Wesen des Menschen, nur in bildlichem Sinne gebraucht sind, um dem Menschen das, was seiner Fassungskraft zu hoch ist, durch entsprechende Bilder anschaulich zu machen. So wenig wir die Bezeichnung: „Gottes Angesicht“, „Sein Auge“, „Sein Arm“ u. dgl. buchstäblich nehmen, vielmehr seine Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht darunter verstehen, ebenso wenig legt die heilige Schrift Gott wirkliche menschliche Gemütsbewegungen bei, sondern sie drückt damit nur das für den Menschen Unbegreifliche nach menschlicher Weise aus, wie die Alten schon sagten: כִּי לְשָׁבָה אֹתָהּ דְּבָרוֹת תּוֹרַה בְּלֶשׁוֹן בְּנֵי אָדָם הָאָנוּ ^{5*}

יחנן כוס רגיעין:

הַלְלָה

קַשׁ לֹא לָנוּ יֵי לֹא לָנוּ כִּי לְשָׁמֶה תָּנוּ בְּכָזֶב עַל־חֲסִיךָ
עַל־אַמְתָּה: לְפָהָר יֹאמְרוּ הַנּוּם אַיְהָנָא אַלְהִיָּה: וְאַלְקִינָה
בְּשָׁמָים כָּל אַשְׁר־חַפְּצֵן עֲשָׂה: עַצְבֵיכֶם בְּסָפֶר וְזָהָב מְעֻשָּׂה
בְּדַי אָרָם: פְּהָר־לָהֶם וְלֹא יִדְבְּרוּ עַינֵיכֶם לָהֶם וְלֹא יְרָאוּ
אָנָנִים לָהֶם וְלֹא יִשְׁמְעוּ אַרְתָּהֶם וְלֹא יִרְחֹן: יְהִי־הָמִים וְלֹא
יִמְישְׁוּ נְגִילָהֶם וְלֹא יִסְלְבוּ לְאַרְתָּהֶם בְּגָרוֹנָם: כְּמוֹהֶם יְהִי
עֲשָׂהֶם כָּל אַשְׁר־בְּשָׂהָרָה קָהָם: יִשְׂרָאֵל בְּטָח בְּיַעֲרָם
וּמְגַנָּם הוּא: בֵית אָפָרָן בְּטָחוּ בְּיַעֲרָם וּמְגַנָּם הוּא:
וְרָאוּ יְיָ בְּטָחוּ בְּיַעֲרָם וּמְגַנָּם הוּא:

יְיָ זְכָרָנוּ יִבְרָךְ יִבְרָךְ אַתְּ בֵית יִשְׂרָאֵל יִבְרָךְ אַתְּ
בֵּית אָהָרֹן: יִבְרָךְ יִרְצָאֵי יְיָ הַקְּטָנִים עַמּוֹ
הַגְּדוֹלִים: יִסְפֵּר יְיָ עַלְיכֶם עַלְיכֶם וּעַל־בְּנֵיכֶם:
בְּרוֹכִים אֲתֶם לְיַיִן עֲשָׂה שָׁמָים וְאָרֶץ: מְשֻׁמְדָּרִים
שָׁמָים לְיַיִן וְהָאָרֶץ נִמְתָּנוּ לְבָנֵיךְ אָדָם: לְאַדְמָתִים
יִסְלְלוּהָ וְלֹא כְּלִידָהָ דּוֹמָה: וְאַנְחָנוּ נִבְרָךְ
יְיָ מַעֲפָה וְעַד־עוֹלָם הַלְלִיאָה:

Stellen der heiligen Schrift Gottes geistige Natur und die Unveränderlichkeit seines Wesens betont und davor gewarnt, uns Gott körperlich, oder von Leidenschaften beherrscht, vorzustellen. (S. V. M. 4, 15. ff.; IV. M. 23, 19; V. M. 6, 4; Jes. 40, 18; Malachi 3, 6. u. a. m.)

Wenn darum einzelne Träger der Gewalt oder ganze Nationen zur Befriedigung ihrer Hab- und Herrschaftsucht, Menschenglück und Völkerfrieden untergraben; wenn sie Gott nicht erkennen und seinen heiligen Namen nicht anrufen wollen; wenn sie Jakob, den besorgten, bekümmerten

לְלַחַד (Man füllt das vierte סִכְוָן und fährt im Hallel-Gebet fort bis zum Schluß.)

לֹא לֹא Nicht uns, Ewiger, nicht uns, sondern Deinem Namen
gieb Ehre wegen Deiner Gnade, wegen Deiner Treue; warum sollen
die Heiden sprechen: wo ist denn nun ihr Gott? Und unser Gott
ist im Himmel, alles, was er will, führt er aus! Ihre Götzen
find Silber und Gold, das Werk der Menschenhände. Die haben
einen Mund und reden nicht, haben Augen und sehen nicht, haben
Ohren und hören nicht, haben eine Nase und riechen nicht, haben
ihre Hände, und sie tasten nicht; ihre Füße, und sie gehen nicht,
sie reden nicht durch ihre Kehle. Wie sie sind, so sind ihre Ver-
fertiger, Feder, der auf sie vertraut. — Israel! vertraue auf den
Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist er. Haus Aharons
vertrauet auf den Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist er.
Ihr Gottesfürchtigen! vertrauet auf den Ewigen! ihre Hilfe und
ihr Schild ist er. —

וַיְכַרְןֵנִי Der Ewige hat unser gedacht, er wird segnen,
segnen das Haus Israels, segnen das Haus Aharons, segnen
die Gottesfürchtigen, die Kleinen samt den Großen. Der
Ewige möge euch vermehren, euch und eure Kinder. Gesegnet
seid ihr dem Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der
Erde. Der Himmel ist des Ewigen Himmel, und die Erde
gab er den Menschenkindern. Nicht die Toten loben Gott,
und alle diejenigen nicht, die zur Ruhe hinabgestiegen.
Wir aber, wir preisen Gott von nun an bis in Ewigkeit.
Hallelujah!

Familienvater aufzehrten, oder dessen Wohnung verwüsteten, sei dieselbe
der Tempel friedlicher Häuslichkeit, sei sie die geweihte Stätte für den
Dienst des Höchsten: dann möge keine mißverstandene, unzeitige Philan-
thropie uns zurückhalten, zu Gott zu beten, mit der Sünde auch die
Sünder von der Erde verschwinden zu lassen. Nur wollen wir nicht ver-
gessen, daß überall, wo uns Menschen Gottes Zorn und Rache Straf-
richter zu sein scheinen, doch nur ein erbarmungsvoller Vater waltet, der
da gesprochen: לְיִנְקֹם וְשָׁלֹם „Mein ist Rache und Vergeltung!“ und der
auf unerforschlichem Wege bald mit „Sturm und Brausen,“ bald in „sanftem
Säuseln“ die Menschheit hin zu jenem göttlichen Ziele führt.

קַשׁ אֶקְבָּתִי בֵּרְיוֹשְׁטָמָעַ וַיְיִאָחָדְקָוְלִי פְּתַנְנוּנִי: כִּי־הָתָה אֲנָנוּ
לִי וּבְנִי אֶקְרָא: אֶפְקָדִי חַבְלִידָמוֹת וּכְנִצְרִי שָׁאוֹל מִצְאָנוּ
צָרָה וּנְנוּן אֶמְצָא: וּבְשִׂמְדִין אֶקְרָא אֲנָה וַיְיִטְלֹטָה נֶפֶשִׁי:
חָנוּן וַיְזַקֵּק וְאֶלְקָנוּן מְרַחְםָם: שְׁמֹר פְּהָאִים וַיְיִדְלֹמְדֵי
וְהַשְׁעָעָה: שָׁובֵי נֶפֶשִׁי לְמִנוֹחִיכִי כִּי וַיְגַפֵּל עַלְיִיכִי: כִּי חַלְצָתָ
נֶפֶשִׁי מִפְּנֵי אֶחָדָעָנִי מִזְדְּמָעָה אֶחָדָנוּלִי מִתְהָרוּ: אֶחָדָךְ
לִפְנֵי וַיְיִהְיֶה בָּאָרֶץ הַחַיִּים: הַאֲמָנָתִי כִּי אֶדְבָּרָ אֲנִי עֲנִיחִי
מְאָרָד: אֲנִי אֶמְרָתִי בְּחַפְעָן כָּלְדָּאָרָם כַּובָּה:

**כִּהְדָּאָשֵׁב לְיַיְלָתְגָמְוָלוּהִי עַלְיִי: כּוּסְדִּישְׁוּעָה
אָשָׁא וּבְשֵׁם וַיְיִאָקְרָא: נְדָרִי לְיַיְאַשְׁלָם נְגָדָה**

נְגָדָה 8) Nach ein aus *נְגָדָה* u. *מְכָל יוֹפִי רְדָק*, *רָאָבָע*, *רְשִׁי* ist ein aus dem gebildetes Adverb und bedeutet soviel als: *a n g e s i c h t s*, *g e g e n ü b e r*, *i n G e g e n w a r t*. *H e i d e n h e i m* hält diese Ansicht für euftschieden irrig wegen einiger scheinbaren Unregelmäßigkeiten, besonders auch, weil das *ר* kein *רַגֵּשׁ* habe. Er schließt daraus eben, daß *נְגָדָה* als *שֵׁם הַמְּעַל* zu betrachten und auf das Verbum *הַגִּיד* zurückzuführen sei, weshalb er, und nach seinem Vorgang auch spätere Erklärer, diese Stelle: „*e r z ä h l e n u n n a l l s e i n e m V o l k e*“ übersehen.

Diese Begründung hat aber in der hebräischen Grammatik durchaus keine Stütze. Es ist aus Heidenheims Notiz nicht genau ersichtlich, in welchem Modus das Wort ihm eigentlich steht? Als Substantiv kann er es nicht nehmen, da alsdann das *ר* gewis ein *רַגֵּשׁ* haben müste, (vgl. *מְלֻכָּה*, *חַמְכָּה*, *מְלֻכָּה*, *עַרְכָּה* u. a.). Als Verbum könnte es der Form nach zwar Imperativ im *כָּל* sein, da wir als Ausnahmen auch *אָסְקָה* (IV. M. 11, 16) und *עַרְכָּה* (Job. 33, 5) finden. Allein abgesehen davon, daß nur im *הַפְּעֵיל* gebräuchlich ist, fehlt hier auch der Gegenstand der Anrede gänzlich. Näher liegt die Vermutung, daß Heidenheim *נְגָדָה* als Infinitiv (nomen verbale) nimmt, da er es mit *לְהַגִּיד נָא לְכָל עָמוֹן* umschreibt. Dagegen spricht jedoch die abweichende Vokalisation, da der verlängerte

אָהָבָתִי Ich freue mich, daß der Ewige meine Stimme, mein Flehen erhörte, denn er neigte mir sein Ohr, und ich will alle meine Tage ihn anrufen. Wenn mich die Banden des Todes umfangen, und die Bedrängnisse der Gruft mich ergreifen, wenn Not und Kummer ich finde; dann rufe ich den Namen des Ewigen an: ach, Ewiger, rette meine Seele! — Gnädig ist der Ewige und gerecht, und unser Gott erbarmt sich. Der Ewige behüttet die Einfältigen; ich war elend, und mir hat er geholfen. — Kehre zurück, meine Seele, in deine Ruhe, denn der Ewige erweist dir Gutes. Ja, Du befreitest meine Seele vom Tode, mein Auge von der Thräne, meinen Fuß von dem Anstoßen, mir wandele ich vor dem Ewigen in den Landen der Lebenden. So glaube, so rede ich; ich war sehr gebeugt; in meiner Bestürzung dachte ich: Nutzverlässig sind doch alle Menschen!

מַה אֲשִׁיב Wie soll ich dem Ewigen nun erwidern alle seine Wohlthaten gegen mich? Ich will den Kelch des Heils erheben, will den Namen des Ewigen anrufen, meine Gesüubde will ich dem Ewigen bezahlen, freudig in Gegenwart⁸⁾

Infinitiv נְגַנְּדָה heißen würde, nach einem Infinitiv auch niemals נָא folgt. — Es bleibt demnach nur noch übrig, נְגַנְּדָה als Futurum anzunehmen, was, nach dem Zeugnis eines meiner Jugendlehrer, H. in der That gethan haben soll. Danach würde der Passus etwa: „Wir wollen es (oder: lasset es uns doch) erzählen all seinem Volke!“ heißen. Dann aber müßte das גַּנְשׁ ein haben, um das ausgefallene גַּנְשׁ zu ersetzen, und der Plural bliebe infofern schwierig, weil der ganze Psalm im Singular steht. Auch die Umschreibung des Targum, אֶחָנִי כְּרוֹן נָסְוי לְכָל עָמִים, auf welche sich H. stützt, ist kein endgültiger Beweis für dessen Behauptung.

Nach diesen Ausführungen muß die zuerst erwähnte Erklärung unserer alten Grammatiker um so mehr als die richtige aufrecht erhalten werden, als die dagegen erhobenen Einwände sich leicht widerlegen lassen. Die Interjektion נָא braucht nämlich nicht als mit מְשֻׁלָּמָא verbunden betrachtet zu werden, sondern ist regelrecht mit נְגַנְּדָה verknüpft, wie sie auch mit

נָא לְכֹל־עַמּוֹ: יִקֶּר בְּעֵינִי יְיָ הַמֹּוֹתָה לְחַסִּידָיו:
 אֲנָה יְיָ כִּירָא נָא עַבְדָּךְ אֲנָה עַבְדָּךְ בְּוֹרָא מֶתֶת
 פְּתַחַת לְמוֹסְרִי: לְךָ אָוֶבֶת זֶבֶחַ תֹּודָה וּבְשָׁם יְיָ
 אֲקָרָא: גַּדְרִי לְיִי אֲשָׁלָם גַּגְדְּהַנְּאָ לְכֹל־עַמּוֹ:
 בְּחַצְרוֹתָן בִּירָה יְיָ בְּתוּכִי יְרֹשָׁלָם הַלְלוּיהָ:
 יְהִלְלוּ אֲתַתְּיָ בְּלִגְנוּם שְׁבַחוּהוּ בְּלִגְהָאָמִים:
 כִּי גַּבְרָעַלְנוּוּ חַסְדוּנוּ אֲתַתְּיָ לְעוֹלָם הַלְלוּיהָ:
 הָנוּ לְיִי כִּירְצֹוב כִּי לְעוֹלָם חַסְדוּנוּ:
 יְאִמְרָנָא יְשָׂרָאֵל כִּי לְעוֹלָם חַסְדוּנוּ:
 יְאִמְרָנָא בֵּית־אַהֲרֹן כִּי לְעוֹלָם חַסְדוּנוּ:
 יְאִמְרָנָא יְרָאֵי יְיָ כִּי לְעוֹלָם חַסְדוּנוּ:
 מִזְהַפְּצָרָה אֲתַתְּיָ בְּעָנָנִי בְּפִרְחַבְּיָה: יְיָ לְיָ לְאָ
 אִירָא מִהְבִּיעָשָׂה לְיִי אַדְסָם: יְיָ לְיִי בְּעֹזָרִי וְאַנְיִ
 אֲרָא בְּשָׁנָאִי: טֻוב לְחַסּוֹת בְּיִי מִבְטָח בְּאָדָם:
 טֻוב לְחַסּוֹת בְּיִי מִבְטָח בְּגַדְיבִּים: בְּלִגְנוּם
 סְבָבָ�וּ בְּשָׁם יְיָ כִּי אֲמִילָם: סְבָבָ�וּ גַּמְסָבָבָ�וּ

hence **נָא**, **אוֹ נָא**, **חַבָּה נָא**, **לְכָה נָא**) and other Partikeln zu stehen pflegt. (Al Nā, l. v. Nā; auch das ist nicht als Ausnahme von **לְכֹל** von **ל** (Richter 20, 34) sondern für gewöhnlich ein Sehnen, Wünschen oder Verlangen auszudrücken; und daß der Psalmist גַּגְדְּהַנְּאָ in diesem Sinne

seines ganzen Volkes. Wert ist in den Augen des Ewigen
der hingebungsvolle Tod seiner Frommen. Ach, Ewiger, da
ich Dein Knecht bin, der Sohn Deiner Magd, löstest Du
meine Fesseln. Dir bringe ich Dankesopfer, ich rufe den Namen
des Ewigen an, bezahle dem Ewigen meine Gelübde freudig
in Gegenwart seines ganzen Volkes: in den Vorhöfen des
Gotteshauses, in deiner Mitte, Jerusalem, Hallelujah!

¶ Lobet den Ewigen, ihr Völker alle! rühmet ihn, alle Nationen! denn mächtig waldet seine Gnade über uns, und die Treue Gottes währet ewiglich. Hallelujah!

הָיוּ Danket dem Ewigen, denn er ist gütig;

dein ewig währet seine Huld.

So spreche doch Israel; denn ewig währet seine Huld.
So spreche doch das Haus Aharon;

dein ewig währet seine Huld.

So sprechen doch die Gottesfürchtigen;

denn ewig währet seine Huld.

הַמְצָרֶה Aus der Enge rief ich Gott, mich erhörte Gott
in weitem Raume. Gott ist mir mit mir, ich fürchte nichts,
was kann ein Mensch mir thun? Ist mir Gott unter meinen
Helfern, so kann ich wider meine Feinde schauen. Besser
ist es, sich bei Gott zu bergen, als auf Menschen zu vertrauen.
Besser ist es, sich bei Gott zu bergen, als auf Vornehme zu
vertrauen. Alle Völker umringten mich; im Namen des
Ewigen, ich vernichte sie. Sie umgaben mich, ja, sie um-

gebraucht hat, beweist endlich auch die Stelle in Psalm 22, 26., wo es heißt: נָדַר אֲשֶׁלָם נְגַד יְרָאֵנו (*). (Vgl. auch: Ps. 66, 13).

^{*)} Daß das נ in ננְדָה kein שׁ hat, ist übrigens gar nicht so entschieden. In vielen alten korrekten Ausgaben steht ננְדָה; so einmal in der Amsterdamer und einmal in der Baseler Ausgabe der בְּשָׂרֶב. Gleichwohl habe ich in unserm Text die Version ננְדָה nach §. beibehalten.

בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֲמִילָם: סְפֻנוּנִי בְּרַכְרִים הַעֲכֹרֶת אֲשֶׁר
קוֹצִים בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֲמִילָם: דְּחַה דְּחַיָּנִי לְנַפְלָל
וְיַיְעֲזָרְנִי: עַזִּי וּזְמַרְתָּה יְהָה נִיהְרְלִי לְיִשְׁעָה: קְולָנוּ
רְנָה וּיִשְׁעָה בְּאַחֲלִי צְדִיקִים יְמִינֵינוּ יְעַשֵּׂה חִילָנוּ
יְמִינֵינוּ רְומָמָה יְמִינֵנוּ יְעַשֵּׂה חִילָנוּ: לְאַדְמָוֹת כִּירְבָּה
אֲחִיה וּאֱסָפָר מַעֲשֵׂי יְהָה: יְסָרֵד יְסָרֵנִי יְהָה וּלְפָתוֹת
לֹא נְחַנְנִי: פְּחַחְדָּלִי שְׁעָרִידְצָרָק אַבָּאָבָם
אוֹדָה יְהָה: וְהַדְּשָׁעָר לְיַיְעַדְקִים יְבָאוּ בָוּ
אוֹדָה כִּי עֲנִיתָנִי וְתַהְרִילִי לְיִשְׁעָה: אָודָה
אָבוּ מְאָסָוּ הַבּוֹנִים קִיטָה לְרָאשׁ פָּנָה: אָמָן
מָאתָ יְיִתָה זֶאת הִיא נְפָלָת בְּעִינֵינוּ: מָאתָ
וְהַדְּהִיּוֹם עַשֵּׂה יְיַגְדִּילָה וּנְשַׁמְּמָה בָוּ: וְהַ
אָנוּ יְיַהוָה שְׁעָדָה נָא אָנוּ יְיַהוָה שְׁעָדָה נָא
אָנוּ יְיַהְצָלִיחָה נָא אָנוּ יְיַהְצָלִיחָה נָא
בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְיָ בְּרַכְנָבָם מִבֵּית יְיָ: בְּרוּךְ
אֶל יְיָ וּוֹאֶר לָנוּ אָסְרוֹתָהּ בְּעַבְתִּים עַד קְרָנוֹת
הַמּוֹזָבָה: אֶל אֶלְיוֹאָה וְאָודָה לְאָסָי אַרְוֹמָמָה: אֶל
חוֹדוֹ לְיַיְעַטְוּב כִּי לְעוֹלָם הַסְּהָזָה: הַחוֹדוֹ

9) Licht wird ebenso als Bild der Geistesklarheit, wie der Herzensfreude gebraucht.

ringten mich; im Namen des Ewigen, ich vernichte sie. Sie umschwärmt mich wie Bienen, flackerten wie Dornenfeuer; im Namen des Ewigen, ich vernichte sie. Wie heftig du (Feind) mich auch stiesest zum Fallen, der Ewige hat mir doch geholfen. Meine Macht und Stärke ist Gott, und er ward mir zur Hilfe. Die Stimme des Jubels und der Hilfe ist in den Zelten der Gerechten; die Rechte des Ewigen verschafft Triumph; die Rechte des Ewigen erhebt (uns) hoch, die Rechte des Ewigen verschafft Triumph. Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Thaten der Gottheit verkünden. Streng hat mich die Gottheit geziichtet, aber dem Tode mich nicht preisgegeben. So öffnet mir die Thore der Gerechtigkeit, ich will hineintreten, will der Gottheit danken! „Dieses ist das Thor, dem Ewigen geweiht, Gerechte mögen durch dasselbe eintreten!“ Ich danke Dir, daß Du mich erhört hast, und mir zur Hilfe wurdest; daß der Stein, den die Bauleute geringsschätzten, zur höchsten Spize wurde. Das ist vom Herrn gekommen, wunderbar ist es in unsren Augen! Dies ist der Tag, den der Ewige verschafft, lasset an ihm uns jubeln und uns freuen!

אָמֵן Ach, Ewiger, hilf doch! ach, Ewiger, hilf doch!

Ach, Ewiger, beglücke doch! ach, Ewiger, beglücke doch!

ברוך הַבָּנֶה Gesegnet sei, wer da kommt im Namen des Herrn, wir grüßen euch aus dem Hause des Herrn! Allmächtig ist der Ewige, er hat uns Licht⁹⁾ verschafft, bindet das Festopfer mit Seilen, bis (ihr gelangt) gegen die Ecken des Altars. Mein Gott bist Du, und Dir will ich danken; Dich, Allmächtiger, will ich erheben! Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewig währet seine Huld.

וְהַלְלוֹתָא יְיָ אֱלֹהֵינוּ (על) בֶּל מְעֻשִׁיהָ . וּבְסִירִיהָ צְדִיקִים עֲשִׂי
רְצִינָה וְכָל עַמָּה בֵּית יִשְׂרָאֵל בְּרִנָּה יוֹדוֹ וַיְבָרֵךְ וַיְשַׁבֵּחַ
וַיִּפְאַרְךְ וַיְרַטְמֵנוּ וַיְעַרְתֵּנוּ נִזְקְרִישׁוּ וַיִּמְלִיכֵנוּ אֶת שְׁמָךְ מֶלֶכֶנוּ
כִּי לְה טֹב לְחוֹרוֹת וְלְשָׂמֶחֶת נָאָה לְזֹמֶר כִּי מְעוֹלָם וְעַד
עוֹלָם אַפְּה אַל : וַיַּחַן כָּנָף אַרְיָן כָּל הַגָּלָל צִים ט כ"ז קל"ח.

כִּי לְעוֹלָם חָסְרוֹ :
כִּי לְעוֹלָם חָסְרוֹ :

כַּל חָרוֹד לְיִוְיָן כִּירְטוֹב
חָרוֹד לְאַלְעָיו הָאַלְעָיוִים
חָרוֹד לְאַרְגַּנִּי הָאַרְגַּנִּים
לְעַשָּׂה נְפָלָאות גְּדָלוֹת לְכָדוֹ
לְעַשָּׂה הַשְּׁמִינִים בְּחַבּוֹנָה
לְרוֹקָע הָאָרֶץ עַל-הַפְּנִים
לְעַשָּׂה אָוָרִים גְּרָלִים
אַחֲדָה שָׁמֶשׁ לְמַמְשָׁלָת בְּיּוֹם
אַתְּ-הַיְרָה וּכְבוֹדִים לְמַמְשָׁלָת בְּלִילָה
לְמַכָּה מְצָרִים בְּבָבּוּרִים
נִוְצָא יִשְׂרָאֵל מִתּוֹבָם
כִּיר בְּנָקָה וּבְרָנָע בְּטִיעָה
לְנָגָר יִסְּרָסָפֶת לְגָנָגִים
וְהַעֲבֵר יִשְׂרָאֵל בְּחַזְבָּן
וְגַעַר פְּרָעָה וְחִילּוּ בְּנִיסְסָוָת
לְמוֹלִיךְ עַמוֹּן בְּפָדְבָּר
לְמַכָּה מְלָכִים גְּרָלִים
וּבְנָרג מְלָכִים אַרְיָנִים

וְהַלְלוּךְ Dich loben, o Ewiger, unser Gott, alle Deine Werke;
und Deine Frommen, die Gerechten, welche Deinen Willen vollziehen,
und Dein ganzes Volk, das Haus Israel, sie bekennen mit Jubel und
benedeien, loben, rühmen, erheben, verherrlichen, heiligen
und anerkennen als Herrscher Deinen Namen, o unser König! Denn
schön ist es, Dir zu danken, und lieblich, Deinem Namen zu loben,
denn Du, Allmächtiger bleibst von Ewigkeit zu Ewigkeit!

וְהַלְלוּ¹⁰⁾ Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewig währet seine Huld.

Danket dem Gott der Götter, denn ewig währet seine Huld.

Danket dem Herrn der Herren, d. e. w. f. §.

Sein allein, der große Wunder thut, d. e. w. f. §.

Dem, der mit Weisheit die Himmel bildete, d. e. w. f. §.

Dem, der die Erde ausbreitete über dem Wasser, d. e. w. f. §.

Dem, der die großen Lichter bildete, d. e. w. f. §.

Die Sonne zur Herrschaft am Tage, d. e. w. f. §.

Den Mond und die Sterne zur Herrschaft in der Nacht, d. e. w. f. §.

Dem, der die Mizraiten schlug an ihren Erstgeborenen, d. e. w. f. §.

Und Israel aus ihrer Mitte führte, d. e. w. f. §.

Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm, d. e. w. f. §.

Dem, der das Schilfmeer teilte in Stücke, d. e. w. f. §.

Und Israel hindurch führte, d. e. w. f. §.

Und Pharao und sein Heer in's Schilfmeer stürzte, d. e. w. f. §.

Dem, der sein Volk durch die Wüste führte, d. e. w. f. §.

Dem, der große Könige schlug, d. e. w. f. §.

Und mächtige Könige erschlug, d. e. w. f. §.

10) Dieser (136.) Psalm wird — zur Unterscheidung von dem, unter dem Namen הַלְלוּכְיָה המצרי bekannten, eben vorgetragenen Hallel-Gebet — הַלְלוּנְגָדוֹל genannt, und zwar aus dem Grunde, weil er nicht nur die Größe des Schöpfers in der Natur (V. 1—9) im allgemeinen, sondern auch seine Allmacht und gütige Fürsorge für das Wohl Israels (V. 10—23) insbesondere befingt. Da in V. 10—16 die Befreiung derselben aus Egypten erwähnt wird, so wurde dieser Psalm schon früh in die הנדרה aufgenommen.

כִּי לְעוֹלָם מַסְרוֹן
כִּי לְעוֹלָם מַסְרוֹן

לְסִיחוֹן מֶלֶךְ הָאֱמֹרִי
וְלַעֲגָן מֶלֶךְ בְּבֵשָׁן
וְנִסְמָן אַרְצָם לְנַמְלָה
נַחַלָּה לְיִשְׂרָאֵל עַבְדוֹ
שְׁבֵשְׁפָלָנוּ וּבְרִדְלָנוּ
וַיִּפְרַקְנָנוּ מַצְרִינָנוּ
נָתַן לְחִים לְכָלְבָשָׂר
חוֹזֶה לְאָלָה שְׁמָנִים

נִשְׁמַרְתָּן בְּלִיחִי תִּבְרֹךְ אַתְּ־שְׁמֶךְ יְיָ אֱלֹהֵינוּ.
וְרוּם בְּלִבְשָׂר תִּפְאָר וְתִרְוָטָס וּבְרֹךְ מַלְכֵנוּ
פְּמִיד . מִזְהֻעוֹלָם וְעַד־הָעוֹלָם אַפְּרָה , אֶל ,
וּמְבָלָעָה יְהִי אֵין לְנוּ מֶלֶךְ גּוֹאֵל וּמוֹשִׁיעֵ פּוֹרָה ,
וּמְצַיל וּמְפָרָגָם וּמְרַחָם בְּכָל־עַת צָרָה וּצְוָקָה ,
אֵין לְנוּ מֶלֶךְ אֶלָּא אַפְּרָה . אֱלֹהֵי קְרָא־שָׁנִים
וְקָאַחֲרָנִים . אֱלֹהָה בְּלִבְרִיוֹת אָרוֹן בְּלִי־
חֹלְדוֹת הַמִּהְלָל בְּרַב הַתְּשִׁבְחוֹת הַמְּנַגָּג
עַוְלָמוֹ בְּחַסְר וּבְרִיוֹתָיו בְּרַחְמִים . נִי לְאַדְנִים
וּלְאַיִשָּׁן . הַמְּעוֹרֶר יִשְׁנִים וּמְמַקִּיזָּנְגָדִים .
וּמְמַשִּׁים אַלְמִים . וּמְטוֹתִיר אָסּוּרִים וּמְסֻמְרִים
נוֹפְלִים וּמְזֻקָּף כְּפֹסִים . לְהַלְבָרָךְ אָנְחָנוּ
טוֹרִים : אַלְוּ פְּנֵינוּ מֶלֶא שִׁירָה בִּים וּלְשׁוֹגָנוּ רְגָה
כְּהַמּוֹן גָּלוּ וּשְׁפַתּוֹתֵינוּ שְׁבָח בְּמַרְחָבִי רְקִיעַ .

Den Sichon, König von Emori,	d. e. w. j. §.
Und Og, König von Bashan,	d. e. w. j. §.
Und ihr Land zum Erbteil gab,	d. e. w. j. §.
Ein Erbteil seinem Knechte Israel,	d. e. w. j. §.
Der in unsrer Erniedrigung unsrer gedachte,	d. e. w. j. §.
Und uns frei von unsren Feinden machte,	d. e. w. j. §.
Der Speise giebt allem Fleische,	d. e. w. j. §.
Danket dem Gottes des Himmels,	d. e. w. j. §.

תְּהִלָּה¹¹⁾ Die Seele alles Lebenden lobpreis't Deinen Namen,
Ewiger, unsrer Gott, und der Geist alles Fleisches röhmt
und erhebt immerdar Dein Andenken, unsrer König! Von
Ewigkeit bis Ewigkeit bist Du allmächtig, und außer Dir
haben wir keinen König, Erlöser und Helfer, der befreit,
errettet, ernährt und sich erbarnt zu jeder Zeit der Not und
Bedräugnis; wir haben keinen König außer Dir, dem Gott
der früheren und der nachfolgenden Geschlechter, dem Gott
aller Geschöpfe, Herrn aller Geschlechtsalter, der gelobt ist
durch die Menge der Lobpreisungen, der seine Welt in Liebe
führt und seine Geschöpfe mit Erbarmen.

וְ Und der Ewige schlummert nicht und schläft nicht, er
erweckt Schlafende, lässt Betäubte erwachen, macht Stimme
bereit, löst Gefesselte, unterstützt Fallende und richtet Gebeugte
auf, — Dir, Dir allein danken wir!

וְ Wäre unser Mund des Gesanges voll wie das Meer,
und unsere Zunge des Jubels, wie das Brausen seiner
Wellen, und unsere Lippen des Ruhmes, wie die weiten

11) Auch in diesem Gebete ist unser Dank gegen Gott für die Be-
freiung aus Egypten ausgesprochen.

ויענינו מAIRות כשמש וכירח. ובירנו פרוזות
בנשרי שמייס. ונרגנו גלוות באלוות: אין
אנחנו מספיקים להרוות לך יי אלהינו ואלה
אבותינו. ולברך אה'שיך. על-אמת מאלה
אלף אלפי אלפים ורבי רכבות פעמים הטובות
שעשיהם עם-אבותינו ועטנו:

טפערים גאלתנו יי אלהינו וmbית עברים
פריתנו ברעב ונחנו ובשבע כלבלתנו: מהרב
הצלתנו. ומהבר מלתקנו. ומחלים רעים
ונאמנים דליותנו: עדיהנרכ עזוננו רחסוך.
ולא-זובנו חסוך. ולא-הטהשנו יי אלהינו לנצח:
על-כן אברים שפלגתו בנו. ורום ונשمر
שנתקה באפינו ולשון אשר שם בפינו: הם
יהודים וברכו וישבחו ויפארו וירוממו ויעריצו
ונקיישו וימליך אה'שיך מלכנו: כי כל-פה
לה יודה. וכל-לשונו לה תשבע. וכל-ברך לך
חברע. וכל-קומה לפניה השמח�. וכל-
לכבות יראות. וכל-קרב וכל-יות יונטו לשמה.
בדבר שבחות כל עצומי האמנרכ יי מי
במוח. מציל עני מחק מפנו וענוי ואביון מגוזו:
מי ירד-הילךomi ישוחילךomi יערד-ילך. האל-

Räume des Firmaments; leuchteten unsere Augen wie die Sonne und der Mond, und wären unsere Hände ausgestreckt, wie die Fittiche der Adler, und unsere Füße flüchtig, wie die Hindinnen: so würden wir doch nie Dir, o Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, hinlänglich danken und Deinen Namen preisen können auch nur für eine von den Tausend mal Tausenden und Myriaden mal Myriaden von Wohlthaten, die Du unsren Vätern und uns erzeigt hast.

מִצְרָיִם Aus Mizraim hast Du uns erlöst, Ewiger, unser Gott, und aus dem Hause der Sklaven uns befreit; in Hungersnot hast Du uns gespeist, im Überfluss verpflegt, vom Schwerte uns gerettet und der Pest uns entrinnen lassen, und aus bösen und anhaltenden Krankheiten hast Du uns herausgeholfen. Bis hierher hat Dein Erbarmen uns geholfen und hat Deine Gnade uns nicht verlassen; o mögest Du, Ewiger, unser Gott, ewig nicht von uns lassen. Darum sollen die Glieder, die Du in uns abgeteilt, und Geist und Seele, die Du unsrer Nase eingehaucht, und die Zunge, die Du in unsren Mund gelegt, — siehe, sie sollen (Dich) bekennen, benedieien, rühmen, preisen, erheben, verherrlichen, heiligen und Deinem Namen huldigen, o unsrer König! Denn jeder Mund muß Dir danken, jede Zunge Dir schwören, jedes Knie Dir sich beugen, jede Höhe vor Dir niederglassen; und alle Herzen Dich ehrfürchten, und jedes Innere und alle Nieren Deinem Namen lobsing, nach dem Worte, welches geschrieben ist: (Ps. 35, 10.) „Alle meine Gebeine sprechen: Herr, wer ist wie Du! der den Armen rettet von dem, der stärker ist, als er, den Armen und Dürftigen von dem, der ihn beraubt.“ Wer ist Dir ähnlich? wer gleicht Dir, wer wäre Dir an

הַגָּרוֹל הַגָּבוֹר וְהַנּוֹרָא אֶל עַלְיוֹן קְנֵה שְׁמִים
וְאָרֶץ: נְהַלֵּךְ וּנְשַׁבַּחֲךְ וּנְפַאֲרֵךְ וּנְבַרְךְ אֶת־
שֵׁם קָדְשָׁךְ. כַּאֲמֹר לְדוֹר בָּרְכֵי נְפִישִׁי אֶת־
וְכָל־קָרְבֵי אֶת־שֵׁם קָדְשׁוֹ:

הַאֲל בְּחַעֲצָמוֹת עָזָה: הַגָּרוֹל בְּכֻבָּד שְׁמָה:
הַגָּבוֹר לְנִיצָּחָה וְהַנּוֹרָא בְּנִירָאָתָה: הַמֶּלֶךְ
סְיֻוּשָׁב עַל כִּסֵּא רַם וּנְשָׂא:

שָׁוֹכוֹ עַד מָרוֹם וּקְדוּשָׁ שְׁמוֹ. וּכְתוּב
רַגְנוֹ צָדִיקִים בֵּין לִישְׁרִים גָּאָה תְּהֵלָה:
בְּפִי יִשְׁרִים פְּהַמְּלֵל. וּבְרַבֵּי צָדִיקִים פְּהַבְּרֵה.
וּכְלִשּׁוֹן חֲסִידִים פְּחַרְטִים. וּבְקָרְבֵן קְרוֹשִׁים פְּתַקְקֵשׁ:
וּבְמִקְהָלוֹת רְבָבוֹת עַמְּךָ בֵּית יִשְׂרָאֵל בְּרֵנָה וּנְפָאֵר
שְׁמָךְ מֶלֶכְנוּ בְּכָל־דָּור וְדָור שְׁבֵן חֹובָה בְּכָל־הַיּוֹצְרוּם
לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵינוּ אֶבְוֹתֵינוּ לְהֹホָה לְמַלֵּל לְשָׁקָט
לְפָאֵר לְרוֹמָם לְהַדְרֵר לְבָרֵךְ לְעַלָּה וּלְקַלְלָם עַל בְּכָל־דָּבֵר
שִׁירָה וּנְשִׁבחָה דָּור בְּזִוְּשִׁי עַבְדָּךְ מִשְׁיחָךְ:

וּשְׁפַבֵּחַ שְׁמָךְ לְעַד מֶלֶכְנוּ הַאֲל הַמֶּלֶךְ הַמְּרוֹל
וּבְקָרְשָׁ שְׁמִים וּבְאָרֶץ כִּי לְךָ נָאָה יְיָ אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵינוּ
אֶבְוֹתֵינוּ שִׁיר וּשְׁבָחָה הַלֵּל וּמְרֵה עוֹז וּמְמִישָׁלה גָּאָח עֲרֵלָה
וּבְרָכה תְּהֵלָה וּתְעֵאָרָה קָרְשָׁה וּמְלָכוֹת בְּרָכוֹת וּחֹדְרוֹאָת
מְעַמְּדָה וּעֲרֵלָעָלָם: בְּרוֹךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵךְ נְדוֹל בְּפִשְׁבָחוֹת
אֶל סְחוּרוֹת אַדְזָן בְּגַפְלָאֹת הַבּוֹחֵר בְּשָׁוְרֵי וּמְרֵה מְלָךְ
אֶל חֵי הָעוֹלָמִים:

die Seite zu setzen? Gott, Erhabener, Mächtiger und Ehrfurchtbarer, höchste Macht, Schöpfer des Himmels und der Erde! Wir loben, preisen und rühmen Dich und bedeien Deinen heiligen Namen, wie es heißt: „Von David. Preise, meine Seele, den Herrn, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!“

Sei Gott, in Deines Sieges Stärke! Erhabener,
in Deines Namens Ehre! Allmächtiger in Ewigkeit
und Erfurchtbarer in Deinen Wunderthaten, König,
der auf hohem, erhabenem Throne waltet!

¶ Der ewig Thronende — Höchster und Heiliger ist sein Name! und es steht geschrieben: „Fubelt Gerechte in Gott, den Reichen ziemt sein Lob.“

בְּ Durch den Mund der Redlichen wirst Du gelobt, und durch der Gerechten Reden gebenedeit, durch der Frommen Zunge hochgepriesen und innitten der Heiligen geheiligt.

תְּהִלָּה וּבְמַקֵּדֶשׁ Und in den Versammelungen der Myriaden Deines Volkes, des Hauses Israels, wird, o König, in jeglichem Geschlecht in freudigen Liedern Dein Name gepriesen; denn es ist die Pflicht aller Geschöpfe vor Dir, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, zu danken, zu loben, zu preisen, zu rühmen, zu erhöhen, zu ehren, zu benedieen, zu erheben und zu verherrlichen über alle Worte der Gesänge und Loblieder David's, des Sohnes Isai's, Deines Dieners, Deines Gesalbten.

הַבָּרוּךְ יְהוָה Dein Name sei ewig gelobt, unser König ! o Gott, großer und heiliger König im Himmel und auf Erden; denn Dir, o Ewiger; unser Gott und Gott unserer Väter, ziemt Lied und Lob, Preis und Gesang, Macht und Herrschaft, Sieg, Größe und Stärke, Ruhm und Verherrlichung, Heiligung und Huldigung, Segnungen und Dankesagungen von nun an bis in Ewigkeit. Gelobt seiest Du, Ewiger, Gott, König ! groß durch Lobgesänge, Gott der Dankesagungen, Herr der Wunder, der Gefallen findet an Lobliedern, König, ewig lebender Gott !

כלל רחון על פסח חמורים זה.

ובכן ויהי בחציו הלילה:

בלילָה:

הלילה:

לילה:

או רב נסائم הפלאות

בראש אשמורות זה

גר ערך נצחתו בנחלה לו

ויהי בחציו הלילה:

בגַת מֶלֶךְ גָּדוֹ בְּחִלּוֹם

הפחרת ארטוי באמש

וישראֵל יִשְׁרָאֵל לְאָל נַזְכֵל לוֹ

ויהי בחציו הלילה:

הלילה:

וּבָעַבְדֵי פְתֻרוֹם מְחֻצָּת בְּחִצָּי

(ובכן חן פחדך אם ובכן ist vielen älteren Gebeten, (wie im Interjektion und Lobliedern, (wie ובכן ולך חעלה קרוושה vorangestellt und drückt eine Ermunterung zu Gesang oder Gebet aus. Der Sinn dieser Partikel lässt sich im Deutschen etwa durch: „Und nun stimmt an!“ „Und so lasst uns denn beginnen!“ wiedergeben.

13) Bei Aufzählung der Wunder in der ersten Pesach-Nacht, deren Gedächtnisseier die Angehörigen jeder Familie heute an gemeinsamem Tisch begehen, erinnert der Dichter dieses Liedes auch an andere wunderbare Ereignisse, die, — unserm Volke, oder dessen Auserwählten zum Heile, — ebenfalls in nächtlicher Stille durch göttliche Hilfe sich vollzogen. Die einzelnen Verse sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

14) Nach einer von רבוי והורחה הנשיא (Berachot, 3b) vertretenen Ansicht, welche die Einteilung der Nacht in vier Nachtwachen annimmt, beginnt die dritte Wache genau um Mitternacht. Mit dieser Auffassung stimmt auch der מדרש לעילם עלייהם מדרש zu dieser

(Um ersten Seider-Abend wird folgendes Lied gesungen:)

וְכֹן¹²⁾ Und nun lasst uns singen: Es war um Mitternacht.

וְאַתָּה¹³⁾ Einst hast Du der Wunder große Zahl vollbracht
in der Nacht;
Beim Anbeginn der dritten Wache¹⁴⁾ dieser Nacht;
Den zum Glauben Bekehrten,¹⁵⁾ ihn hast Du siegen lassen,
als sich ihm teilte¹⁶⁾ die Nacht.

Das war um Mitternacht!

רְנָה¹⁷⁾ Du hast dem König von Gerar das Urteil gesprochen¹⁷⁾
in einem Traum der Nacht;
Erschrecktest den Aramiten (Laban) in jener
vorhergehenden Nacht;¹⁸⁾
Und Israel kämpfte mit einem göttlichen Wesen und kam ihm bei
in der Nacht;

Das war um Mitternacht!

יְהִי¹⁹⁾ Die Erstgeborenen von Patros¹⁹⁾ zerschmettertest Du
in der Mitte der Nacht;

Stelle). Die frühere Leseart חֲמֹרֶת אַשְׁפֵּץ, wofür Heidenheim חֲמֹרֶת אַשְׁפֵּץ sieht, scheint darum die richtige zu sein.

15) Ein Ehrenprädat, das man in Dichtungen unserm Stammvater Abraham beilegt. גַּר צְדָקָה gehört zu den, in nachbiblischer Zeit gebräuchlichen Hebraismen, deren Sinn sich durch eine wörtliche Übersetzung nicht wiedergeben lassen. Man versteht darunter Proselyten, d. h. Heiden von Geburt, die, ursprünglich also dem Judentum fremd (גַּר), aus Liebe zur Wahrheit und aus Überzeugung, den Glauben an einen einzigen Gott annehmen und der Erfüllung des göttlichen Gesetzes (קְדֻשָּׁה מִשְׁנָה) sich unterziehen. Abraham, der Erste, welcher, unter Götzendienern aufgewachsen, zur Erkenntnis Gottes gelangte und seinem Dienst sich weihte, wird vorzugsweise קְדֻשָּׁה גַּר genannt.

16) Siehe I. M. 14, 15. ff. 17) Das. Kap. 20, 3.

18) Nämlich in der Nacht, die seinem Zusammentreffen mit Jakob voranging. (S. das. 31, 24. 29. und 42).

19) Mizraim wird an verschiedenen Stellen in der Bibel מִזְרָחִים genannt, weil nach Jesaja 29, 14. dieser Teil Mizraims das Mutterland

בְּלִילָה:

לִילָה:

בְּלִילָה:

לִילָה:

בְּלִילָה:

בְּלִילָה:

לִילָה:

בְּלִילָה:

לִילָה:

בְּלִילָה:

חִילֵם לֹא מִצָּאו בְּקוֹמָם

טֶפֶת נֶגֶר בְּרִשַׁת סְלִיחָה בְּכֻכְבֵי

וַיְהִי בְּחִצֵּי הַלִּילָה:

עַז מְהֻרָף לְנוֹפָף אֹוִי הַוּקְשָׁת פְּגָרִיו בְּלִילָה:

בְּרָע בֶּל וּמְאָבוֹ בְּאִישׁוֹן

לְאִישׁ חַמְרוֹת נֶגֶלָה רֹו חַוּות

וַיְהִי בְּחִצֵּי הַלִּילָה:

מְשַׁפֵּר בְּכָלִי קָדְשׁ נְחָרֵג בּוֹ

נוֹשֵׁע מְבוֹר אֲרִיוֹת פּוֹתָר בְּעַתּוֹתִי

שְׁנָאָה נְטָר אָנוֹי וּכְהָבֵב סְפָרִים

וַיְהִי בְּחִצֵּי הַלִּילָה:

der Egypter ist, etwa wie unter Ephraim das Reich Israel verstanden wird.

20) Wie die Frucht des Baumes poetisch **חִיל**, seine Kraft, genannt wird, (s. Joel 2, 22), so wird hier als eines Volkes Kraft und Stärke seine wehrhaftste Jugend bezeichnet. Die Blüte der egyptischen Jugend ward nach der Tötung der Erstgeborenen (ראשות און) nicht mehr gefunden.

דְּטִימָא ת' יְרוֹשָׁלָמְנִי **mit** ashur חָעוֹת (V. M. 4, 17) übersetzt der Druck mit. Der „Flug“ Sisra's, des Fürsten zu Charosches bezeichnet seinen raschen Zug gegen Israel an der Spitze eines mächtigen Heeres. (S. Richter 4, 2 ff.)

22) Anspielung auf die Stelle (Richter 5, 20) „die Sterne aus ihren Bahnen kämpften mit Sisra.“

23) Sanherib, s. II. Kön., Kap. 18 und 19.

24) Jerusalem, nach Psalm 132, 13, 14., wo es von Zion heißt: אֱלֹהָה לְמוֹשֵׁב לוֹ, er wünscht sie sich zur Wohnung, und Hohes Lied 6, 4. נָאָה כִּירוֹשָׁלָם, anmutig wie Jerualem.

Ihre Kraft ²⁰⁾ fanden sie nicht mehr, als sie aufstanden
 in der Nacht;

Den kühnen Flug ²¹⁾ des Fürsten zu Charosches tratest
 Du nieder durch die Sterne ²²⁾ der Nacht;
 Das war um Mitternacht!

ייְהוָה יְהוָה Gotteslästerer ²³⁾ plante, seine Hand gegen die
 Unmögliche ²⁴⁾ zu erheben; da ließest Du seine Leichen verdorren ²⁵⁾
 in der Nacht;

Es stürzte Bel ²⁶⁾ samt seiner Standsäule in dem Dunkel
 der Nacht;

Dem lieblichen Manne ²⁷⁾ wurde ein Geheimnis enthüllt ²⁸⁾
 in einem Traumgesicht der Nacht;

Das war um Mitternacht!

משחרר Er, der aus heiligen Geräthen sich berauschte, ²⁹⁾
 ward erschlagen in derselben Nacht;

Aus der Löwengrube gerettet wurde der Deuter ³⁰⁾ der
 Schreckerscheinungen ³¹⁾ in der Nacht;

Hass hegte der Agagi ³²⁾ und schrieb Briefe in der Nacht;
 Das war um Mitternacht!

25) Das assyrische Heer ward in der Pesachnacht vernichtet.

26) Bel war die National-Gottheit der Babylonier. Siehe Kimchi's Kommentar zu Jesajah 46, 1.

27) Ein Beiname des Propheten Daniel (Daniel 9, 23 und 10, 11).

28) Daf. 2, 19 und 4, 6. 29) Belsazar. (Daniel 5, 3. und 30.)

30) Daniel. (S. daf. 6, 23.) Nach dem מדרש רבנן wurde Daniel in der Pesach-Nacht aus der Löwengrube gerettet.

31) בְּעִתּוֹת לִילָּה וּמִקְרָנוֹת תְּבַעֲתָנִי nach Hiob 7, 14. Eine andere Leseart ist בְּעִתּוֹת לִילָּה. (vgl. Note 49.)

32) Ein Beiname des Haman, der von אֶנְגָּן abstammte. Esther 3, 1. u. 13.

לִילָה:
 פְלִילָה:
 קִילָה:
 לִילָה:
 הַלִילָה:
 הַלִילָה:
 לִילָה:

עֲוֹרֶת נְצָחָה עַלְיוֹ בְנֵדֶר שָׁנָה
 פָרָה תְרֻחוֹת לְשׁוּמָר מַהֲדָה
 אַרְחָה כְשׁוּמָר וַיְשַׁחַת אַחֲא בְּקָר וּגְם
 וַיְהִי בְּמִצְיָה הַלִילָה:
 קָרְבָ יוֹם אֲשֶׁר הוּא לֹא יוֹם וְלֹא
 רַם הַוְרָע כִי לֹךְ מִיּוֹם אֲפָלָה
 שׁוּמָרִים הַפְּקָרָה לְעִירָה בָּל הַיּוֹם וּבָל
 פָאִיר בָּאוֹר יוֹם חַשְׁבָה
 וַיְהִי בְּמִצְיָה הַלִילָה:

33) Esther 6, 1. „In derselben Nacht floh der Schlaf des Königs.“

34) D. h. streite mit Eifer, erringe den Sieg (S. Jes. 63, 3) dem Wächter, (dem harrenden jüdischen Volk) welcher fragt:

35) Nämlich: was ist von der traurigen Golus-Nacht vorüber, daß wir endlich die Freuden des anbrechenden Tages der Freiheit sehen und genießen werden?

36) R-שׁ und andere Kommentare zu Jesajah 21, 11. und 12. deuten die Worte auf Unglück und Leiden, während die Tendenz vorliegender Dichtung es doch ist, die glücklichen und erfreulichen Momente unserer Vergangenheit hervorzuheben. Der Verfasser unsers Liedes findet daher, wie es scheint, in den Worten **אתה בקר גם לילה** einen tröstenden und beruhigenden Sinn, und deutet **לילה** auf die einstige Erlösungsnacht. Denn während einer mehr als tausendjährigen Verbannungszeit geben wir in allen unseren Gebeten einem steten, nie gestillten Sehnen Ausdruck durch den Gedanken: „**עד מתי ר' Wie lange wird sie noch dauern, diese finstere Golus-Nacht?**“ Einst aber, wenn am Ende der Zeiten das geläuterte Israel von der Vorsehung für seine hohe Bestimmung reif gefunden werden wird, werden wir des treuen Wächters (ל שומר וישראל) tröstenden Ruf vernehmen: Schon dämmert der Morgen euch entgegen, **אתה בקר וגם לילה und ihm folgt sicher die verheißeene Nacht!**“ jene Nacht, auf die Gottes Augenmerk vor Jahrtausenden schon gerichtet war: **הוא חילולה**

וְרֹאֵתָ תִּמְלַחֵתְךָ וְעַל־יְדֵךָ תִּמְלַחֵתְךָ
 Du erwecktest Deinen Siegesruhm über ihn durch
 das Weichen des Schlafes ³³⁾ in der Nacht.
 So tritt auch die Kelter ³⁴⁾ für den (fragenden) Wächter:
 „Was ist ³⁵⁾ von der Nacht?“
 Hell ertöne es, wie Wächterruf und spreche: „Der Morgen naht
 und auch die Nacht!“ ³⁶⁾

Das war (alsdann wieder) um Mitternacht.
בְּרוּ לֹאֶת nahen den Tag, der weder Tag ist,
noch Nacht³⁷);
eige, Erhabener, daß Dein ist der Tag, Dein auch die Nacht;
etze Wächter ein Deiner Stadt für jeden Tag,
für jede Nacht³⁸);
ögest Du wie Tageslicht erleuchten die Finsternis
der Nacht³⁹); —
Und es war um Mitternacht!

— Dieser Aufstellung entspricht auch י'ח מושיח ואילו: שמות רביה י'ח מנהרגלון שנאמר אחא בקר וגמ' לילה ist daher bezüglich. S. גensis נגלו, וענין עתידין לנטול Siporno:

Daß ein Präteritum (צָרָא wie מָנוֹר) statt des Futurums steht, ist eine dem Dichter gestattete Freiheit. (Vgl. I. M. 49, 9. und 15).

בְּשֻׁמֶּר bezieht sich auf das harrende Israel; **בְּשֻׁמֶּר** (mit dem bestimmten Artikel) auf die wachende Vorsicht.

37) Die messianische Zeit. Bei ihrem Eintritt wird der Tag weder vollkommen heiter, noch die Nacht vollständig düster sein, (Secharja 14, 7.) d. h. es wird unter der Menschheit weder vollkommene Freude vorherrschen, noch wird ihr das Leben, wie ehemals, durch rohe Barbarei bis zur Untraglichkeit verleidet werden. Diese Zeit wird aber dem Abend vorangehen, an welchem alle Herzen und alle Gedanken vom dem reinsten geistigen Licht der Freude und der Erkenntnis durchdrungen sein werden. וְהִיא
וְהַיָּה עַתָּה עַרְבָּה יְמִין אֶחָד "Und zur Abendzeit wird es Licht werden;"

38) Jesajah 62, 6. Seze Männer ein, die allezeit über das Heil des Volkes wachen und ihm in glücklichen und unglücklichen Tagen ihr Leben weihen.

39) Diesem leicht faßlichen Bilde liegt das bekannte Gleichnis im Midrasch zu Grunde: **לענית לבא הילlich נעשה ווּמ**.

כלל צי מומלים זכ:

ובכו ואמרףם זבח פסח:

בפסח:

אומץ גבורותך הפלאה

פסח:

בראש כל מנעדות נשאף

פסח:

גלויך לאורה חצות ליל

ואמרףם זבח פסח:

בפסח:

דלקיו דבקת כחום-פיום

בפסח:

הסעד נצאים עגנות מצוחה

פסח:

ואל הבקר רץ ובר לשור ערד

ואמרףם זבח פסח:

פסח:

זעמו סודותים ולודתו באש*)

פסח:

חולץ לוט מינם ומצות אפקה בקיז

בפסח:

טאטאת ארמת מוף ונוף בעברך

ואמרףם זבח פסח:

פסח:

יה ראש כל אוון מחקצת בליל שמור

40) Der Name **פסח** ist von dem also genannten Opfer auf das ganze Fest übertragen, wie auch sowohl den Begriff des Opfers als den des Festes ausdrückt. S. Heidenheims Kommentar. In der Bibel wird das Pesach-Fest gemeinlich **חג המצות** genannt. Die Tendenz der Dichtung ist übrigens derselben der vorhergehenden gleich.

41) **פסח** ist der von den Feiertagen uns zuerst gebotene (II. M. 12, 15 ff.); auch ist er den übrigen vorangestellt (III. M. 23, 5. und IV. M. 28, 16).

42) **אורחי מרגנסנֶר**, so wird Abraham genannt, weil sein Heimatland gegen Morgen (מזרחה) lag. (S. רשי zu פסח 89, 1.).

*) In den meisten Ausgaben steht die Leseart: **ולודתו באש בפסח** die richtig zu sein scheint.

(Am zweiten Abend wird nachstehendes Lied gesungen:)

וְכֵן Und nun lasst uns singen; „Sprechet, das ist das
Pessach-Fest!“⁴⁰⁾

אָמַר Die Macht Deiner gewaltigen Thaten hast Du wunderbar
gezeigt am Pessach;
An die Spitze aller Festtage⁴¹⁾ hast Du gehoben das Fest
des Pessach;
Du enthülltest dem אָוֹרֶה⁴²⁾ die (einst eintretende) Mitternacht
des Pessach;⁴³⁾

So sprechet denn: es ist das Fest des Pessach!

דָלְתִי Du klopftest an seine Thüren, als heiß war der Tag⁴⁴⁾
am Pessach;
Da ließ er die Glanzvollen (die Engel) sich erquicken mit ungesäuerten
Kuchen am Pessach;
Und eiste zu den Kindern, in der Voraussicht des Opferstieres zur
(einfligen) Herrichtung des Pessach;

So sprechet denn: es war das Fest des Pessach!

וּמְעַט Vom Born (Gottes) getroffen wurden die Sedomiten und
von den Flammen verseagt am Pessach;
Von ihnen wurde nur Lot gerettet, der Mazzos gebacken zur Zeit
des Pessach;
Die Landschaften מִצְרָיִם und פְּנָוָה hast Du gefäubert, als Du hin-
durchführst⁴⁵⁾ am Pessach;

So sprechet denn: das war am Fest des Pessach;
וְהִנֵּה Du hast, o Gott, die Hämpter aller Erstgeborenen zerschmettert
in der Beobachtungsnacht am Pessach;

43) Dies geschah bei dem ברית בין הבתרות (dem „Bunde zwischen den Stücken“). Nach der Tradition ward ihm die göttliche Erscheinung in der Pessach-Nacht. — (לוּל חצונות ist hier Objekt.)

44) S. Naschi zu I. M. 18, 1.

45) II. M. 12, 12. מִמְּפָסִיס (Memphis?) und פְּנָוָה waren bedeutende Städte in Egypten. (Jes. 19, 13., Jer. 2, 16., Hosea 9, 6.) Sie waren zugleich die Hauptstädte der gleichnamigen Provinzen.

בכיבור על בון בכור פסקחת ברכם
לבללו רוח מושחתות לא בא בפה תמי
ואמירתם זבח פסח:

פסח:
נסוגרת סגירה בעתומי
נסמכתה מודין בצליל שעורי עמר
שורפו משפטיו פול ולוד ביקר יקוד
ואמירתם זבח פסח:

פסח:
עד מיום בנוב לעמוד עד נעה עונת
פס נר בחרבה לבקען צול
צפה הפשיות ערוץ השלמו
ואמירתם זבח פסח:

בפסח:
קהל בנסחה הרסה לשלש צום

46) **ישראל**, wie es II. M. 4, 22. heißt: **בְּנֵי בָכֹרִי יִשְׂרָאֵל**.

47) S. das. 12, 13. 48) Das. 8. 23.

49) *Joshua* 5, 10, 11, und 6, 1, (בְּעַחֲדָה יְהוָה, vgl. Note 31).

50) Siehe Richter 7, 13. und 14. Durch den daselbst erzählten Traum vom knisternden Gerstenstroh und dessen Deutung ermutigt, errang Gideon einen entscheidenden Sieg über Midian, dessen Heer vernichtet wurde. — Das Ereignis fand in der zweiten Pesach-Nacht statt, in welcher nach dem Geseze das neue Getreide geschnitten werden mußte, wovon ein שׂלֵג am zweiten Tag Pesach dargebracht wurde. (III. M. 23, 10. und 11.)

51) Jesajah 66, 19. Nach Einigen sind Bul und Lud die Namen von assyrischen Heerführern unter Sancherib; nach Anderen egyptische Landschaften.

52) Wie oben zu פְּנָרוֹן (S. 85, Anmerk. 25) erwähnt ist, wurde das assyrische Heer in der Beschnacht getötet (II. Könige 18 und 19); dasselbe ist auch Jesaja 10, 16. und 17. angedeutet.

53) Jesajah 10, 32. In der Priesterstadt Nob unweit Jerusalem ließ Sanherib sein Heer Rasttag halten, um tags darauf die Hauptstadt im

Doch über Deinen erstgeborenen Sohn⁴⁶⁾ bist Du, Allmächtiger,
hinweggeschritten wegen des Opferblutes⁴⁷⁾ des Pesach;
Ließest den verderbenbringenden Engel nicht zu, in meine Pforten
einzudringen⁴⁸⁾ am Pesach;

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!
מִסְגָּרָה Die belagerte Stadt (Jericho) ward (Israel) preisgegeben
in den Zeiten⁴⁹⁾ des Pesach;

Ausgerieben ward Midian bei des Gerstenbrodes Knistern⁵⁰⁾
am Pesach;

Die Helden (von) Bul und Lud⁵¹⁾ wurden vom Feuer verzehrt,
während der Opferbrand flamme⁵²⁾ vom Pesach;

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!
נַу Nur einen Tag wollte er (Sanherib) in Nöb rasten,⁵³⁾
als schon eintrat die Zeit des Pesach;
Dass Bul's⁵⁴⁾ feste Bände zertrümmert werden würden, schrieb eine
Hand⁵⁵⁾ am Pesach,
Als die Lampen strahlten, die Tafel zum Gastmahl besetzt war⁵⁶⁾
am Pesach;

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!
הַל קָדָשָׁה⁵⁷⁾ ließ die Gemeinde sich versammeln zu einem
dreitägigen Fasten⁵⁸⁾ am Pesach;

Sturm zu nehmen. Da geschah noch am Abend dieses Tages (in der
schügenden Pesach-Nacht) das mehrerwähnte Wunder.

54) Babel wird Jesajah 44, 27. Bul o h genannt. — Die Wurzel יְעַפֵּר ist verwandt mit יְרַי, aus den Gelenten, Fugen geraten, wie וְתַעֲבֵר (I. M. 32, 26). Das Verbum יְעַפֵּר im Bibel heißt demnach teilen, zerreißen, zertrümmern, wie auch Raschi den hierauf bezüglichen Ausdruck פְּרָם. תְּרִין פְּרִיסִין, הַאֲחֶר פְּרִיסָתִ מְלֻכֹּתָךְ, נְשַׁחֲבָרָה מְלֻכֹּתָךְ und כְּבוֹן. Die Wurzel hat auch im Hebräischen die Bedeutung von teilen, brechen, wie מְפַרְּסָה לְרַעַב לְחַמֵּךְ, מְפַרְּסָה לְחַמֵּךְ und dgl.

55) S. Daniel 5, 5. 56) Jesajah 21, 5. nach Raschi's Kommentar.

57) Der frühere Name der Königin Esther, (s. Esther 2, 7.).

58) Haman warf die Lose am 12. des Nissan (Esther 3, 7.); am 13. wurde das Edikt ausgefertigt (das. B. 12). Auf den 14. 15. und 16., also

רָאשׁ מִבֵּית רְשֻׁעַ בְּקָצֶת בְּגַזְעַן חֲמָשִׁים
 שְׂפִי אֱלֹהִים גָּנוּ פְּבִיאָ לְעוֹזִית
 פָּעוֹ זָרָךְ טָרוּם יְמִינָךְ בְּלִיל הַחֲקָדֶשׁ חָג
 וְאָמְרָתָם זָבָחָ פֶּסַח :

כִּי לֹא נָאָה . כִּי לֹא יָאָה :

אֲדִיר בְּמָלוֹכָה . בְּחוֹר בְּפָטָלָכָה . גְּרוּדִיו וְאָמְרוֹ

am Pesach, wurden die Hafttage angeordnet, (R. 4, 16). Vgl. auch Trakt. Megillah, fol. 15a.

59) Haman. 60) Der Hof des despotischen Achashverosch. (Nach Hab. 3,13.)

61) Am 16. Nissan, also am 2. Tag Pesach.

62) Nämlich: Kinderlosigkeit und Witwentum, die dem Reiche Babel (Jesajah 47, 8. 9.) prophezeit werden. Die Kinderlosigkeit ist ein Bild der Entvölkering des Landes; das Witwentum deutet auf den Sturz der Dynastie, der Herrschaft hin.

63) צַדְקָה und אֲדוֹן sind gleichbedeutend, (Althd. Jeremias 4, 21).

64) Ps. 89, 14. 65) Jes. 30, 29. Der Sinn ist: Du wirst einst am Pesach wieder Erlösung bringen, wie damals in Mizraim, als wir das erste Pesach-Opfer brachten.

66) Die beiden nun folgenden Gesänge אֲדִיר הוּא und אֲדִיר בְּמָלוֹכָה schließen sich vorhergehender Dichtung an, welche mit der Hoffnung einstiger Erlösung schließt; אֲדִיר בְּמָלוֹכָה ist mehr Lob gesang auf die göttliche Allmacht, die allein diese Erlösung herbeizuführen vermag und אֲדוֹן הוּא drückt die Bitte baldiger Wiederherstellung unserer nationalen Selbständigkeit aus, deren höchster Zweck der Dienst im heiligen Tempel ist.

Was die Disposition des alphabetisch geordneten Liedes anlangt, so scheint es eine Antiphonie zu sein, d. h. ein Wechselgang gleichsam, zwischen himmlischen Heerschaaren und frommen Gottesverehrern auf Erden, wie auch Arbarbanel schon hervorhebt, daß in der 1. 3. 5. und 7. Strophe Engel, (גדודיו, מפזריו, סביבו, שנינו) in der 2. 4. 6. und 8. hingegen seine Frommen (ותיקו, למודיו, צדיקו, חמיינו) die

Das Haupt⁵⁹⁾ eines frevelhaften Hoses⁶⁰⁾ schlugst Du nieder an
einem funfzig Ellen hohen Galgen am Pesach⁶¹⁾;
So wirst Du auch jene beiden Verhängnisse⁶²⁾ rasch eintreten lassen
über die Bewohner von Uz⁶³⁾ am Pesach;
Einst wird Deine Hand obsiegen, Deine Rechte sich erheben⁶⁴⁾, wie
in jener Nacht, da geheiligt ward das Opfer⁶⁵⁾ des Pesach,
Und dann werdet ihr wieder sprechen:
„Das war das Fest des Pesach!“

וְכִי לֹן⁶⁶⁾ דֵּן אָלֵהֶיךְ כִּי לֹן
Im Weltalls-Heiligtum!

1. אַלְעֵד Dem Herrn, mit Macht umziert,
Erwählt,⁶⁷⁾ wie sich's gebührt,⁶⁸⁾
Ihm singt der Engel⁶⁹⁾ Schaar:

lobsingenden Chöre bilden. — Durch diese Auffassung finden auch die sonst unnütz scheinenden Verdoppelungen ihre Erklärung: נָאָה לֹן נָאָה לֹן Kuhm und Preis ziemt ihm im Himmel; נָאָה לֹן נָאָה לֹן Kuhm und Preis ziemt ihm auf Erden; ebenso sollen in der Verdoppelung die Einen huldigend bestätigen, was die anderen anbetend aussprechen; und freudig stimmen die Doppel-Chöre schließlich in den Ruf ein: לֹן ד' חֲמֻלָּכָה.

Bemerkenswert ist noch, daß sämtliche 8 Strophen mit zwei Eigenschaften Gottes beginnen, wovon die erste sich auf das Wesen Gottes selbst, die andere auf sein Verhältnis zu den Menschen bezieht. (Vergl. die folgenden Bemerkungen.)

67) אַלְעֵד drückt die göttliche Allmacht und Majestät aus; das von den Menschen Verehrte. Unter בָּחָור wird das Ausgewählte, Vorzügliche verstanden, das vor allem Andern Auserlesene. (S. Raschi's Erklärung zu בָּחָור כְּאַרְזָוּם Hohes Lied, 5, 15.)

68) Unter הלכה versteht man im Rabbinischen: eine zu Recht bestehende religiöse Bestimmung, die weiterhin nicht mehr den Gegenstand einer Kontroverse bilden kann. בָּחָור כְּהַלְכָה bedeutet demnach: als das Ausgezeichnetste und Vorzüglichste pflichtgemäß verehrt.

69) סְבִובָוּם, טְפִסְרוּם, גְּדוּדִים שְׁנָאָנוּם sind Kategorien der heiligen Engel, wie sie auch in sonstigen Piutim vorkommen; וְתִיקּוּם

לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָפַר לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:
 דָּגָנָל בְּמַלְוִכָּה. קָדוֹר בְּמַלְוִכָּה. נְתִיקָיו יֹאמְרוּ
 לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָפַר לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:
 וְכָאֵי בְּמַלְוִכָּה. קָסִין בְּמַלְוִכָּה. טְפָסְרָיו יֹאמְרוּ
 לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָתַּה לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:
 יְחִיד בְּמַלְוִכָּה. כְּבִיר בְּמַלְוִכָּה. לְמַזְדִּיאוֹ יֹאמְרוּ
 לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָפַר לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:
 מְרוֹם בְּמַלְוִכָּה. נֹרָא בְּמַלְוִכָּה. סְבִיבָיו יֹאמְרוּ
 לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָפַר לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:
 עֲנֵיו בְּמַלְוִכָּה. פּוֹרָה בְּמַלְוִכָּה. צְדִיקָיו יֹאמְרוּ
 לוֹ. לְהֵ וְלְהֵ. לְהֵ כִּי לְהֵ. לְהֵ אָפַר לְהֵ. לְהֵ יְיָ
הַמְּמֻלֶּכֶת: כִּי לוֹ נְאָחָה. כִּי לוֹ יְאָחָה:

(Rosch Haschonoh 32 b.) (Sef. 54, 13) **לְמוֹדִים** sind
 Prädikate für die Gottesverehrer.

70 die Fahne hochhalten, als Fahne verehrt, wie
 (Hohes Lied 5, 10.) als **דָּגָנָל מְרַכְּבָה** Siegesfahne von Myriaden
 (Engeln) umschart.

„Ja, Dein, o Ewiger, Dein, —

„Denn Dein, o Herr, allein

„Wird stets die Herrschaft sein, —

„Dein ist das Reich, und ehrfurchtbar

„Regierst Du immerdar!

Denn ihm gebühret Chr' und Ruhm

Im Weltalls-Heiligtum!

2. דָנַע Dem Herrn im Siegspanier,⁷⁰⁾

Verherrlicht nach Gebühr,

Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

3. זְכָרֵי Zu Äther-Reinheit,⁷¹⁾ Dir,

Dem Schutzgott,⁷²⁾ nach Gebühr

Lobsing' der Engel Schaar: rc.

4. יְחִידָה Dem Einz'gen dort und hier,

Dem Mächt'gen,⁷²⁾ nach Gebühr,

Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

5. מְרוֹם Dem Höchsten für und für,

Gefürchtet nach Gebühr,

Ihm sing' der Engel Schaar: rc.

6. עַנוּ Dem Gott, der mild⁷³⁾ uns führt,

Dem Retter, wie's gebührt,

Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

71) קָדוֹשׁ rein, lauter im moralischen Sinne, ist synonym von זְכָרֵי.

72) חָסֵן Gott ist mächtig und reich im Wohlthun, (חָסִין), und
אל כְּבִיר stark im Erbarmen. G. Raachi's Erklärung zu Hiob 36, 5.
צְחִמָּת וּצְרִחְמִיס. וְלֹא יִמְאַם. עַנִּי.

73) עַנוּ eigentlich: demütig, bescheiden, bezeichnet, auf Gott angewendet, herablassend, sanft, mild; s. d. Beispiele zu dem bekannten Sprüche: בְּכָל מָקוֹם שָׁאַתָּה מָוֹצָא גְּדוֹלָתוֹ כֹּו.

קדוש במלוכה. רחום כחלכה. שנאננו יאמרו
לו. לך ולה. לך כי לך. לך אף לך. לך יי' ^ע
המלך: כי לו נאה. כי לו יאה:
פקיף במלוכה. תומך כחלכה. פמיימו יאמרו
לו. לך ולה. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
המלך: כי לו נאה. כי לו יאה:

לשנה הבאה בירושלים:

ברוך אתה יי' אלקיינו מלך העולם בורא פרי הגפן:

וותונן נספח טהול וחפ"ב מרכין ברכה מהרוכסן:

ברוך אתה יי' אלקיינו מלך העולם על הגפן ועל פרי הגפן
על תנבה השרה ועל ארץ חכירה טוביה ורחבה שרצית
והנחלת לאבותינו לאכול מפרקיה ולשבוע מטויה. רחם
יי' אלקיינו על ישראל עמך. ועל ירושלים עירך. ועל ציון
משיבן כבודך. ועל מזבחך. ועל היכליך. ובנה ירושלים
עיר קדש במתנה בזמננו. והעבנו לתוכה. ושמחנו בה.

74) festhalten, unterstützen, wie Bf. 63, 9.

75) Der Inhalt des eben vollendeten Gesanges, der, wie in der Erklärung desselben vorausgeschickt ist, die Hoffnung auf Wiederherstellung des Tempels enthält, erregt leicht das Gefühl in uns, das in dem allseitigen Grusche! sich ausspricht. Dieser Spruch dient dann zugleich als Einleitung zu dem folgenden, welches der Sehnsucht nach Wiedererbauung des Tempels in Form einer Bitte Ausdruck giebt.

7. שׁׁרְכָּרְךָ Der heilig uns regiert,
Dem Gnäd'gen, wie's gebührt,
Ihm sing' der Engel Schaar : ic.

8. תְּקִוָּתְךָ In seiner Ullmacht Zier
Erhalter,⁷⁴⁾ nach Gebühr
Sing' ihm der Frommen Schaar :
„Ja Dein, o Ew'ger, Dein, —
„Denn Dein, o Herr, allein
„Wird stets die Herrschaft sein! —
„Dein ist das Reich, und ehrfurchtbar
„Regierst Du immerdar!“
Denn ihm gebühret Chr' und Ruhm
Im Weltalls-Heiligtum!

נַשְׁלֵחַ Zum künftigen Fahr in Jerusalem!⁷⁵⁾

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer des Weinstocks.

Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt; dann betet man folgende Nach=ברכה:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, für den Weinstock und die Frucht des Weinstocks und für die Erzeugnisse des Feldes, für das anmutige, gute und geräumige Land, das Dir gefallen, unsren Vätern als Erbteil zu geben, um von seinen Früchten zu genießen, und von seinem Gute sich zu sättigen! Erbarme Dich, Ewiger, unser Gott, über Dein Volk Israel, über Jerusalem, Deine Stadt, über Zion, die Wohnung Deiner Ehre, über Deinen Altar und Deinen Palast. Erbaue, Jerusalem, die heilige Stadt, bald in unsren Tagen, führe uns hinauf in ihre Mitte, erfreue uns durch ihren Wiederaufbau, daß auch wir von seinen (des Landes) Früchten genießen und von seinem Gute uns sättigen;

ונאכל מפָרִיה . ונשׁבע מטוֹבָה . ונברך עליַיחָ בְּקָרְשָׁה
ובטְהָרָה רצָה וחלֵיכָנו בַּיּוֹם הַשְׁבָת הַוָּה וְשִׁפְחוֹנָנו בַּיּוֹם חֶן
הַמְצֻוֹת תָּעוֹה . בַּי אֲפָחָה יְיָ טָוב וְמַטִּיב לְכָל . ונזְרָה לְךָ עַל
הָאָרֶץ וְעַל פְּרִי הַגֶּפֶן . בָּרוּךְ אֱתָה יְיָ עַל הָאָרֶץ וְעַל פְּרִי הַגֶּפֶן :
בראצָה כִּי כָּבֵר רצָה הַאֲלֹהִים אֵם מַעֲשֵׂין .

מִשְׁפָטָו וְחַקָּתוֹ:
בְּנֵי נָסָה לְעֹשָׂתוֹ:
קוּם קָהָל מֵמְנָה:
שְׁרוּם לְצִיוֹן בְּרִגְחָה:

מִסְלָל סְדוּר פֶּסֶח בְּחַלְכָתָו.
כַּאֲשֶׁר זָקִינוּ לְסִירָר אָוָתוֹ.
זֶה שָׁוֹקֵן מַעֲזָנָה.
קָרְבָּנָה נַחַל גַּטְעִי בְּנָחָה.

אחר גמל כסדר מוגשים ממכיו ח'אכ'ו פ'אול עז פ'יטיס ה'אללה.
אדר' הוּא . וְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב . בְּמִתְרָה . בְּמִתְרָה . בְּיַמִּינָה
בְּקָרוֹב . אֶל בְּנָה אֶל בְּנָה . בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב :
בְּחוֹר הוּא . וְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב : בְּמִתְרָה . בְּמִתְרָה . בְּיַמִּינָה
בְּקָרוֹב . אֶל בְּנָה . אֶל בְּנָה . בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב :
בְּרוֹל הוּא . רְנוּלְהָוּא . וְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב . בְּמִתְרָה . בְּמִתְרָה .
בְּיַמִּינָה בְּקָרוֹב . אֶל בְּנָה . אֶל בְּנָה . בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב :

76) In diesem Volkslied werden fast ausschließlich dieselben göttlichen Eigenschaften besungen, wie in **מלך** אָדוֹן בְּמִלְיכָה. Eine wohlgemeinte, altmodische Übersetzung, die den alten Ausgaben beigefügt war, umschrieb das Original alphabetisch und erfreute sich ehemals, — und in manchen Kreisen noch heute, — einer großen Popularität. In der vorliegenden Bearbeitung sind alle unlogischen und veralteten Ausdrücke durch andere,

dann werden wir auf seinem Boden Dich preisen in Heiligkeit und Reinheit! (Am Sabbat: Es sei Dir wohlgefällig, uns Kraft zu verleihen an diesem Sabbatitag), und erfreue uns an diesem Tag des Mazzothfestes, denn Du, o Herr, bist gütig und thust Allen wohl, und wir danken Dir für das Land und für die Frucht des Weinstockes. Gepriesen seiest Du, Ewiger, für das Land und für die Frucht des Weinstockes.

נְצָהָה

בָּסֶדֶר חַסְדָּה Erfüllt ist nun die Sederpflicht,
Wie sie dem heil'gen Brauch entspricht;
Das Pesach, das wir heut besingen,
O laß es selbst uns wieder bringen!

Du, der in Himmels Höhen thront,
Treu unter seinem Volke wohnt, —
Zur Freiheit führ's nach Druck und Drang,
Gen Zion hin in Jubelang.

אָדָר⁷⁶⁾ Allmächt'ger Gott, bau Deinen Tempel schiere,⁷⁷⁾ allzuschier und allzubald in unsern Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

בְּחֹור כָּדוֹן Garmherziger Gott, bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald in unsern Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

גָּדוֹל Cherubimthronender Gott! Dankwürdiger Gott! bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald in unsern Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

sprachlich richtige ersezt, die zulässigen dagegen unverändert geblieben, die Attribute in deutsch alphabetischer Reihenfolge geordnet, und ist so das Lied in der Form erhalten, wie sie auch heute die Anhänger des Althergebrachten anmuthen dürfte.

77) Schier, schiere, ein altes, nur noch dichterisch gebräuchliches Wort, ist synonym mit bald (balde,) beinahe, fast. Nach Wenig's Handwörterbuch bedeutet das Verbum schieren so viel wie beschleunigen, (= schüren).

בְּרוּר הָאָ . נְתִיק הָאָ . וּכְאָי הָאָ . חַסִּיר הָאָ . יְכָנָה
בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב . בְּמַהְרָה . בְּמַהְרָה : בְּקִימִינוּ בְּקָרוֹב . אֶל בְּנָה
אֶל בְּנָה . בְּנָה בִּيقָח בְּקָרוֹב :
טְחוֹר הָאָ . יְחִיד הָאָ . כְּבִיר הָאָ . לְמוֹד הָאָ . מֶלֶךְ הָאָ .
נְאוֹר הָאָ . סְגִיב הָאָ . עֲזֹז הָאָ . פֻּנְרָה הָאָ . צְדִיק הָאָ .
וּבְנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב . בְּמַהְרָה . בְּמַהְרָה : בְּקִימִינוּ בְּקָרוֹב . אֶל
בְּנָה . אֶל בְּנָה . בְּנָה בִּيقָח בְּקָרוֹב :
קְדוֹשׁ הָאָ . רְחוֹם הָאָ . שְׂפִי הָאָ . פְּקוּיפָה הָאָ . יְכָנָה
בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב . בְּמַהְרָה . בְּמַהְרָה : בְּקִימִינוּ בְּקָרוֹב . אֶל בְּנָה
אֶל בְּנָה . בְּנָה בִּيقָח בְּקָרוֹב :

כליל צבי מלון סטודרייס פה ספילת הטעול:

בְּרוּךְ אֱתָחָה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר
קָרְדָּשָׁנוּ בְּמַצּוֹתֵינוּ וְזָנוּנוּ עַל סְפִירַת הַעֲדָר :

הַיּוֹם יוֹם אַחֲרָה לְעֹזֶר :

וְתוּ רְצֹוֹן מִלְּפָנָיו נָאֵלָהָנוּ וְאַלְהָנוּ אֶבְוֹתָהָנוּ שִׁוְּבָנָה
בֵּית הַפְּקָדָשׁ בְּמַהְרָה בְּקִימִינוּ וְתוּ חַלְקָנוּ בְּחַזְקָה :

אַחֲרָה מַיְיָדָע . אַחֲרָה אֲנִי יָדָע . אַחֲרָה אֱלֹהֵינוּ שְׁבָשָׁמִים וּבָאָרֶץ :
שְׁנַיִם מַיְיָדָע . שְׁנַיִם אֲנִי יָדָע . שְׁנַיִם לְחוֹת הַבְּרִית . אַחֲרָה
אֱלֹהֵינוּ שְׁבָשָׁמִים וּבָאָרֶץ :

הָרֹור אֱלֹהִים! כְּבָשָׂרֶךָ אֱלֹהִים! טָהֹרֶךָ אֱלֹהִים! קָדוֹשׁ אֱלֹהִים! בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים, אֲלֹזַעַשְׂךָ אֱלֹהִים וְאֲלֹזַבְּךָ אֱלֹהִים, בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים!

טָהֹר אֱלֹהִים! אַיִלְלָה אֱלֹהִים! לְגַמְלָה אֱלֹהִים! מַכְנָה אֱלֹהִים! מַכְנָה אֱלֹהִים! מַכְנָה אֱלֹהִים! מַכְנָה אֱלֹהִים! מַכְנָה אֱלֹהִים! בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים, אֲלֹזַעַשְׂךָ אֱלֹהִים וְאֲלֹזַבְּךָ אֱלֹהִים, בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים!

וְעוֹד אֱלֹהִים! יְהוָה אֱלֹהִים! מְלֵאָה אֱלֹהִים! מְלֵאָה אֱלֹהִים! מְלֵאָה אֱלֹהִים! מְלֵאָה אֱלֹהִים! מְלֵאָה אֱלֹהִים! בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים, אֲלֹזַעַשְׂךָ אֱלֹהִים וְאֲלֹזַבְּךָ אֱלֹהִים, בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים!

תְּהִלָּה אֱלֹהִים! תְּהִלָּה אֱלֹהִים! תְּהִלָּה אֱלֹהִים! תְּהִלָּה אֱלֹהִים! תְּהִלָּה אֱלֹהִים! תְּהִלָּה אֱלֹהִים! בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים, אֲלֹזַעַשְׂךָ אֱלֹהִים וְאֲלֹזַבְּךָ אֱלֹהִים, בָּנָה דְּמֹנְתְּךָ אֱלֹהִים!

Um zweiten Abend beginnt das Omer-Zählein.

ברוך Geslobt feiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns geheiligt durch seine Gebote und uns das Omer-Zählein befohlen hat.

Heute ist der erste Tag im Omer.

וְרָא אֱלֹהִים Es sei Dir wohlgefällig, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, daß der heilige Tempel wieder erbaut werde, bald in unsren Tagen, und laß Deine Lehre unser Anteil sein.

אַחֲרֵי מוֹרָע⁽⁷⁸⁾

„Wer mag Eins wohl kennen?“ „Wer mag Zwei wohl kennen?“
Eins weiß ich zu nennen; Zwei weiß ich zu nennen;
Ja einzlig ist er, Zwei Tafeln zum Bund,
Der Schöpfer und Herr, Gott that sie uns kund.
Im Himmel gleich so, wie auf Erden. Doch einzlig ist er ic.

an Einen Gott hervorheben zu sollen und eignet sich darum besonders für den Seder-Abend, weil durch die Erinnerung an den Auszug aus

שְׁלֵשָׁה מֵי יוֹדָעַ . שְׁלֵשָׁה אֲנִי יוֹדָעַ . שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי
לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

אֶרְבָּעָמֵי יוֹדָעַ . אֶרְבָּעָאֲנִי יוֹדָעַ . אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת . שְׁלֵשָׁה
אֶבֶות . שְׁנִי לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ .
חַמְשָׁה מֵי יוֹדָעַ . חַמְשָׁה אֲנִי יוֹדָעַ . חַמְשָׁה חַמְשִׁי תּוֹרָה .
אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת . שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ
שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

שְׁשָׁה מֵי יוֹדָעַ . שְׁשָׁה אֲנִי יוֹדָעַ . שְׁשָׁה סְרִירִי מִשְׁנָה .
חַמְשָׁה חַמְשִׁי תּוֹרָה . אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת . שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי
לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

שְׁבָעָה מֵי יוֹדָעַ . שְׁבָעָה אֲנִי יוֹדָעַ . שְׁבָעָה יִמְיָרְבָּא .
שְׁשָׁה סְרִירִי מִשְׁנָה . חַמְשָׁה חַמְשִׁי תּוֹרָה . אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת .
שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ
שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

שְׁמוֹנָה מֵי יוֹדָעַ . שְׁמוֹנָה אֲנִי יוֹדָעַ . שְׁמוֹנָה יִמְיָרְבָּא .
שְׁבָעָה יִמְיָרְבָּא . שְׁשָׁה סְרִירִי מִשְׁנָה . חַמְשָׁה חַמְשִׁי
תוֹרָה . אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת . שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי לְחוֹת פְּבָרִית .
אַחֲרָאָלְקִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

תְּשִׁעָה מֵי יוֹדָעַ . תְּשִׁעָה אֲנִי יוֹדָעַ . תְּשִׁעָה יִרְחֵי לִרְחָה .
שְׁמוֹנָה יִמְיָרְבָּא . שְׁבָעָה יִמְיָרְבָּא . שְׁשָׁה סְרִירִי מִשְׁנָה .
חַמְשָׁה חַמְשִׁי תּוֹרָה . אֶרְבָּעָאֶמְהוֹת . שְׁלֵשָׁה אֶבֶות . שְׁנִי
לְחוֹת פְּבָרִית . אַחֲרָאָלְקִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּכְאָרֶץ :

עֲשָׂרָה מֵי יוֹדָעַ . עֲשָׂרָה אֲנִי יוֹדָעַ . עֲשָׂרָה רְכָבָא . תְּשִׁעָה

„Wer mag Drei wohl kennen?“
Drei weiß ich zu nennen:
Drei Väter wir ehren,
Getreu ihren Lehren;
Zwei Tafeln zum BUND ic.

„Wer mag Fünf wohl kennen?“
Fünf weiß ich zu nennen:
Fünf Bücher enthüllen
Uns klar Gottes Willen,
Vier Mütter wir schauen ic.

„Wer mag Sieben kennen?“
Sieben kann ich nennen:
Sechs Tag' sind zum Thun,
Der siebte zum Ruh'n;
In sechs Teile zerfällt ic.

„Wer mag Neun wohl kennen?“
Neun weiß ich zu nennen:
Neun Monde dem Leben
Vollendung erst geben;
In den BUND treten rein ic.

„Wer mag Vier wohl kennen?“
Vier weiß ich zu nennen:
Vier Mütter wir schauen
Als Vorbild der Frauen,
Drei Väter wir ehren ic.

„Wer mag Sechs wohl kennen?“
Sechs weiß ich zu nennen:
In sechs Teile zerfällt,
Was die Mischnah enthält,
Fünf Bücher enthüllen ic.

„Wer mag Acht wohl kennen?“
Acht weiß ich zu nennen:
In den BUND treten rein
Wir am achten Tag ein;
Sechs Tag' sind zum Thun ic.

„Wer mag Zehn wohl kennen?“
Zehn weiß ich zu nennen:
Zehn Worte berichten
Uns Israels Pflichten;
Neun Monde dem Leben ic.

Egypten der Glauben an Gott immer wieder wach gerufen werden soll. Nach Rusari (1, 25) gründet sich der Gottesgedanke überhaupt auf des Judentums geschichtliche Vergangenheit, und lehnt sich der jüdische Glaube an Thatsachen an, wie ja auch die Offenbarung am Sinai mit dem Ausspruch **אשר הוֹצָאתִךְ** . . . **אנָכִי** u. s. w. beginnt und den Glauben an Gott in einen ursächlichen Zusammenhang mit dem Auszug aus Egypten bringt.

Wenn nun, wie es unser Lied andeutet, bei vielen Bestimmungen und religiösen Einrichtungen im Judentum unverkennbar auch andere Zahlen einen gewissen Wert besitzen, so haben dieselben doch nur eine symbolische Bedeutung, aus welcher eben, (wie auch **מןורה המאזר** Kap. 143 darlegt), der Gedanke hervorgehoben wird, daß die Regierung der Welt nur dem Einzigem untersteht, und es kann diese Erkenntnis den Glauben an ihn nur festigen.

ירחי לירח. שְׁמֹונָה יְמִי מֵילָה. שְׁבֻעָה וּמַיְשָׁבֶת. שְׁשָׁה
סְרִירִי מְשֻׁנָה. חֲמֵשָׁה חֲמֵשִׁי תּוֹרָה. אֶרְבַע אַפְּחוֹת. שְׁלֹשָׁה
אַבּוֹת. שְׁנַי לְחוֹת הַבְּרִית. אַחֲרָ אֱלֹהִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּבָאָרֶץ:
אַחֲרָ עַשֶּׂר מַיְוָדָע. אַחֲרָ עַשֶּׂר אָנִי יוֹדָע. אַחֲרָ עַשֶּׂר
כּוֹכְבִיא. עַשֶּׂר דְּבָרִיא. תְּשֻׁעה יְרָחִי לִירָח. שְׁמֹונָה יְמִי
מֵילָה. שְׁבֻעָה וּמַיְשָׁבֶת. שְׁשָׁה סְרִירִי מְשֻׁנָה. חֲמֵשָׁה
חֲמֵשִׁי תּוֹרָה. אֶרְבַע אַפְּחוֹת. שְׁלֹשָׁה אַבּוֹת. שְׁנַי לְחוֹת
הַבְּרִית. אַחֲרָ אֱלֹהִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּבָאָרֶץ:
שְׁנַי עַשֶּׂר מַיְוָדָע. שְׁנַי עַשֶּׂר אָנִי יוֹדָע. שְׁנַי עַשֶּׂר
שְׁבָטִיא. אַחֲרָ עַשֶּׂר כּוֹכְבִיא. עַשֶּׂר דְּבָרִיא. תְּשֻׁעה יְרָחִי
לִירָח. שְׁמֹונָה יְמִי מֵילָה. שְׁבֻעָה וּמַיְשָׁבֶת. שְׁשָׁה סְרִירִי
מְשֻׁנָה. חֲמֵשָׁה חֲמֵשִׁי תּוֹרָה. אֶרְבַע אַפְּחוֹת. שְׁלֹשָׁה אַבּוֹת.
שְׁנַי לְחוֹת הַבְּרִית. אַחֲרָ אֱלֹהִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּבָאָרֶץ:
שְׁלֹשָׁה עַשֶּׂר מַיְוָדָע. שְׁלֹשָׁה עַשֶּׂר אָנִי יוֹדָע. שְׁלֹשָׁה
עַשֶּׂר מְבִיאָ. שְׁנַי עַשֶּׂר שְׁבָטִיא. אַחֲרָ עַשֶּׂר כּוֹכְבִיא.
עַשֶּׂר דְּבָרִיא. תְּשֻׁעה יְרָחִי לִירָח. שְׁמֹונָה יְמִי מֵילָה.
שְׁבֻעָה וּמַיְשָׁבֶת. שְׁשָׁה סְרִירִי מְשֻׁנָה. חֲמֵשָׁה חֲמֵשִׁי
תוֹרָה. אֶרְבַע אַפְּחוֹת. שְׁלֹשָׁה אַבּוֹת. שְׁנַי לְחוֹת הַבְּרִית.
אַחֲרָ אֱלֹהִינוּ שְׁבָשְׁקִים וּבָאָרֶץ:

סְרִירִיא סְרִירִיא רְזִיבָן אַבָּא בְּחָרִי וּוּוּ. סְרִירִיא סְרִירִיא גְּרִיאָ:

חד נְדִיאָ.

Der Charakter dieses Schlussgesanges ist dem der vorigen Dichtung
ähnlich; sie zeigen uns beide, — jene eine abwärts gehende, mit Gott
beginnende, dieser eine aufwärts strebende, mit Gott schließende

„Wer mag Elf wohl kennen?
Elf weiß ich zu nennen!
Elf Sternlein sich bückten,
Auf Joseph sie blickten;
Behn Worte berichten ic.

„Wer mag Dreizehn kennen?
Dreizehn kann ich nennen:
Der dreizehn Tugenden Kranz
Zeigt des Vollkommensten Glanz;
Bwölf Stämme, — Ein Haus, —
Macht Israel aus;
Elf Sternlein sich bückten,
Auf Joseph sie blickten;
Behn Worte berichten
Und Israels Pflichten;
Neun Monde dem Leben
Wollendung erst geben;
In den Bund treten rein
Wir am acht'nen Tag ein;

„Wer mag Bwölf wohl kennen?
Bwölf weiß ich zu nennen;
Bwölf Stämme, — Ein Haus, —
Macht Israel aus;
Elf Sternlein sich bückten ic.

Sechs Tag' sind zum Thun,
Der siebte zum Ruh'n;
In sechs Teile zerfällt,
Was die Mischnah enthält;
Fünf Bücher enthüllen
Uns klar Gottes Willen;
Vier Mütter wir schauen
Als Vorbild der Frauen;
Drei Väter wir ehren,
Getreu ihren Lehren;
Zwei Tafeln zum Bund,
Gott that sie uns kund;
Doch einzlig ist er,
Der Schöpfer und Herr,
Im Himmel gleich so, wie auf Erden.

„Nur wer den Blick auf's Ganze hält gerichtet,
Dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet.“*)

אֶחָד נְדִיר אֶחָד נְדִיר *) Ein Zicklein, ein Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfeunig, ein Zicklein, ein Zicklein.

Stufenleiter, in welcher die Steigerung durch die immer wiederkehrende Wiederholung der früheren Verse lebendig veranschaulicht wird.

אֶחָד מֵוּרָא, wie die Natur zur Offenbarung. Welout יְהֹוָה das Prinzip des Glaubens an die Einheit und Einzigkeit Gottes, so weist נְדִיר auf das göttliche Walten in der Schöpfung hin, im Gegensatz zu der uralten Lehre von einem blind waltenden Fatum (Schicksal, Verhängnis), oder die Herrschaft des Zufalls in der Welt.

Denn was bei den alten Völkern den Glauben an ein unvermeidliches Verhängnis, denn jeder Mensch unterworfen ist, und den Zweifel an einer

*) Goethe. **) Wie oben bei אֶחָד נְדִיר habe ich auch bei diesem Volksliede die herkömmliche Übersetzung im Ganzen beibehalten.

וְאַף אֲ שׁוֹנְרָא . וְאֶכְלֵ לְנִירָא . רַבּוֹן אָבָא בְּתָרִי וּוּי .
סְדֵר פְּרִיאָ סְדֵר פְּרִיאָ :
וְאַף אֲ כְּלָבָא וְגַשְׁךְ לְשׁוֹנְרָא . דְּאֶכְלֵ לְנִירָא . רַבּוֹן אָבָא
בְּתָרִי וּוּי . סְדֵר פְּרִיאָ סְדֵר פְּרִיאָ :
וְאַף אֲ חֻמְטָא . וְחַכָּה לְכְלָבָא . רַגְשָׁה לְשׁוֹנְרָא . דְּאֶכְלֵ
לְנִירָא . רַבּוֹן אָבָא בְּתָרִי וּוּי . סְדֵר פְּרִיאָ סְדֵר פְּרִיאָ :
וְאַף אֲ נָוָרָא . וְשַׁבְּרָה לְחֻמְטָא . רַחֲכָה לְכְלָבָא . רַגְשָׁה
לְשׁוֹנְרָא . דְּאֶכְלֵ לְנִירָא . רַבּוֹן אָבָא בְּתָרִי וּוּי . סְדֵר פְּרִיאָ סְדֵר פְּרִיאָ :

ewigen Vorsicht erzeugte, liegt in der, von dem menschlichen Verstand nicht zu lösenden Frage: „Warum, wenn Gott die Welt regiert, herrschen so viel Übel in ihr, sowohl physische, als moralische?“ — In schlichten Bildern, in einer Reiheenfolge von zehn Stufen, deutet der Sänger diese mannigfaltigen Übel an und kommt zu dem Schluße (העשרה ויהי קודש) , daß Gottes Heiligkeit nichts wirklich Böses in der Welt zuläßt, daß vielmehr seine weise Fügung dasjenige, was uns Unglück, Tod und Verderben zu sein scheint, als Tod und Verderben vernichten wird, d. h., daß sie es in Heil und lebensvolle Harmonie sich auflösen läßt, so daß es tatsächlich zum Guten ausschlägt. In seinen eignen Geschicken hat wohl Jeder im Kleinen die Wahrheit schon erfahren, daß dasjenige, was uns anfänglich ein Unglück schien, schließlich uns doch nur zum Heil gereichte, und bescheiden sollen wir darum die engen Grenzen unsers Verstandes anerkennen und uns überzeugt halten, daß auch im großen, unübersehbaren Ganzen ewiglich eine moralische Weltordnung besteht, obwohl die schwache Einsicht eines Sterblichen sie nie fassen kann,

In knapper Beichnung deutet unser Lied das Gesagte bei den einzelnen Teilen an. — Der Verfasser steht auf dem Standpunkte, wonach das Gesetz, welches man in neuerer Zeit mit Vorliebe „den Kampf um das Dasein“ zu nennen, aber nur auf das Reich der organischen Wesen anzuwenden pflegt, in Wahrheit die gesamten materiellen und geistigen Kräfte in der Natur umfaßt, deren Thätigkeit ein ewiges Ringen, ein wechselseitiges Bestören,

וְאַחֲרָא שׁוֹנְרָא Da kam das Käzlein und fraß das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

וְאַחֲרָא כָּלְבָא Da kam das Hündlein und biß das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

וְאַחֲרָא חֻוְטָרָא Da kam das Stöcklein und schlug das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

וְאַחֲרָא נָרָא Da kam das Feuerlein und verbraunte das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

ein Sichverwandeln, Wiederverjüngen und Neugestalten ist, und „aus deren Verwilderung die prangende Natur emporsteigt“

In dem Menschen, — nach orientalischer Weise durch das harmlose Bild eines unschuldigen Lämmchens dargestellt, — tritt ein Doppelwesen in die Erscheinung, (ךְ נְדִיאָחָד נְדִיאָ) aus Körper und Seele zusammengesetzt, welches der Allvater (אֱבָא) für seinen Dienst sich erworben*) für eine zwiefache Gabe (חֶרְרוּ וּזְיוּ), für die Erde und den Himmel, die er ihm beschieden. Wie bei allen andern Wesen in der Schöpfung verwirklicht sich jenes Gesetz auch bei dem Menschen, so lange er hienieden lebt, in einer endlosen, nie ruhenden, feindseligen Begegnung der Geister, und er kann sich ihm nimmer entziehen.

Um dies zu veranschaulichen, führt uns der Verfasser allmählich auf die hervorragenden Gebiete des Kampfes und zeigt uns, wie dessen Helden später immer wieder selbst das Opfer desselben werden.

Zunächst werden die mehr oder minder aufreibenden Raubtiergattungen שׁוֹנְרָא (die Käze), und כָּלְבָא (der Hund), als Repräsentanten des

* *) entspricht dem Hebräischen קָנַה kaufen, erwerben, hier in dem Sinne, wie אָבֵיךְ קָנַה (V. M. 32, 6), oder וְאָרַצְךְ קָנַה I. M. 14, 19) gebraucht. Siehe auch עַמְךָ וְקָנִיתָ בְּרַשְׁתְּךָ (II. M. 15, 16.)

וְאַפָּא מִינָה . וְכֹבֶה לְנָרוֹא . רְשֵׁרֶת לְחוֹטְרָא . רְחַקָּה
לְכַלְבָּא . רְנַשָּׂה לְשׁוֹגְרָא . רְאַכְלָל לְנָרוֹא . רְבוּנוּ אֲכָא בְּחַרִי
וּוּי . סְרִירְיאָ סְרִירְיאָ :

וְאַפָּא הַוָּרָא . וְשַׁפָּא לְמִינָה . וְכֹבֶה לְנָרוֹא . רְשֵׁבָת
לְחוֹטְרָא . רְחַקָּה לְכַלְבָּא . רְנַשָּׂה לְשׁוֹגְרָא . רְאַכְלָל לְנָרוֹא .
רְבוּנוּ אֲכָא בְּחַרִי וּוּי . סְרִירְיאָ סְרִירְיאָ :

וְאַפָּא הַשׁׁוֹחֵט . וְשַׁחַט לְחוֹרָא . רְשַׁפָּא לְמִינָה . וְכֹבֶה
לְנָרוֹא . רְשֵׁרֶת לְחוֹטְרָא . רְחַקָּה לְכַלְבָּא . רְנַשָּׂה לְשׁוֹגְרָא .
רְאַכְלָל לְנָרוֹא . רְבוּנוּ אֲכָא בְּחַרִי וּוּי . סְרִירְיאָ סְרִירְיאָ :

Tierreichs vorgeführt: Der Käuze, als der blutgierigsten, wird das Prädikat **אַכְל** (fressen), dem minder blutgierigen Hunde nur **נַשֵּׁך** (beissen) beigelegt. Beide entgehen ihrem Geschick nicht.

Dem Kampfe in der Tierwelt vergleichbar, personifiziert der Stab (**חוֹטְרָא**), welcher das Hündlein schlägt, die Macht des Scepters*), oder richtiger die Helden der Geschichte. Wer vermag das namenlose Elend zu schildern, welches der Krieg und seine Folgen schon über das Menschen Geschlecht gebracht! Doch auch der Stab entgeht der Wiedervergeltung nicht, mag er von Völkern oder eroberungssüchtigen Dynastien geführt und missbraucht werden. Und wie die Natur, ruhen auch die Gänge der Geschichte in Gottes Hand, und selbst brudermörderische Kriege lässt er, wenn auch in späten Nachwirkungen, als heilsam für die Menschheit sich erweisen.

Eine weitere mächtige Kampfessphäre gewährt den Naturgewalten das Gebiet der Elemente. Auch hier wetteifern Feuer, wie Wasser rastlos in Werken der Zerstörung. Aber in dem vor uns liegenden

*) Auch "רְשֵׁ" versteht unter den Milizen **חוֹטְרָא** Jesajah 11, 1.
Wallensteins Lager: „Alles Weltregiment, muß er wissen,
„Von dem Stock hat ausgehn müssen:
„Und das Scepter in des Königs Hand
„Ist ein Stock nur, das ist bekannt.““

אָהָרָן וְאַהֲרֹן Da kam das Wasserlein und löscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

אָהָרָן וְאַהֲרֹן Da kam der Ochse und trank das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

אָהָרָן וְאַהֲרֹן Da kam der Schöch (Schlächter) und schlachtet den Ochsen, der da hat getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

symbolischen Bilden sehen wir, wie ein Übel durch das andere überwunden wird, und wir wissen, daß jedes, nach vollbrachtem Schaden, auch wieder für das Ganze zum Segen gereicht.

Der Stier, das Bild der Urkraft und Fruchtbarkeit, wird von den Alten oft mit einem ergiebigen Acker verglichen und, wie Volney nachweist, in der morgenländischen Mythologie mit dem gleichnamigen Sternbild identifiziert.* „Im Stier soll man beginnen, den Acker zu pflügen.“ „Der Stier schüttet im Frühjahr Keime der Fruchtbarkeit über die Erde aus.“**) Hierauf spielt der Verfasser an, indem er sagt: „Da kam das Öchslein (das Erdreich) und trank das Wasserlein,“ indem dessen verheerende Massen von der Erde aufgenommen, überwältigt und zum Gedeihen der Geschöpfe verarbeitet werden. Denn ob sie als Regengüsse oder Schneesturm, durch Hagelschlag oder Überschwemmungen vielfachen Schaden angerichtet; immer befriichten sie den Erdboden, um Tiere und Pflanzen zu nähren, zu erfrischen und neu zu beleben.

* Dies thut auch der פָּרוּעָן im לְטָב-Gebet.

**) S. „Die Ruinen.“ S. 225 und 228. (Das in einem andern Sinn gesagte וְרַב הַכּוֹאָה בְּכָח שׁוֹר (Prov. 14, 4) läßt sich auch hier anwenden).

ואָחָא מֶלֶךְ הַמּוֹתָה. וִשְׁחַת לְשׁוֹחֵט. רִשְׁחַת לְחוֹרְאָ. רִשְׁחָא לְמִיאָ. רְכַבָּה לְנָרוֹאָ. רְשֻׁרֶף לְחוֹטְרָאָ. הַחֲפָר לְכַלְבָּאָ. רַנְשֶׁךָ לְשָׁוְגְּרָאָ. רַאֲכָל לְנָרוֹאָ. רַוְּכוֹן אֲכָא בְּתָרִי וּוּיָ. סַד גְּרִיאָ סַד גְּרִיאָ:

ואָחָא תְּקִדוֹשׁ בְּרוֹךְ הוּא. וִשְׁחַת לְמֶלֶךְ הַמּוֹתָה. רִשְׁחַת לְשׁוֹחֵט. רִשְׁחָט לְחוֹרְאָ. רִשְׁחָא לְמִיאָ. רְכַבָּה לְנָרוֹאָ. רְשֻׁרֶף לְחוֹטְרָאָ. הַחֲפָר לְכַלְבָּאָ. רַנְשֶׁךָ לְשָׁוְגְּרָאָ. רַאֲכָל לְנָרוֹאָ. רַוְּכוֹן אֲכָא בְּתָרִי וּוּיָ. סַד גְּרִיאָ סַד גְּרִיאָ:

ח'ר ל' כוֹסֹת ח'יו לְחַיִּים לְצֹהָת ח'לִי יוִיסָּ, וְאֵיכָ יְיָ נְפָלָתָה עַעַן וְקַעַעַע לִתְנַנָּ:

כְּאַנוּלָן לְמַכְבָּה וְלִתְנַנָּן קוֹרֵחַ פְּרַצְתָּ שְׁמֹעָ צְלָצָל וְנִרְבָּת הַמְּפִילָ, בִּידָךְ אַפְקִירָ רָוחָיָ, וְתוּלָן נְזָקָן:

Eindlich sehen wir noch in dem טַבַּח (nicht טַבַּח, dem handwerksmäßigen Schlächter), der den Ochsen schlachtet, als letztes, zur Ergänzung unsers Bildes gehöriges Beispiel, daß selbst Wesen, deren Lebensaufgabe die treue Erfüllung eines religiös-humanen Berufes ist, dem allgemeinen Verhängnis unterworfen sind, indem Verfolgung und jäher Tod auch sie ereilt. Hier in der Beobachtung der unzähligen, uns unerklärlichen Übel, welche die Lebensgänge der Menschen durchdringen und beherrschen, verlieren wir am leichtesten den Glauben an das wache Auge einer höhern Weisheit und Gerechtigkeit; wir sehen täglich Bosheit und Arglist triumphiren, die in treuer Pflichterfüllung lebenden Gerechten und Guten aber von den widrigsten Geschickseln betroffen und Opfer ihres Strebens für Menschenwohl werden, — und diese Erfahrung demütigt unsern Verstand, und tiefer noch verlegt sie unser Gefühl für Gerechtigkeit.

וְאַחֲרָה מֶלֶךְ הַמֹּתָה Da kam der Malach hammowes (Todesengel) und schlachtet den Schochet, der da hat geschlachtet den Ochsen, der da hat getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

וְאַחֲרָה הַקְדוּשׁ בָּרוּךְ הוּא Da kam der Heilige, gelobt sei er, und tötete den Malach hommowes, der da hat geschlachtet den Schochet, der da hat geschlachtet den Ochsen, der da hat getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Bicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Bicklein, ein Bicklein.

Da zeigt uns in den letzten Pinselstrichen des Meisters unser Rundgemälde noch den Triumph der Gerechtigkeit Gottes, der auch die Gewalten des Todes, die doch nur auf sein Geheiß wirkten, schließlich vernichtet, und die höhere sittliche Ordnung zur Herrschaft bringt in seiner Welt. Durch diesen Gedanken gehoben, wollen wir gern in Demut uns bescheiden, daß nicht des Menschen schwacher Blick den göttlichen Plan in der Führung seiner Welten zu durchdringen vermug, wollen vielmehr die Wahrheit des göttlichen Ausspruches anerkennen, (Jesaja 55, 8) „כִּי לֹא מַחְשֻׁבוּ תְּכַסֵּחַ מִחְשְׁבּוֹתֵיכֶם וּכְ” Denn nicht meine Gedanken sind die eurigen“ u. s. w. Dann wird auch bald die Überzeugung uns durchdringen, wie begründet der Weisen Deutung des Prophetenwortes ist: (daf. 25, 8.) בְּלֹא חַמְתָּה לְנַצֵּחַ וּמַחְחַה ה' אֱלֹהִים רַמְעָה מַעַל כָּל פְּנוּם „Er vernichtet auf ewig den Tod, und abtrocken wird Gott der Herr die Thräne von jeglichem Gesichte.“



Anhang.

No. 1. אָנָּפָה חֲזִירָה

Getragen.

Leise.



Hau - du PAdau - noi ki tauw ki Pau - lom chas - dau.
On - no -- Adau - noi hau - schi - oh o.

leise



Jau-mar no Jis - ro - öl ki Pau - lom chas - dau.
On - no Adau - noi hau - schi - oh no.



Jaüm'ru no bës A - hä - raun ki Pau - lom chas - dau.
On - no Adau - noi haz - li - choh no.

etwas frästiger



Jaum'ru no jir - è Adau - noi ki Pau - lom chas - dau.
On - no A - dau - noi haz - li - choh no.

Nach derselben Melodie wird אָנָּפָה חֲזִירָה gesungen, ebenso die deutsche Übersetzung dieses Gesanges: „Allmächtiger“; doch erfordern einige Stellen des Textes die Wiederholung der betreffenden Melodie.

II

No. 2. כִּילוֹנָאָה

Feierlich.

Tutti.



Solo.

*p**cresc.**mf*

mam - lo - choh.

Tutti.



Ebenjo die folgenden Strophen. — In einer zahlreichen Lischgesellschaft wird die Ausführung eine wirkungsvollere sein, wenn einzelne Stimmen das Solo abwechselnd vortragen, etwa in folgender Weise:

III

p

erese.

Sopran. Alt. Tenor. Bass.

Lě - cho u-lě-cho lě - cho kilě-cho, lě - cho af lě-cho lě-

mf

Tutti.

cho Adaunoi ham-mam-lo - choh ki lau no - eh ki lau jo-eh.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>4.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> | <p>3.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> <p>וְחַיָּה בְּמַלְכָה.</p> | <p>2.</p> <p>בְּגִיל בְּמַלְכָה.</p> <p>בְּגִיל בְּמַלְכָה.</p> <p>בְּגִיל בְּמַלְכָה.</p> <p>בְּגִיל בְּמַלְכָה.</p> |
| <p>7.</p> <p>קָדוֹשׁ בְּמַלְכָה.</p> <p>קָדוֹשׁ בְּמַלְכָה.</p> <p>קָדוֹשׁ בְּמַלְכָה.</p> <p>קָדוֹשׁ בְּמַלְכָה.</p> | <p>6.</p> <p>עֲנֵי בְּמַלְכָה.</p> <p>פָּזָה בְּמַלְכָה.</p> <p>שְׁנָאנוּ וְאָמְרוּ לוּ כֹּי.</p> <p>צְדִיקָיו וְאָמְרוּ לוּ כֹּי.</p> | <p>5.</p> <p>מְרוֹם בְּמַלְכָה.</p> <p>נְזָא בְּמַלְכָה.</p> <p>סְבִיבָיו וְאָמְרוּ לוּ כֹּי.</p> <p>תְּקוֹף בְּמַלְכָה.</p> |
| <p>•</p> <p>לֹה וְלֹךְ • לֹה כִּי לֹה •</p> <p>לֹה אֶפְלֹךְ • לֹה גַּו הַמְּמַלְכָה •</p> <p>כִּי לוּ נָאָה • כִּי לוּ נָאָה •</p> | <p>תְּמוֹךְ בְּמַלְכָה •</p> <p>תְּמִיקָיו וְאָמְרוּ לוּ •</p> | <p>תְּמִיקָיו וְאָמְרוּ לוּ •</p> |

IV

תַּסְלִיל סְדֹור פֶּסְחָה .

Mit Freude.

Chă-sal siddur pesach kĕ - hil-cho-sau, kĕ - chol mischpo-tau wă-

chuk - ko - sau, ka - äscher so - chi - nu'l'sad - dĕr au - sau,

kön nis - keh la - ä - sau - sau. Soch schau-chĕn

m'au - noh, kau - mĕm kĕ - hal mi mo - noh, ko -

rĕw na - hĕl nit - ē channoh, p'du - jim l'Zijaun bĕ-

rin - noh.